

UNSER IMPACT

2008-2025



Wilderness
International

A photograph of a large brown bear and a smaller cub in a grassy field. The large bear is on the left, facing left, and is eating a bundle of green grass. The cub is on the right, also facing left, and is also eating grass. The background is a blurred forest.

In der Wildnis liegt der Erhalt unserer Welt

Der Schutz unserer letzten Wildnisgebiete ist essenziell für unser Überleben. Wilde Natur ist nicht nur faszinierend, ihre einzigartigen Ökosysteme spielen eine zentrale Rolle bei der Regulierung des Klimas, der Reinigung der Luft und der Erhaltung der

biologische Vielfalt. Sie ist Lebensraum für unzählige Arten und damit unerlässlich für das ökologische Gleichgewicht. Wenn wir Wildnis bewahren, schützen wir nicht nur Natur, sondern vor allem unsere eigene Lebensgrundlage und die zukünftiger Generationen.

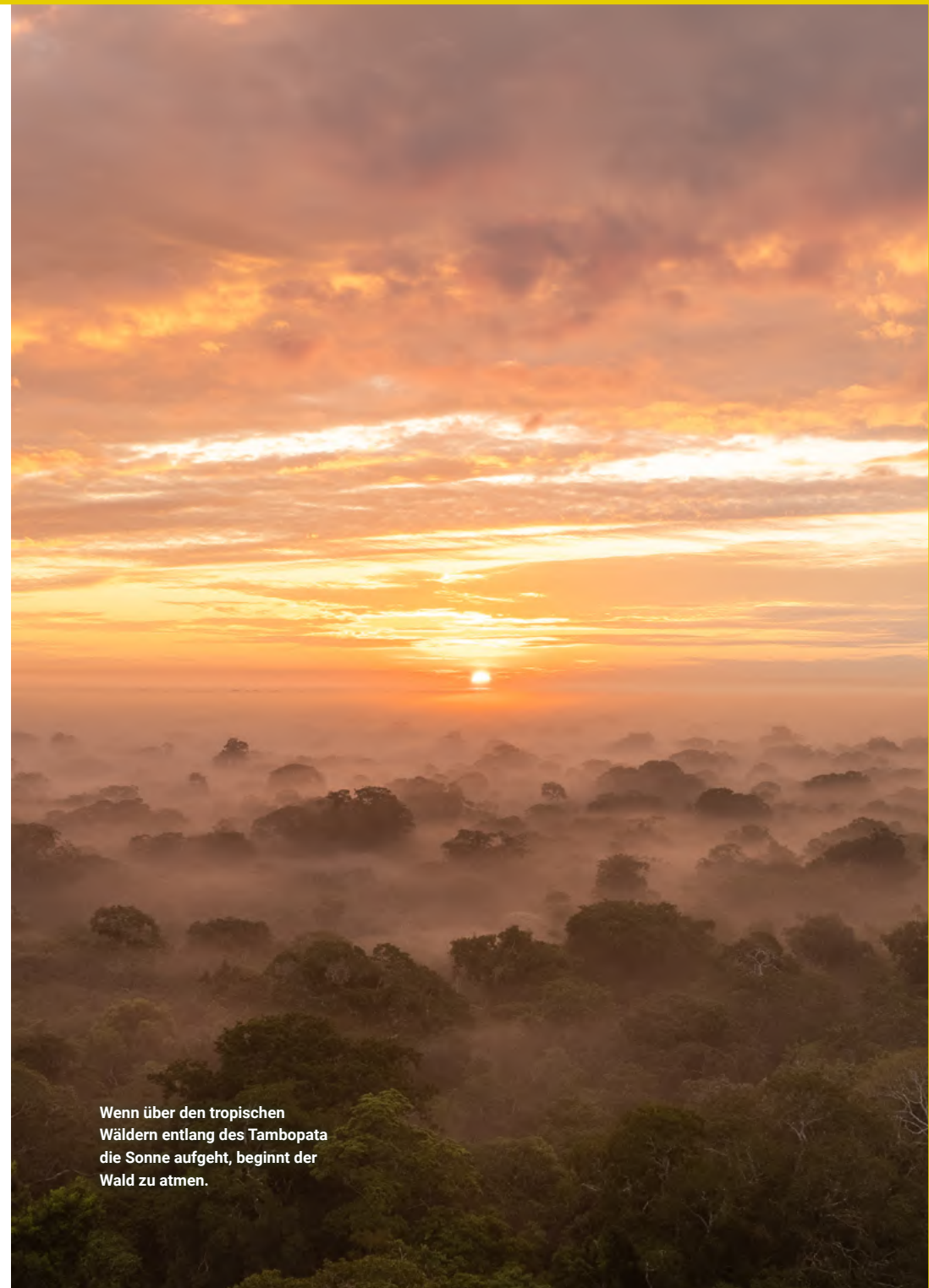
Zeit, 100 % zu geben.



NOCH SIND

2,8 PROZENT

Landoberfläche der Erde intakt.¹



Wenn über den tropischen
Wäldern entlang des Tambopata
die Sonne aufgeht, beginnt der
Wald zu atmen.

Inhalt

Vorwort

S. 8

Warum wir Urwälder schützen müssen

S. 16



Natur schützen, aber wirksam.

Mission.Vision.Action!
Warum eine Stiftung?

S. 38

Dürfen wir vorstellen?

S. 68



In diesen Gebieten setzen wir uns ein.

Peru — tropischer Regenwald
Kanada — temperierter Regenwald

S. 86

Herzensprojekte

S. 110

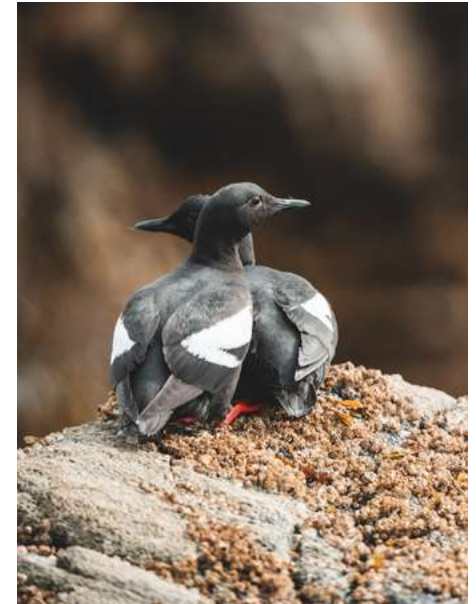


Die besten Partner, die sich die Natur wünschen kann

S. 152

Quellenangaben

S. 180





VOR- WORT

British Columbia, Westkanada,
ist die Heimat der letzten, großen
zusammenhängenden Fläche
temperierten Regenwalds.

Unser gemeinsamer Weg zur **Rettung** der Welt

Wenn ich auf 18 Jahre Stiftungsarbeit zurückblicke und sehe, was wir als Team und mit so vielen Menschen bis heute schon bewegen konnten, spüre ich es wieder: dieses tiefe Gefühl, das uns von Tag eins an antreibt. Manchmal wirken die Aufgaben vor uns so gigantisch, dass der Mut zu sinken droht. Doch echter Wandel beginnt immer im Kleinen. Quadratmeter für Quadratmeter. Gemeinsam gehen wir diesen Weg. Genau diese Wahrheit transportiert die Essenz einer alten indigenen Sage, die ich immer wieder gerne erzähle. Sie geht so:

Hier, an der Westküste Kanadas, wo die riesigen Regenwälder wachsen, stürmt es immer wieder mächtig. Eines Tages gab es bei einem Sturm derart riesige Wellen, dass die ganze Küste bedeckt war mit bunten, fünfarmigen Kreaturen: Seesterne so weit das Auge reichte.

Ein junger Krieger war unterwegs auf Jagdzug, als er am Strand – inmitten der großen bunten Berge von Seesternen – einen alten Fischer sitzen sah. Der alte Mann nahm einen Seestern nach dem anderen in die Hand und warf diesen dann ins Meer zurück. Der junge Krieger wollte seinen Augen kaum trauen, und so ging er zum Fischer hinüber und

fragte ihn: „Alter Mann, glaubst du, dass das, was du hier tust, irgendeinen Unterschied macht? Hier sterben gerade Millionen von Seesternen am Strand – verschwendest du nicht deine Zeit?“

Der alte Fischer blickte nicht auf. Er nahm den nächsten Seestern, einen kerngesunden Erdbeer-Seestern, betrachtete diesen liebevoll und setzte ihn vorsichtig ins Wasser zurück. Dann blickte er dem jungen Krieger in die Augen und sagte mit ruhiger Stimme: „Für den hier macht's nen Unterschied.“



Einige der Urwaldriesen an der Westküste Kanadas können bis zu 100 m hoch werden.

**Jeder Seestern ein Leben.
Jeder Quadratmeter mehr
Leben als wir gemeinsam
zählen können.
Jeder Euro Spende, ein
Quadratmeter.
Unser gemeinsamer Weg
zur Rettung der Welt.**



Danke und bis bald auf unserer gemeinsamen Reise!

Kai Andersch
Vorstandsvorsitzender
Wilderness International



OBEN: Seesterne in den verschiedensten Farben findet man in den Gezeitenbecken an den Stränden British Columbias.

Geprüft & empfohlen!

Im September 2023 haben wir das [Phineo Wirkt!-Siegel](#) erhalten. Es bestätigt, dass unsere Arbeit einen nachvollziehbaren Effekt hat, und dass wir eine leistungsstarke und transparente Organisation sind.

Um das Siegel zu erhalten, wurden wir über sechs Monate hinweg in einem vierstufigen Verfahren von unabhängigen Expert:innen analysiert.

Spender:innen oder Partner können so sicher sein, dass euer Beitrag bei uns effektiv eingesetzt wird.

Die gemeinnützige AG Phineo bietet eine unabhängige und verlässliche Überprüfung der Wirksamkeit von gesellschaftlichem Engagement.

Für eine erneute, tiefgreifende Wirksamkeitsprüfung haben wir Im Frühjahr 2025 ein [umfassendes Prozessgutachten](#) beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (BAUM e.V.) in Auftrag gegeben. Die Begutachtung wurde von Dipl.-Forstwirt Rainer Kant, Senior-Referent für Biodiversität und Ökosysteme bei BAUM e.V., durchgeführt.

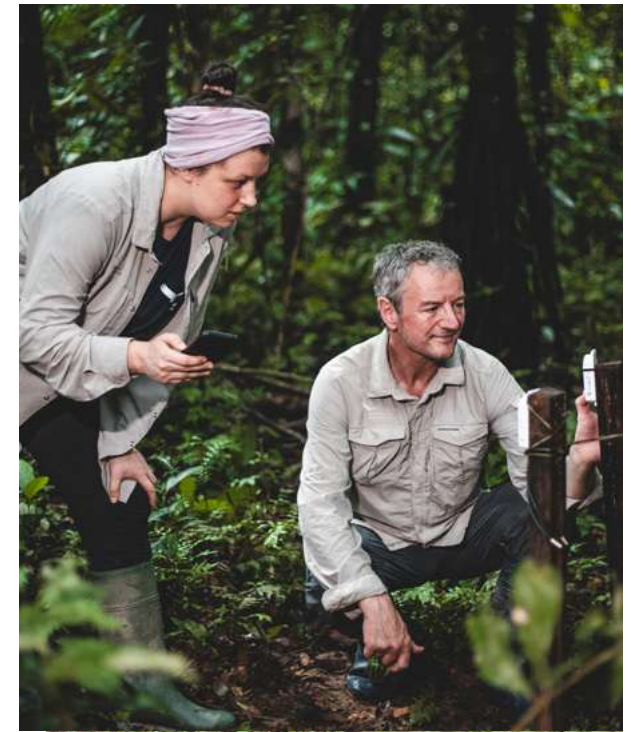
“Die Stiftung Wilderness International schafft es, mit dem Projekt „Den Klimawandel wandeln – quadratmetergenauer Schutz von Urwald als Klimaretter“ durch den Kauf von bedrohten Waldflächen in Kanada und Peru einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Hervorzuheben sind auf Projektebene die systematische und reflektierte Auseinandersetzung mit Problem und Lösung, eine quantifizierte Zielsetzung mit wissenschaftlicher Grundlage und die Einbindung relevanter Akteure (...).

Auszug aus der Phineo-Einschätzung



OBEN: Das WI-Team bei der Verleihung des PHINEO „Wirkt!“-Siegels im September 2023.

LINKS: Auf unserer Peru-Expedition 2026 hat Rainer Kant von BAUM e.V. unsere Projekte eingehend geprüft.



Das Ergebnis: Wilderness International arbeitet **nachweislich wirksam, transparent und dauerhaft schützend**.

Unsere Stiftungsarbeit wird als Best-Practice-Beispiel für integrierten, wissenschaftlich fundierten Waldschutz bewertet.

Gutachter Rainer Kant hebt unsere Organisation als „integriertes, systemisches Modell für modernen Waldschutz“ hervor:

Mehr Informationen über den Prozess und die Inhalte der Begutachtung findest du auf unserer Website.

[Mehr Informationen hier](#)



“

Wilderness International verfolgt einen umfassenden Ansatz zum Schutz von Primärregenwäldern, der sich durch Integrativität, Systemdenken, Multidimensionalität, Interdisziplinarität und Ganzheitlichkeit auszeichnet. Die Organisation verbindet unterschiedliche Perspektiven, Methoden und Akteure miteinander, um ihre Ziele wirkungsvoll und nachhaltig zu erreichen. Dieser methodisch vielschichtige und moderne Naturschutzansatz stellt ein zukunftsweisendes Modell für den Schutz von Wildnisgebieten dar oberste Priorität, wenn wir das Klima retten wollen.

Rainer Kant

Senior-Referent für Biodiversität und Ökosysteme bei BAUM e.V.



PHI
NEO

Wirksames Projekt,
leistungsstarke
Organisation.
09/2023

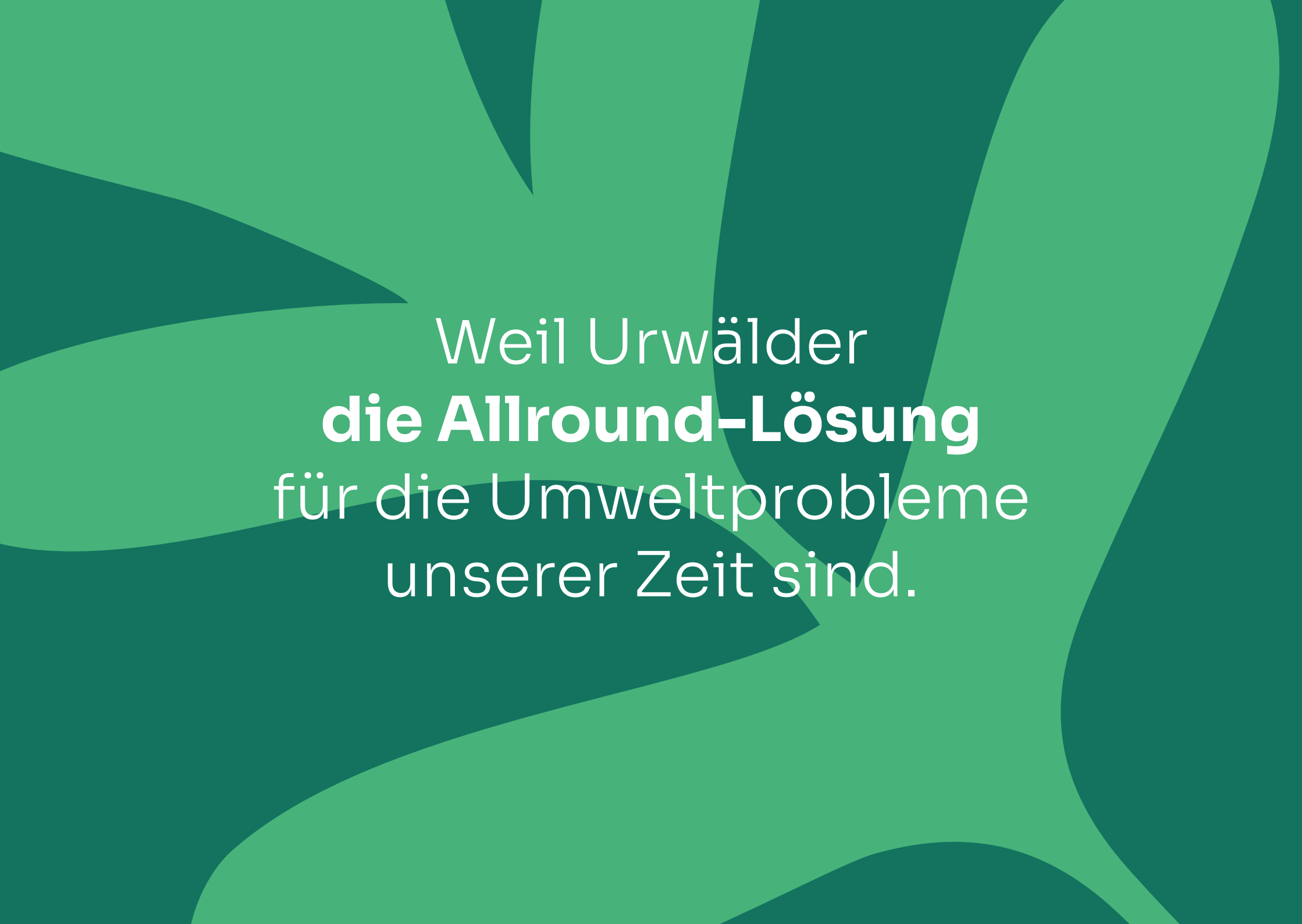
„Quadratmeter-
genauer Schutz
von Urwald als
Klimaretter“

[Mehr Informationen zum Phineo Wirkt!-Siegel](#)

An aerial photograph of a vast, dense tropical rainforest. The forest is a mosaic of various shades of green, indicating different tree species and canopy heights. In the bottom left corner, a wide, muddy river with reddish-brown water flows through the landscape. The sky above is overcast with soft, grey clouds. The overall scene conveys the immense scale and biodiversity of a primary rainforest.

WARUM WIR URWÄLDER SCHÜTZEN MÜSSEN

Blick auf den tropischen Primär-
regenwald mit seinen unzähligen
Grüntönen.

The background consists of several overlapping, organic, leaf-like shapes in two shades of green: a lighter, medium green and a darker, forest green. The shapes are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some shapes appearing to be in front of others.

Weil Urwälder
die Allround-Lösung
für die Umweltprobleme
unserer Zeit sind.

Was ist Wildnis?

Wildnis wird oft als Naturgebiet ohne jeglichen menschlichen Einfluss verstanden. In einer Welt, die seit Jahrtausenden vom menschlichen Leben geprägt ist, gibt es kaum noch wirklich „unberührte“ Landschaften. Natur ohne menschlichen Fußabdruck befindet sich nur noch in den entlegensten Regionen der Erde, wie bspw. in der Antarktis.² Es gibt jedoch noch einige Gebiete mit intakten Ökosystemen, die über Jahrtausende hinweg durch natürliche Prozesse entstanden sind. Und das oft sogar in Harmonie mit ihren menschlichen Bewohner:innen – seien es Urwälder, Moore oder Grasländer.³

Diese Landschaften, die sich in Einklang von Mensch als Teil der Natur über lange Zeiträume entwickeln konnten, sind von unschätzbarem Wert. Sie sind nicht nur wertvolle Lebensräume für zahlreiche Arten, sondern auch wichtige Kohlenstoffspeicher und Klimaregulatoren. Genau deshalb schließen wir sie in unsere Definition von Wildnis ein und verstehen Wildnisgebiete in einem breiteren Sinne: Als Räume, in denen Naturprozesse seit langer Zeit weitgehend ungestört ablaufen.⁴

Auch **Urwälder** sind keine „unberührten Wälder“, in die noch kein Mensch je einen Fuß gesetzt hat, sondern alte natürliche Ökosysteme, aus standortheimischen Arten in denen natürliche Prozesse im Einklang mit dem Menschen ungestört ablaufen können.⁵

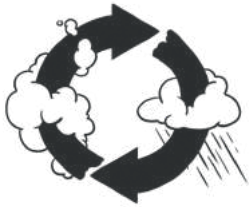
Nur noch 20% der weltweiten Baumbedeckung sind Urwälder (2020) – das entspricht nur 9% der eisfreien Landfläche der Erde.

Allein fünf Länder beherbergen heute 3/4 der verbleibenden intakten Wälder (Kanada, Russland, Brasilien, Peru und die Demokratische Republik Kongo).⁶ Verlieren wir in der gegenwärtigen Degradationsrate weitere intakte Waldlebensräume, wird dies unweigerlich zu einem Artensterben in beispiellosem Ausmaß führen.

Grobüberblick der Wildnisgebiete nach Mittermaier et al (2003)⁷, differenziert in Wald-Ökosysteme (grün) und Wüsten-Ökosysteme (gelb).



Weil Wälder uns mehr schenken, als wir denken.



1 — Stabiler Regen

Die Pflanzen des Amazonasbeckens geben täglich 20 Milliarden Tonnen Wasser an die Atmosphäre ab. Das entspricht der zwanzigfachen Menge Wasser, die über dem Meer verdunstet!⁸ So kreieren sie den größten Fluss von Süßwasser auf der Erde. Durch die ständige Verdunstung und das Ausatmen von Wasserdampf sorgt der Wald selbst für den Regen, den er braucht und der ihn zum Regenwald macht.

2 — Wasserspeicher

Der Rest des Regenwassers versickert im Waldboden. Ohne den Wald würde das Regenwasser direkt in die Flüsse abfließen, was zur Folge hätte, dass Trinkwasser und Regen in der Region fehlten. Dadurch würde es wesentlich heißer und trockener werden.



3 — Wasserreinigung



In unseren Schutzgebieten befinden sich außerdem Flüsse und Feuchtgebiete wie bspw. Waldmoore. Wälder reinigen das Wasser in Bächen und Flüssen. Indem wir sie schützen, tragen wir zur Erreichung des **Nachhaltigkeitsziels SDG 6** bei.

Die Küstengewässer und Flüsse British Columbias sind voller Leben.

6 CLEAN WATER AND SANITATION



SDG 6 — Sauberes Wasser

Bereits bis 2020 sollten wasserverbundene Ökosysteme geschützt und wiederhergestellt werden. Die auf dieser Doppelseite vorgestellten Funktionen des Waldes tragen alle zur Erreichung dieses SDGs (= **Sustainable Development Goals**) bei.

4 — Wälder und Meere

Wenn Wälder abgeholzt werden, werden ihre nährstoffreichen Mutterböden vom Regen **weggeschwemmt**. Die Erde wird in die Flüsse gespült, die dadurch eutrophieren und **zu viele Nährstoffe ins Meer bringen**. Indem wir Wälder und ihre Flüsse schützen, verhindern wir also auch die Meeresverschmutzung und helfen so bei der Erreichung von **SDG 14**.

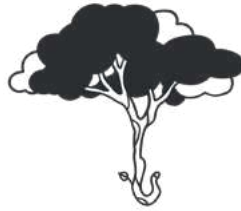


SDG 14 — Leben unter Wasser

SDG 14 fordert, dass bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten, verhütet und erheblich verringert werden.

5 — Der Wald als Sonnenschirm

Das dichte Blattwerk der Wälder sichert ein feuchtes und kühles Mikroklima. Man kennt es selbst, wenn man sich an einem heißen Sommertag in den Schatten eines Baumes flüchtet – die Baumvegetation kühlt die direkte Umgebung.



6 — Nährstoff-Tresor

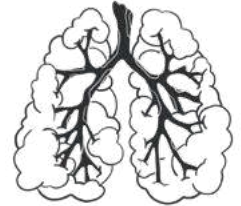
Mit ihren Wurzeln verhindern Wälder die Abtragung von nährstoffreichen Böden. Verschwindet der Wald, werden die nährstoffreichen Mutterböden durch den Regen ausgewaschen oder abgeschwemmt.



Vereinzelte Sonnenstrahlen fallen durch das dichte Blätterdach des Amazonasregenwaldes.

7 — Grüne Lunge

Weltweit betrachtet haben Bäume über Jahrtausende den Großteil des für uns Menschen lebenswichtigen Sauerstoffs produziert. **Sie sichern also unsere Lebensgrundlage.** Vor allem filtern Wälder Feinstaub aus der Atmosphäre, wie z.B. Schwermetalle, Stickoxide und Rußpartikel, die durch Industrie- und Autoabgase entstehen. Sie sind also tatsächlich die „**Grüne Lunge**“ unserer Erde.



8 — Domino-Effekt

Durch Abholzung von Regenwäldern entsteht nicht nur ein direkter Schaden. Auch indirekt wirkt sie sich negativ auf noch bestehende Wälder in der Umgebung aus: Es wird trockener und heißer, sodass der Wald weniger widerstandsfähig ist. Nährstoffreiche Böden werden abgeschwemmt und fehlen dem Wald. **Artenvielfalt wird unwiederbringlich verdrängt.**

9 — Unwiederbringlich

Selbst eine Aufforstung kann **nie wieder** die ursprünglichen Zustände eines Regenwalds herstellen. Deshalb hat der Schutz bestehender Wälder oberste Priorität und ist sogar noch wichtiger als das Pflanzen neuer Bäume.⁹



10 — Refugium der Artenvielfalt

Wildnisgebiete sind die einzigen Orte, an denen unzählige Arten einen passenden Lebensraum finden. Je älter Wälder werden, desto größer wird ihre genetische Vielfalt.¹⁰ Daher garantieren Urwälder das langfristige Überleben zahlreicher Arten. Mit dem Aussterben einer einzigen Pflanzenart ist oftmals das **Aussterben von 10 bis 30 Tier- und Pflanzenarten** verbunden, da die meisten Organismen im Regenwald voneinander abhängig sind.¹¹



11 — Die Natur heilt sich selbst, wenn man sie nur lässt

Durch den Schutz intakter Regenwälder tragen wir zur Erreichung von **SDG 15** bei. Die Entwaldung und die daraus resultierende Bodendegradation und Wüstenbildung werden beendet. Gleichzeitig ermöglichen wir **Renaturierung**. Denn nur wenn bestehende Natur erhalten bleibt, kann sich die Artenvielfalt von dort aus wieder ausbreiten. Das ist eine essentielle Voraussetzung für die Wiederherstellung und Sanierung von geschädigten Wäldern, Flächen und Böden – vor allem für jene, die von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffen sind.

12 — Abenteuer & Erholung

Nicht zuletzt sind Wälder **Orte der Ruhe und Erholung**. Ihre fantastischen Landschaften bieten Platz für Abenteuer, Herausforderung und die Besinnung auf unsere Wurzeln. „**Waldbaden**“ hat sogar medizinisch nachgewiesene, positive Auswirkungen auf die menschliche Psyche und Physis.¹² Es verbessert bspw. Atmung, Puls, Blutdruck und Immunsystem.



Warum wir Urwälder schützen müssen

Die Regenwälder in der Madre de Dios Region gelten als der artenreichste Ort der Welt.



SDG 15 — Leben an Land

Das SDG 15 fordert für 2030 den Schutz und die Wiederherstellung von Landökosystemen, insbesondere der Wälder.

Aus all diesen Gründen sind Wälder – vor allem alte Urwälder – **unser wichtigster Puffer** gegen den menschenverursachten Klimawandel und den damit verbundenen Verlust von Lebensraum und Artensterben. Viele Wissenschaftler:innen halten es deshalb für effektiver, existierende Wälder zu schützen, statt neue Bäume zu pflanzen.

Deshalb verstehen wir den Schutz noch intakter Urwälder als derzeit wichtigste Naturschutzmaßnahme.

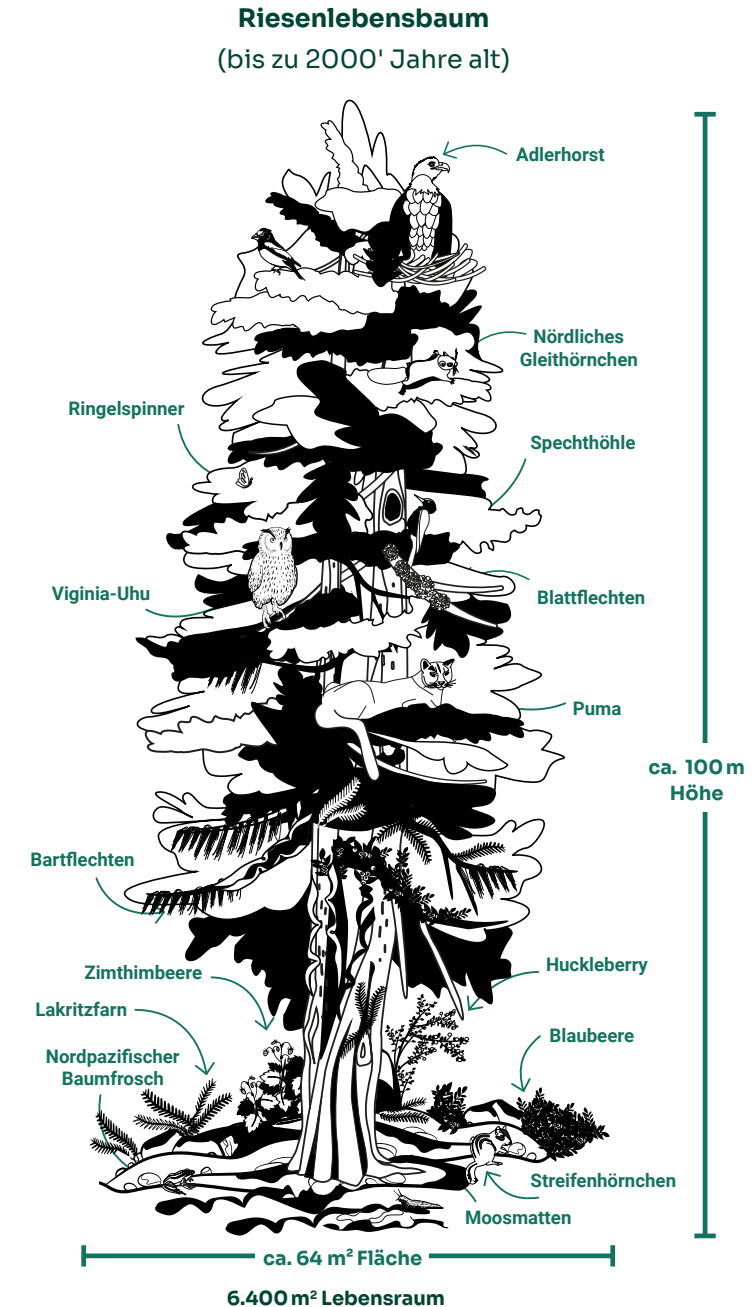
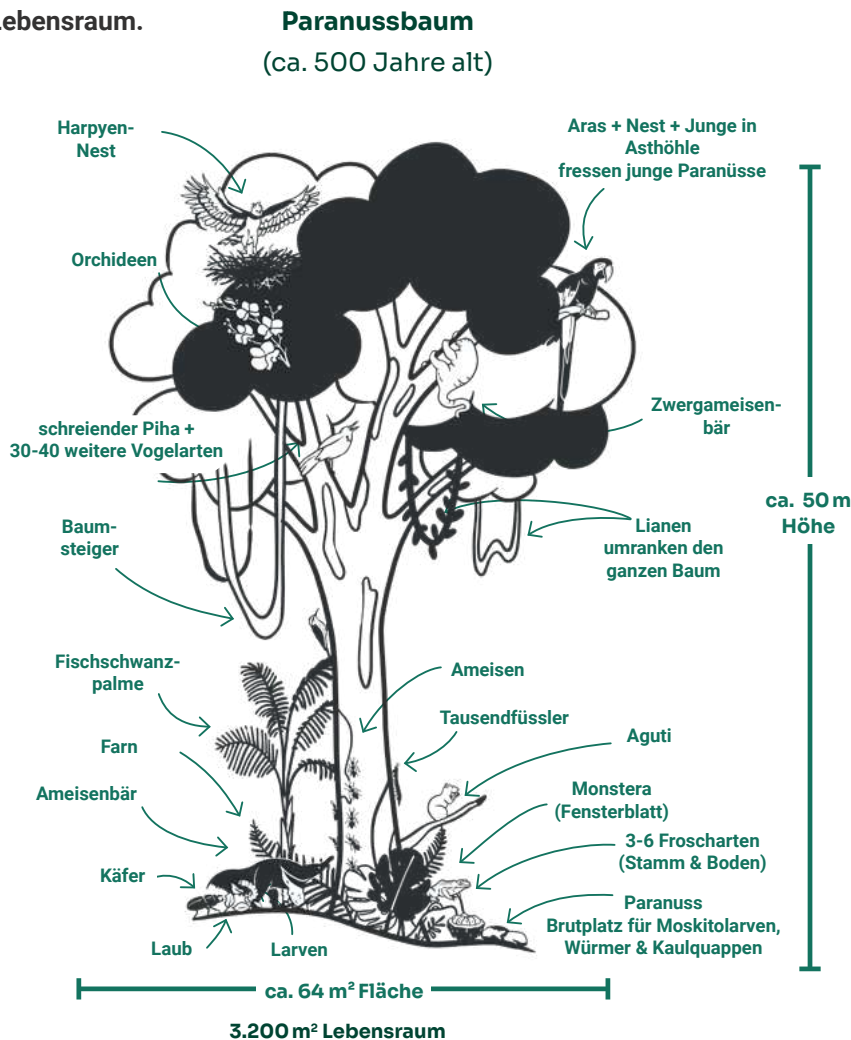
Lebendiger Baum. Lebendiger Raum.

Jeder Euro rettet einen Quadratmeter Lebensraum.
Klingt gut. Ist aber noch viel besser.

Beispiel: Mit einer Spende in Höhe von 64 € an Wilderness International schützt ihr **ein Waldstück, das 64 m² groß ist**. Das entspricht einem **3200 m² großen Lebensraum** mit unzähligen Nischenhabitaten für eine riesige Vielfalt an Tieren und Pflanzen, die in Symbiosen miteinander interagieren.

Unsere Grafik zeigt euch, wie viel Leben in einem **Paranussbaum** im Amazonas-regenwald, von der Wurzel bis zur Baumkrone, beheimatet ist.

Im temperierten Regenwald an der Westküste Kanadas sieht es ganz ähnlich aus. Dort bieten gigantische Riesenlebensbäume zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen sicheren Lebensraum.



Weil wir anfangen müssen, aufzuhören.

Die Wälder der Erde binden genauso viel CO₂, wie in der gesamten Atmosphäre vorhanden ist. Wenn solche kohlenstoffreichen Ökosysteme zerstört werden, setzen sie mehr CO₂ frei, als in einer für Menschen relevanten Zeitspanne je wieder zu binden möglich wäre.¹³ 10–15 % aller jährlichen Emissionen werden durch Waldzerstörung und die Trockenlegung von Waldmooren verursacht.¹⁴

Die globale Waldzerstörung setzt jährlich so viel CO₂ frei, wie 2 Milliarden Menschen auf einem Hin- und Rückflug von Frankfurt nach New York ausstoßen würden.

Und das Schlimmste daran: Für jeden Baum, den wir fällen, stoßen wir nicht nur mehr CO₂ in die Atmosphäre aus, sondern vernichten **unseren größten Verbündeten** im Kampf gegen den Klimawandel.



„Urwälder sind weltweit betrachtet unser wichtigster Puffer gegen den menschenverursachten Klimawandel. Sie zu schützen hat oberste Priorität, wenn wir das Klima retten wollen.“

Kai Andersch
Forstwissenschaftler & Vorstandsvorsitzender

Warum wir Urwälder schützen müssen

Auf einer Fläche von nur 1 m² in unseren Schutzgebieten sind durchschnittlich 60 kg CO₂ dauerhaft gebunden.



SDG 13 — Maßnahmen zum Klimaschutz

Der globale Temperaturanstieg soll bis 2030 auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden. Durch den Schutz bestehender, hochkohlenstoffhaltiger Wälder tragen wir und unsere Partner zur Erreichung des **SDG 13** bei.



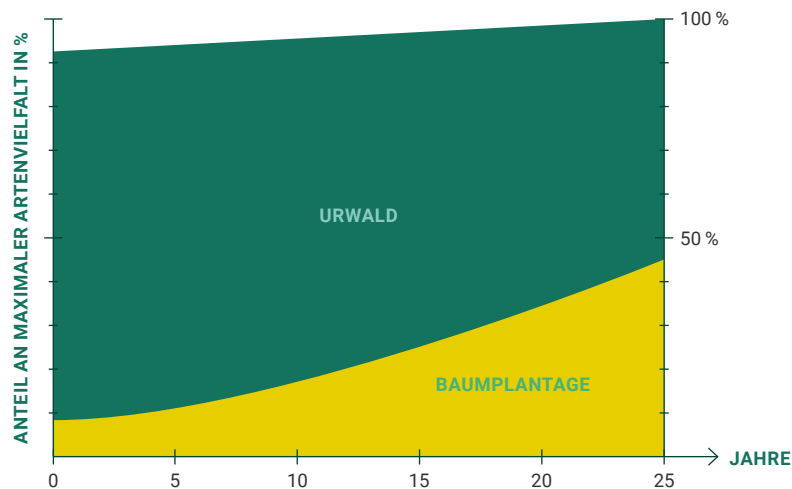
Waldverlust

Jährlich werden über **14 Millionen Hektar Tropenwald abgeholzt**. Weitere 16 Millionen Hektar boreale, subtropische und temperierte Wälder kommen Jahr für Jahr dazu. Das sind knapp **30 Millionen Hektar zerstörter Wald jährlich**¹⁵ – eine Fläche, die der Größe Italiens entspricht.¹⁶

Bäume schützen vs. Bäume pflanzen?

Gefühlt kann man heutzutage mit jedem Einkauf das Klima retten, indem man einen neuen Baum pflanzt. Das klingt hervorragend. Doch wie effektiv ist die Methode im Vergleich zum Schutz bestehender Urwälder?

Artenvielfalt und Biomasse¹⁷



Fazit

Baumplantagen und angepflanzte Wälder erreichen selbst nach 25 Jahren Wuchsdauer nur einen Bruchteil der Artenvielfalt und der Biomasse verglichen mit Urwäldern. Eine Metaanalyse zeigte, dass natürliche Regeneration in über 90 % der untersuchten Fälle zu besseren Ergebnissen in Bezug auf Biodiversität und Kohlenstoffspeicherung führt als aktive Pflanzprojekte.¹⁸

Kosten-/Nutzenfaktor



Der Klimawandel ist ein drängendes Problem. Schnelle und effiziente Maßnahmen sind notwendig, um ihn aufzuhalten. Wenn man nur ein begrenztes Budget zur Verfügung hätte, welche Option wäre dann die Beste, um mit Bäumen ein gesundes Klima zu sichern?

Anforderungen

- **100.000 m² Fläche**
- **Erfüllung aller Ökosystemdienstleistungen**
(Luftfilterung und -kühlung, Sauerstoffproduktion, Wasserspeicherung und -filterung, Bodenbildung und Erosionsschutz, Hochwasser- und Lawinenschutz, Erholung und Tourismus, Nahrungslieferant, Forschungsobjekt, Vorbildfunktion (Bionik), umweltpsychologische Wirkung, genetische Ressource)

Option A Urwald schützen

- **100.000 €** **Spende** an Wilderness International (WI)
- damit werden **100.000 m²** Urwald ohne Ablaufdatum und Zusatzkosten geschützt

100 % Ergebnis sofort

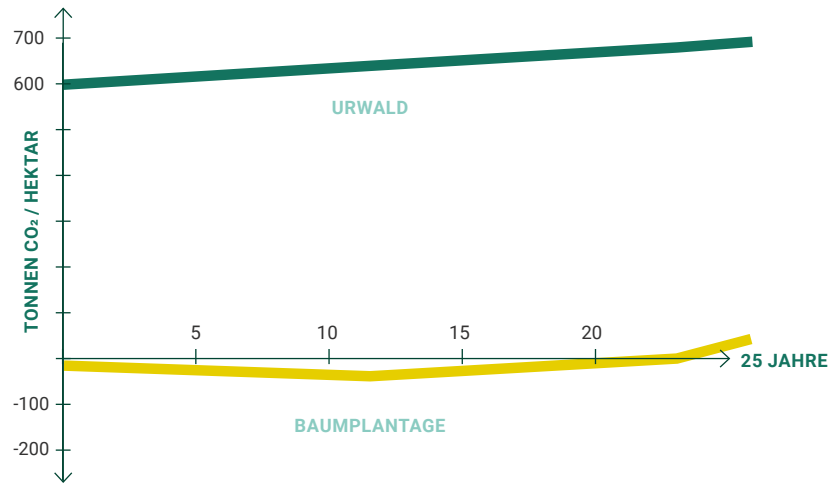
Option B Bäume pflanzen

- mind. **200.000 €** investieren
- damit werden **100.000 m²** Land gekauft und mit standortgerechten und biodiversen Baum- und Straucharten aufgeforstet

50%* Ergebnis in 25 Jahren

*maximal

CO₂-Bindung

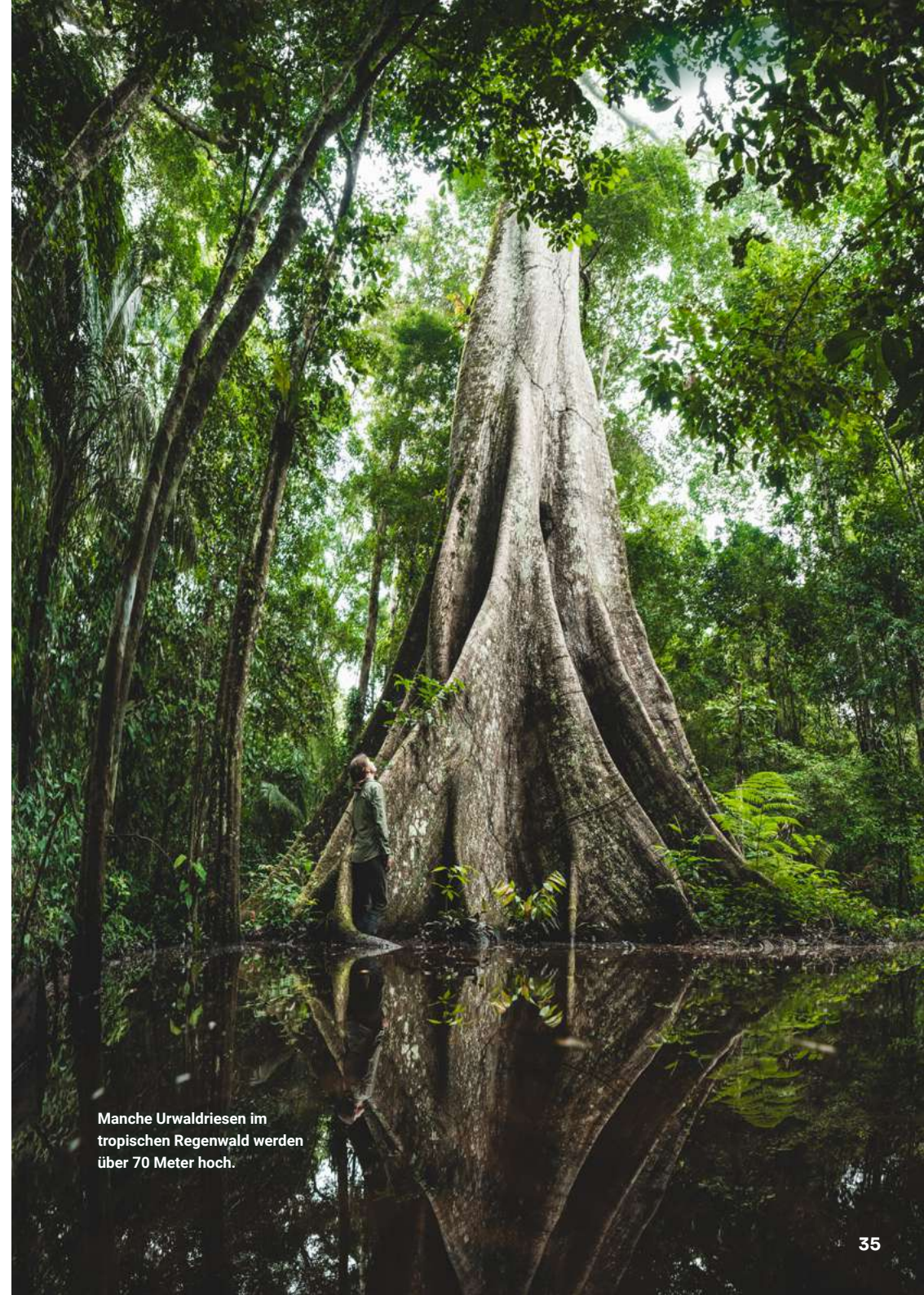


Baumplantagen benötigen etwa 25 Jahre, um „klima-positiv“ zu werden. In den ersten Jahren nach ihrer Bepflanzung tragen sie einen schweren „CO₂-Rucksack“ mit sich rum. Dieser ist gefüllt mit den in der Baumschule und durch die Pflanzung verursachten Treibhausgasen. Zudem emittiert der Boden die ersten Jahre nach der Pflanzung zusätzlich CO₂.¹⁹

Fazit

Nicht falsch verstehen: **Es ist wichtig und gut, heute Bäume zu pflanzen!** Es hilft dem Klima nach 25 Jahren als CO₂-Staubsauger und macht überall dort Sinn, wo von Natur aus Wald hingehört und der Wald nicht von alleine nachwachsen würde. Wie komplex die richtige Auswahl der richtigen Standorte ist und wo Neupflanzungen Sinn machen, kannst du in der Studie von Fesenmyer et al. (2025) einsehen.²⁰

Die wichtigste und dringendste Maßnahme zur Klimaretterung ist und bleibt der Schutz von bestehenden Wäldern.



Manche Urwaldriesen im tropischen Regenwald werden über 70 Meter hoch.

Liebe NATUR, **DANKE** für alles!

Ohne den Wald wäre unsere Luft zu verschmutzt zum Atmen. Es gäbe nicht genügend verlässlichen Regen. Unsere Wasserquellen würden versiegen, Trockenheit und Hitze uns belasten. Unsere Böden wären ausgewaschen und nährstoffarm. Statt Vogelzwitschern und Bienensummen wäre es still.

Deshalb finden wir: Es ist Zeit, der Natur Danke zu sagen. Für all die kostenlosen Leistungen, mit denen sie uns täglich so selbstverständlich beschenkt und ohne die unser Leben unmöglich wäre.

OBEN: Ein Totenkopffaffe beäugt neugierig unser Expeditionsteam.

RECHTS: Grizzlies in Westkanada halten 4 bis 6 Monate Winterruhe.



Gemeinsam geben wir der Natur etwas zurück, indem wir die letzten intakten, hochkohlenstoffhaltigen und biodiversen Ökosysteme bewahren und schützen.





NATUR SCHÜTZEN. ABER WIRKSAM.

Bislang wurden im Secret Forest
162 Amphibienarten entdeckt –
darunter dieser Baumsteiger-
frosch.

Mission.Vision. **ACTION!**

Mission

Wildnisgebiete vor dem endgültigen Verschwinden schützen und für nachfolgende Generationen erhalten.

Das Team von Wilderness International widmet seine tägliche Arbeit dem **rechtssicheren Kauf von ökologisch wertvollen und akut bedrohten Wildnisgebieten** auf der ganzen Welt, um diese für alle Zukunft zu schützen.

Vision

Bis 2050 die letzten 2,8% noch intakter Lebensräume unserer Erde durch rechtssicheren Kauf schützen.

Noch haben wir die Möglichkeit, die **letzten Wildnisgebiete der Erde zu retten**. Dieses Wissen und die Begeisterung für fantastische Natur treiben uns an, unser Vorhaben Stück für Stück in die Realität umzusetzen.

Viele Arten, wie dieser Riesenotter, sind auf ganz spezielle Lebensräume angewiesen.

Was bewirkt unsere Arbeit?

Um diese Frage zu beantworten, orientieren wir uns an den **Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen**. Die 17 Ziele sind ein international anerkannter Rahmen, der beschreibt, wie eine **gerechte, lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle Menschen und den Planeten** aussehen kann. Sie verbinden **ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte** und machen sichtbar, dass Naturschutz immer Teil eines großen Ganzen ist.

Für Wilderness International sind die SDGs ein Kompass: Sie helfen uns, den **Einfluss unserer Arbeit messbar zu machen** und sicherzustellen, dass unsere Projekte nicht nur Wälder schützen, sondern auch Bildung fördern, Ungleichheiten abbauen und Klimaresilienz stärken. Indem wir unsere Wirkung an den SDGs ausrichten, zeigen wir, wie unsere lokalen Maßnahmen im globalen Kontext wirken – und tragen dazu bei, dass wir gemeinsam die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung erreichen.

[Hier mehr erfahren](#)

Direkt

- 4 Hochwertige Bildung für alle
- 6 Sauberes Wasser
- 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- 14 Leben unter Wasser
- 15 Leben an Land
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Indirekt

- 10 Weniger Ungleichheiten
- 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster



Wer gemeinsam schützt, schützt langfristig.

Wirklich dauerhafter Schutz geht nur, wenn er in den Herzen und Strukturen der Menschen verwurzelt ist, die mit dem Wald leben. So wie ein Baum nur gedeiht, wenn der Boden nährstoffreich ist, braucht auch unser Naturschutz soziale Wurzeln, um Generationen zu überdauern. Und diese brauchen genauso wie die ökologischen: Geduld, Pflege und gemeinsame Verantwortung.

SDG 4 — Hochwertige Bildung für alle

Langfristiger Naturschutz beginnt mit Wissen, Teilhabe und der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Deshalb arbeiten wir in **Kanada, Peru und Deutschland in der Umweltbildung**. In Peru führen Waldhüter:innen **lokale Umweltbildungsprojekte** in den Gemeinden rund um unsere Schutzgebiete durch. In Kanada bringen wir gemeinsam mit unserem Partner „**Eagle Wing Tours**“ Schulklassen in die Fjorde der temperierten Regenwälder, um ihnen die Bedeutung von Ökosystemen direkt vor Ort zu vermitteln. Und in Deutschland motivieren wir mit dem **Wildnislauf** jährlich tausende Schüler:innen, Verantwortung für Natur zu übernehmen und sich als Teil einer globalen Lösung zu verstehen.



SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Wir arbeiten in Regionen mit strukturellem Machtgefälle – zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, Reich und Arm. Dieses Ungleichgewicht benennen wir bewusst und möchten durch **langfristige Partnerschaften, faire Gehälter, Stipendien und Kapazitätsaufbau** dazu beitragen, es abzubauen. Wir verstehen uns nicht als „westliche Lösung“, sondern sind drei lokale Organisationen, geführt von Menschen der Region, immer im **Austausch und in Partnerschaft mit den lokalen und indigenen Communities**. Dazu gehört auch, unsere eigene Rolle kritisch zu reflektieren und Verantwortung für strukturelle Gerechtigkeit mitzudenken.



SDG 11 — Nachhaltige Städte und Gemeinden

Auch auf kommunaler Ebene ermöglichen wir Wandel. In unserem Agroforstprojekt verbinden wir seit 2023 **nachhaltige Produktion, lokale Selbstversorgung und ökologischen Wiederaufbau** – für widerstandsfähige Gemeinden, die aktiv zur Klimaanpassung beitragen.

In Dresden haben wir in der Vergangenheit mit dem Projekt „**Mein Baum – Mein Dresden**“ Baum-Patenschaften geschaffen, die nicht nur das Stadtklima verbessern, sondern auch Bewusstsein für globale Zusammenhänge stärken.

Agroforstwirtschaft ist eine jahrtausendealte, nachhaltige Landnutzungspraxis, die auf einem ökologisch ausgewogenen System aufbaut.

Wie wir Wildnis schützen.

Unsere Anleitung zum Welt retten

1

Landstück finden

In sog. Rapid Assessments bestimmen wir gemeinsam mit Forscher:innen die Schutzwürdigkeit eines Waldgebiets. Entscheidend ist, ob das Gebiet eine hohe Artenvielfalt und CO₂-Speicherkapazität hat, ob es bedroht ist und ob es an einem strategisch wichtigen Ort gelegen ist.

2

auf Vorkasse kaufen

Der Kauf des Landstücks wird mit Darlehen finanziert. Wir sammeln keine Spenden für ein Landstück, das wir noch nicht besitzen.

3

Grundbucheintrag erhalten

Wir arbeiten nur in Ländern mit hoher Rechtssicherheit und kaufen ausschließlich Land mit Grundbucheintrag. Alle zwei bzw. drei Stiftungen werden ins Grundbuch eingetragen.

4

georeferenzierte Luftbilder erstellen

Mit Hilfe von Drohnen erstellen wir hochqualitative Luftbildpanoramen unserer Landstücke. Diese werden auf unsere Website hochgeladen. Jeder Quadratmeter wird mit konkreten Geokoordinaten versehen.

5

durch Spenden refinanzieren

Jede:r kann für ein ganz konkretes Stück dieses Wildnisgebiets spenden. Durch die Spende wird der Kauf refinanziert sowie der langfristige Schutz gesichert. Jeder Quadratmeter wird nur einmal vergeben.

6

durch Urkunde mit Geokoordinaten belegen

Spender:innen erhalten eine personalisierte Urkunde mit den exakten Geokoordinaten des Waldstücks, das sie geholfen haben zu schützen. So ist der Schutz konkret und direkt nachvollziehbar.

7

forschen, dokumentieren, kommunizieren

Umweltbotschafter:innen und Forscher:innen besuchen die Gebiete, forschen gemeinsam und erleben den Wald, den sie schützen. Die Forschungserkenntnisse, Fotos und Videos nutzen sie dann für die Umweltbildung an Schulen und um Menschen für Wildnis zu begeistern.

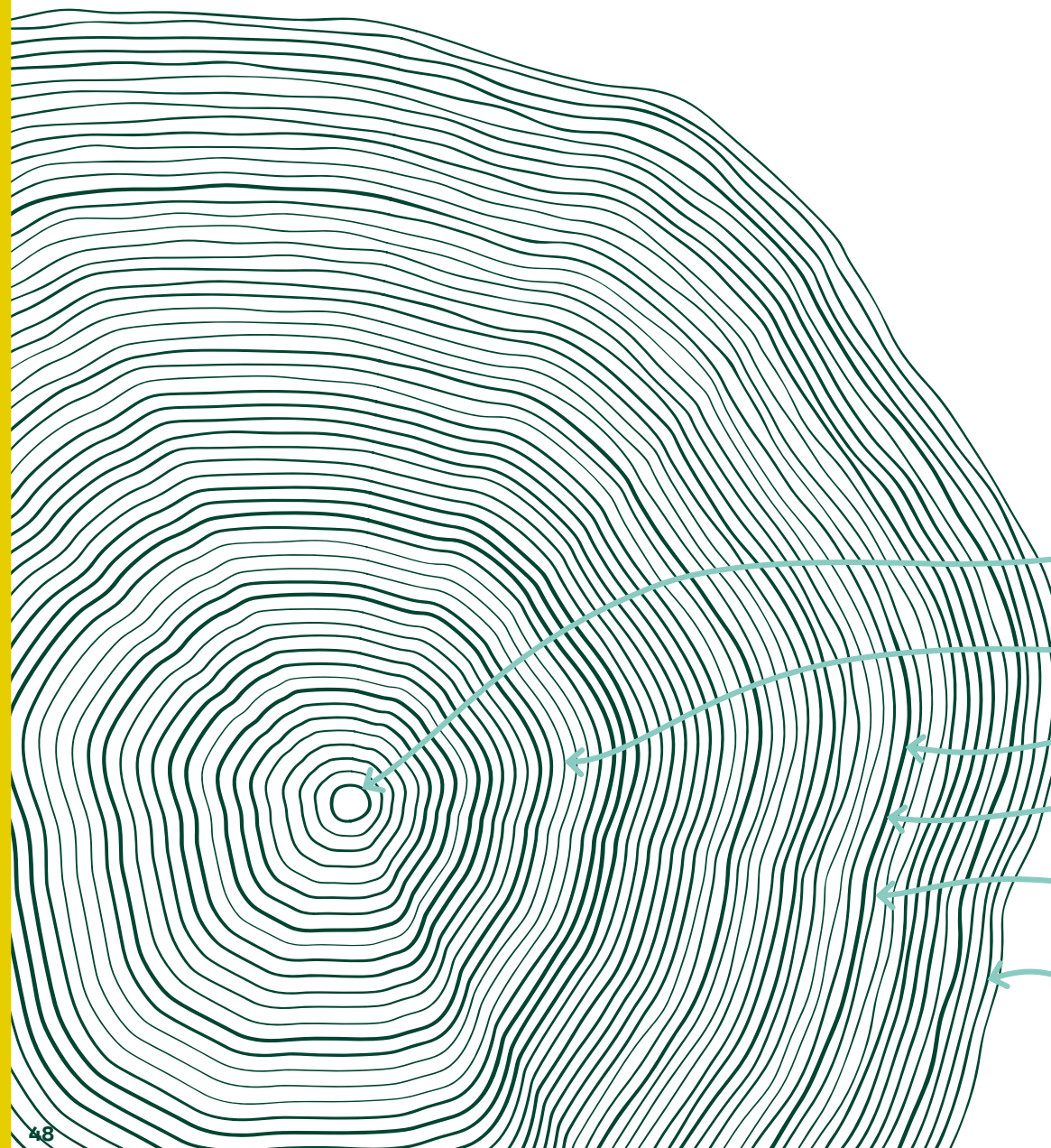
8

langfristigen Schutz sicherstellen

regelmäßige Besuche, lokale Partnerschaften, Waldhüter:innen, Grundsteuern sowie das Stiftungskonzept sichern den langfristigen Schutz und die ökologische Integrität der Gebiete. Mehr dazu auf S. 50 (Warum eine Stiftung).

Ein Baum hat viel zu erzählen

Die Baumriesen in unseren Schutzgebieten sind teilweise bereits 1.000 Jahre alt. Sie können noch weitere 1.000 Jahre alt werden. Doch wie garantieren wir, dass sie nicht vorher zerstört werden?



1203

Geburtstag Baum

1492

Entdeckung Amerikas

1865

erste industrielle Nutzung von Erdöl

1867

Gründung Kanada

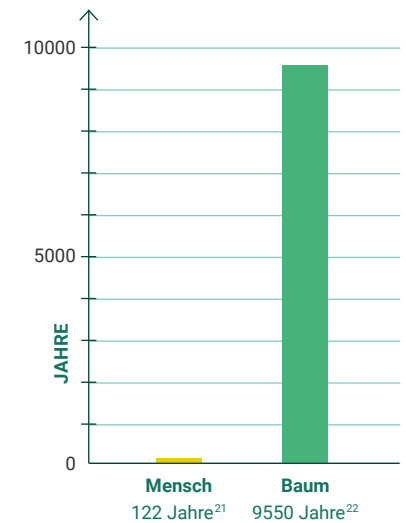
1872

Gründung des ersten Nationalparks

2015

Pariser Klima-Übereinkommen

Höchstlebensalter*



*jeweils der älteste Bekannte

Alt wie ein Baum möchte ich werden. Warum eigentlich eine Stiftung?

Während unseres flüchtigen Menschenlebens können wir einen Baum nur kurzfristig schützen. Daher wollen wir Strukturen schaffen, die den Schutz dieser uralten Lebewesen auch über die **nächsten Generationen** hinweg noch garantieren – unabhängig von politischen Veränderungen.

Eine Stiftung ist das langfristigste Organisationskonstrukt, das derzeit bekannt ist. Nicht einmal Staaten, Unternehmen oder Nationalparks sind so langfristig konzipiert. Damit ist die Stiftung als einzige am Lebensalter der Ökosysteme orientiert, die wir schützen.

* Unsere Stiftungszwecke sind:

1. Umweltschutz, Naturschutz, Tierschutz
2. Die damit verbundene Bildung, Wissenschaft und Forschung
3. Völkerverständigung, Entwicklungshilfe, Kunst und Kultur zur Umsetzung, Unterstützung und Kommunikation von Klima-, Umwelt-, Natur- und Tierschutzprojekten

Zu unserer Satzung



- Eine Stiftung operiert unabhängig von politischen Konstrukten und teils auch Staaten.
- Für den **Stiftungszweck*** bekommt sie das Stiftungsvermögen, das immer erhalten bleibt.
- Sie ist unabhängig von einzelnen Personen und kann nicht vererbt werden, denn sie gehört niemandem allein. Eine Stiftung gehört immer der Gemeinschaft von Menschen, die sich zum Zeitpunkt für ihren Zweck engagieren.

„Die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts ist auf immerwährende Dauer angelegt. [...] Zahlreiche Stiftungen sind sehr alt. Teilweise über tausend Jahre. [...]“

- seit 1161 Johannishofstiftung Hildesheim
- seit 1177 St. Johannis-Jungfrauenkloster Lübeck²³

“Die Rechtsform der Stiftung erlaubt es wie keine andere, einen (gemeinnützigen) Zweck dauerhaft und unabhängig von fremden Interessen zu verwirklichen und so langfristig die gewünschten Wirkungen zu erzielen.²⁴“



Einige der Baumriesen an der Westküste Kanadas sind über 1000 Jahre alt.

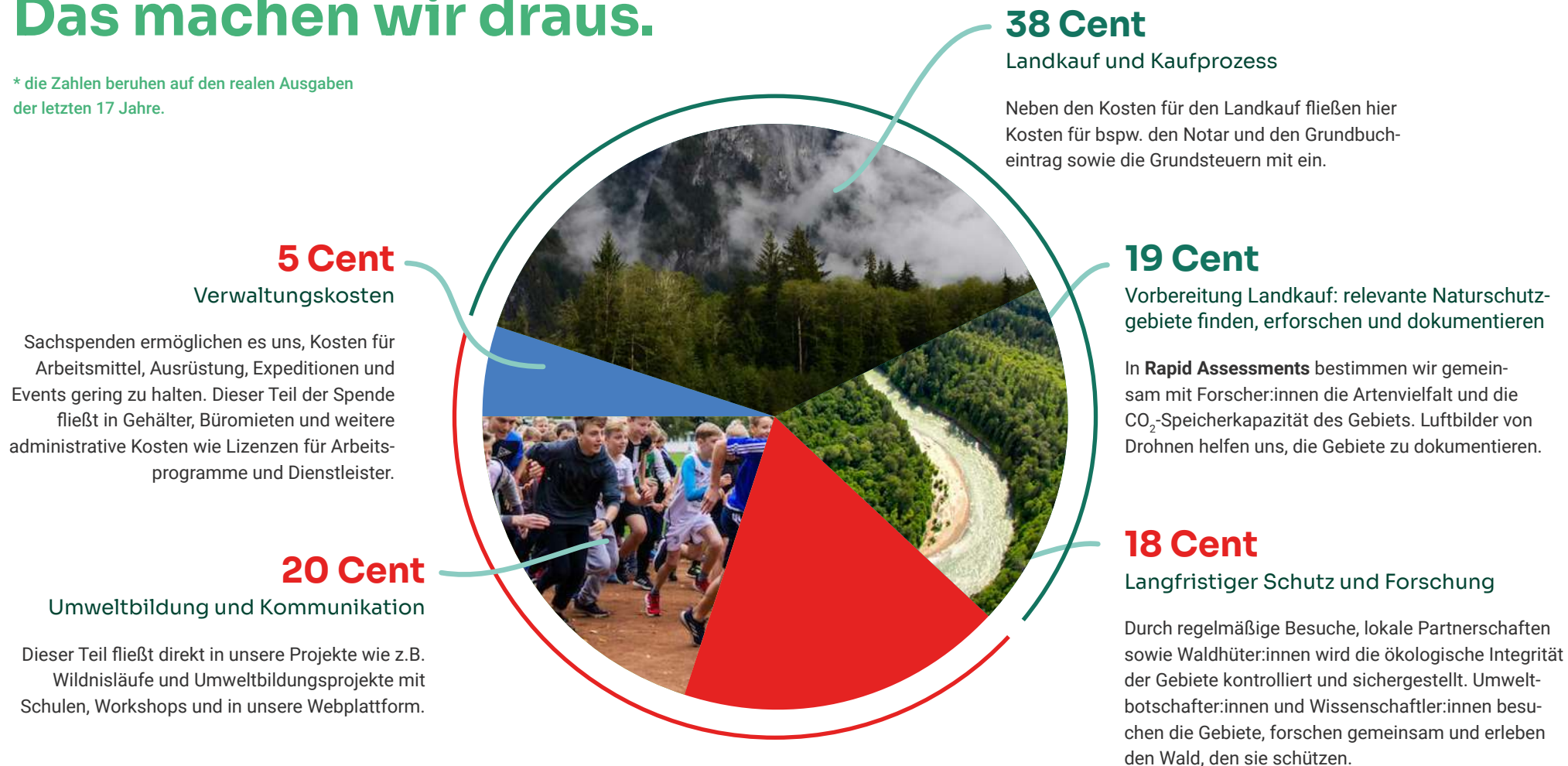
1 €* SPENDE?

1 € schützt
1 m² Wald!

— initiale Kosten
— langfristige Kosten

Das machen wir draus.

* die Zahlen beruhen auf den realen Ausgaben der letzten 17 Jahre.





N50° 30' 53,872" W128° 12' 10,5"
geschützt von Anna Meier und
Max Müller

für 100 € habt ihr 100 m² Urwald in Peru
geschützt

Luftaufnahme des Secret Forest
in Madre de Dios, Peru.

Wir zeigen dir,
wo deine Spende
ankommt.
**Quadratmeter-
genau.**

Für eure Spenden gehen wir in die Luft.

Wir schützen Wälder – 100 % transparent. **Auf den Quadratmeter genau zeigen wir, wo eure Spende eingesetzt wurde.** Dafür erstellen wir hochauflösende Luftbilder unserer Schutzgebiete und legen ein Netz der exakten Geokoordinaten darüber.

Die Arbeit mit High-Tech-Drohnen, die uns für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden, unterstützt uns dabei. So können wir in kürzester Zeit beispiellos hochauflösende Luftaufnahmen von riesigen Waldflächen erstellen. Zudem führen wir Flüge mit **LIDAR- und Multi-spektralkameras** durch. Diese erlauben es uns, 3D-Bilder vom Wald zu erstellen und Informationen über Baumhöhen, CO₂-Speicherung und Biodiversität in den Waldgebieten zu ermitteln.

High Tech. Low Budget.

Das spart uns nicht nur große Mengen Zeit und Spendengelder, die wir sonst für aufwendige und teils gefährliche Begehungen verwenden müssten. Aktuelle und zukünftige Schutzgebiete können wir so erforschen, ohne sie zu betreten und durch das Anlegen von Wegen zu stören.

Mit Hilfe von neuester Software und aktuellen Computern können wir aus diesen Tausenden Einzellaufnahmen in wenigen Stunden ein großes Luftbild zusammensetzen



[Video ansehen](#)

Natur schützen. Aber wirksam.



OBEN: Tom Andersch testet gemeinsam mit Brock Ryder von Drones for Earth die neue Trinity Pro Drohne unseres Partners Quantum Systems.

UNTEN: Eine LIDAR-Aufnahme von den Schutzgebieten entlang des Tambopata Flusses.

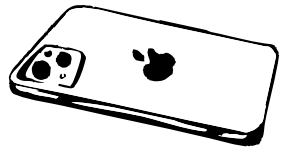


Während unserer Peru-Expedition im März 2024 haben wir ganze 299 km² an vier Standorten befliegen und dabei 56.939 Bilder gemacht!



Zusätzlich wurde mit einer **LIDAR-Kamera** noch 93 km² befliegen – insgesamt eine Fläche etwa **18-mal** so groß wie der Frankfurter Flughafen!

Mit **1.000 €**
könntest du...



1 iPhone 17 (256 GB)



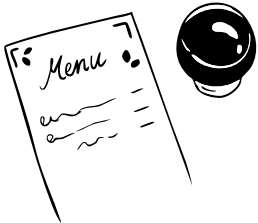
1 Karat Diamant



0,1 Bitcoins



1 Lego Star Wars™
Todesstern



1 Sternemenü für 2 Personen
mit Weinbegleitung



0,15 m² einer Eigentumswoh-
nung in Berlin-Mitte

... kaufen

ODER

1.000 m²
Wildnis
für immer schützen

Luftaufnahme unseres Schutz-
gebietes im kanadischen Tobatal.



Lianen wachsen extrem schnell,
verbinden Baumkronen mit-
einander und schaffen Wege für
viele Regenwaldbewohner.



Der Hoatzin wird auch „Stinkvogel“ genannt, weil er Blätter im Magen fermentiert.



Die temperierten Regenwälder
British Columbias gelten als
das artenreichste Ökosystem der
Nordhalbkugel.



Amerikanische Nerze jagen im Meer und verspeisen ihre Beute oft im Schutz des Waldes.

A close-up photograph of a Tiger-Makifrog (Agalyptis saltator) perched on a mossy tree branch. The frog has a bright green back and head, with large, dark eyes. Its underparts and limbs are orange with dark brown or black spots and stripes. The background is dark and out of focus.

DÜRFEN WIR VOR- STELLEN?

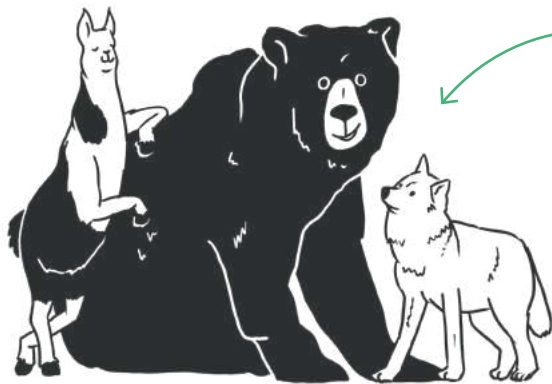
Tiger-Makifrösche sind ein Indikator für einen intakten Wald, weil sie auf ungestörte Regenwälder angewiesen sind.

Drei Schwestern. Eine Mission.

Lokale Organisationen gemeinsam für den internationalen Wildnisschutz.

Wilderness International besteht aus drei Schwesterstiftungen in **Peru, Kanada und Deutschland**. Jede wurde von Menschen vor Ort mitgegründet und in jeder engagieren sich **Locals**.

Es gibt immer lokale Projekte wie bspw. das Agroforstprojekt oder unser Stipendiat:innen-Programm in Peru. Aber vor allem arbeiten die drei Organisationen auf internationaler Ebene zusammen für Wildnisschutz und Umweltbildung. Dazu gehören Austauschprojekte mit First Nations wie den **Gwich'in** und den **Cowichan** für den Schutz ihrer Heimatregion. Außerdem werden immer alle drei Stiftungen ins Grundbuch eingetragen, um die Sicherheit des Schutzes zu verstärken.



Die drei Schwestern:
Peru, Kanada & Deutschland



Ein gemeinsames Ziel verbindet
unsere Teams über Ozeane und
Kontinente hinweg.



Mit wachsenden Schutzgebieten und Projekten wächst auch unser Team.

Wir sind ein wilder Mix. Genau wie die Natur.

Alles begann mit der Begeisterung für Wälder mit riesigen Bäumen. 26 Menschen aus sechs Ländern, 24 verschiedenen Berufsfeldern und im Alter von 18 bis 69 Jahren vereinte damals die Liebe zu beeindruckender, wilder Natur und der Wunsch, sie für kommende Generationen zu bewahren. So wurde Wilderness International 2008 in Deutschland und Kanada gegründet, 2019 kam dann noch die peruanische Organisation dazu. Seitdem hat sich dank der Unterstützung vieler Ehrenamtlicher und einem fokussierten hauptamtlichen Team vieles getan!

Stiftungsteam



OBEN LINKS: Gemeinsam auf Expedition im Amazonas-regenwald.

OBEN RECHTS: Kai feiert das Phineo-Siegel mitten im Regenwald.

RECHTS: Unser Team bei der Verleihung des Phineo-Siegels.

UNTEN: Momente, in denen wir in großer Runde zusammen kommen, sind etwas ganz besonderes.



Lerne uns näher kennen

“ **Naturschutz entsteht nicht allein durch Gesetze oder gute Absichten, sondern vor allem durch engagierte Akteur:innen, die handeln und Brücken bauen – zwischen Wissen und Praxis, zwischen Organisationen und Individuen, zwischen der Begeisterung für Natur und ihrem dauerhaften Schutz. Wenn engagierte Menschen in Unternehmen und starke Botschafter:innen gemeinsam mit ihren Communities Verantwortung für Wildnis tragen, entsteht echter Schutz für die letzten intakten Lebensräume unserer Erde – und eine messbare Wirkung, die bleibt.**

Chris Hoffmann
Head of Cooperations, Ambassadors & Special Projects



“ **Der Naturschutz ist eine mühsame und komplexe Aufgabe, und Umweltbildung sowie der ständige Austausch mit den Menschen ist eines der mächtigsten Werkzeuge zum Erfolg.**

Ana-Paula Bezzolo
Koordination Umweltbildungsprojekt WIPerú Educa

“ **Als ich über WI gestolpert bin war mir eigentlich gleich klar, dass ich Teil dieser Arbeit sein möchte. Das Prinzip ist simpel und hochgradig effektiv. Wir schützen uralte, intakte Lebensräume mit einer Fülle an Arten und gleichzeitig verhindern wir den Ausstoß von zusätzlichen Treibhausgasen. Kein Schnickschnack sondern ganz gezielter und transparenter Wildnisschutz, was will man mehr?**

Fabian Mühlberger
Biologe und National Geographic Naturfotograf



“ **Intakte Ökosysteme geben uns jeden Tag so viel. Deshalb möchte ich tun, was ich kann, um ihnen etwas zurückzugeben und zu ihrem Schutz beizutragen. Auf diese Weise kann ich dafür sorgen, dass meine Kinder in der Wildnis leben und spielen können, und dass die Natur sie lehrt, wer sie sind und was sie sein können, auch für künftige Generationen.**

Tyler Bruce
Executive Board WI Kanada



“ **Niemand kann einen so sehr für den Umweltschutz überzeugen wie die wilde Natur selbst. Unter einem gigantischen Baum zu stehen und sein Alter zu spüren, Wale zu sehen und Wölfe heulen zu hören – eine Welt ohne das kann und will ich mir nicht vorstellen.**

Henriette Wessel
Kommunikation & Vorstand WI Peru

“ **Wildnis ist für mich ein Zustand, in dem die Regie des Menschen abwesend und die Anwesenheit des Menschen ein respektvoller Gastaufenthalt sind. Im Laufe meines Lebens durfte ich als Wissenschaftler Natur auf verschiedenen Kontinenten erleben und erforschen. Dabei fand ich oft nur noch Reste ursprünglicher Natur oder vom Menschen stark beeinträchtigte Natur vor, während auch zu Hause in Deutschland Arten verschwanden. WI ist stets auf der Suche nach den letzten Wildniswäldern, sucht sie durch Kauf zu erwerben, um so deren Abholzung zu verhindern. Dieses Naturschutzkonzept finde ich so überzeugend, dass ich mich sehr darüber freue, Teil von WI sein zu dürfen und mich so für den Erhalt der letzten Wildnisgebiete unserer Erde einsetzen kann.**

Matthias Nuss
Stiftungsrat





Naturschutz für morgen **statt von gestern.**

Damit unsere Stiftung auch langfristig bestehen und bestmöglich funktionieren kann, muss sie immer wieder von unten her wachsen – wie Gras. Unsere partizipative Struktur und flachen Hierarchien ermöglichen es, sich generationsübergreifend auszutauschen und mit immer wieder neuen Ideen zu wachsen. Wir arbeiten heute also schon für die Generation von morgen.



Tobias Hürten

vor 2012	Wildnisläufer
2014	Umweltbotschafter
2015–2017	Freiwilligendienst
2019	Mitgründer WI Peru Vorstand WI Peru
2017–2023	hauptamtlich im Team dabei und verantwortlich für Partnerschaften, Vorstand WI Canada
seit 2023	ehrenamtlich dabei und Vorstand WI Canada

Henriette Wessel

vor 2012	Wildnisläuferin
2014	Umweltbotschafterin
2015–2017	Freiwilligendienst
seit 2017	hauptamtlich im Team dabei und verantwortlich für Kommunikation, Vorstand WI Peru



Anton Kamolz

vor 2013	Wildnisläufer
2013	Umweltbotschafter
2014	Freiwilliges Ökologisches Jahr
seit 2018	Stiftungsrat



Charlotte Voigt

vor 2012	Gründung einer Umweltgruppe an der Frankfurt International School
2013, 2014, 2018	wissenschaftliche Betreuerin Expeditionen
seit 2018	Stiftungsrätin

Carina Buder

2017	Freiwilliges Ökologisches Jahr
seit 2021	Stiftungsrätin



Xiomara Banegas

2024	Empfängerin unseres Forschungsstipendiums für Peruaner:innen
seit 2024	Waldhüterin im Secret Forest, Peru



GENUG KONZEPT —
JETZT WIRD'S KONKRET!



Der Blick von oben über unsere Schutzgebiete zeigt uns, was wir bereits alles erreicht haben. Und wir wollen noch höher hinaus!

Was wir bisher erreicht haben.*

20.985.151 m² Wald gekauft, davon ...

19.008.476 m² bereits langfristig geschützt durch ...

378.603 Einzelspenden.

1.334.412 Tonnen gebundenes CO₂

101.804 Bäume gepflanzt im Projekt „Mein Baum – Mein Dresden“

127 Schulumweltprojekte
→ [Weitere Informationen hier](#)

65 Wildnisläufe
→ [Weitere Informationen hier](#)

48 wissenschaftliche Projekte & Veröffentlichungen
→ [Weitere Informationen hier](#)

26 Waldhüter:innen
→ [Weitere Informationen hier](#)

68 Nachwuchsstipendien (Umweltbotschafter und Forschungsstipendium)
→ [Weitere Informationen hier](#)

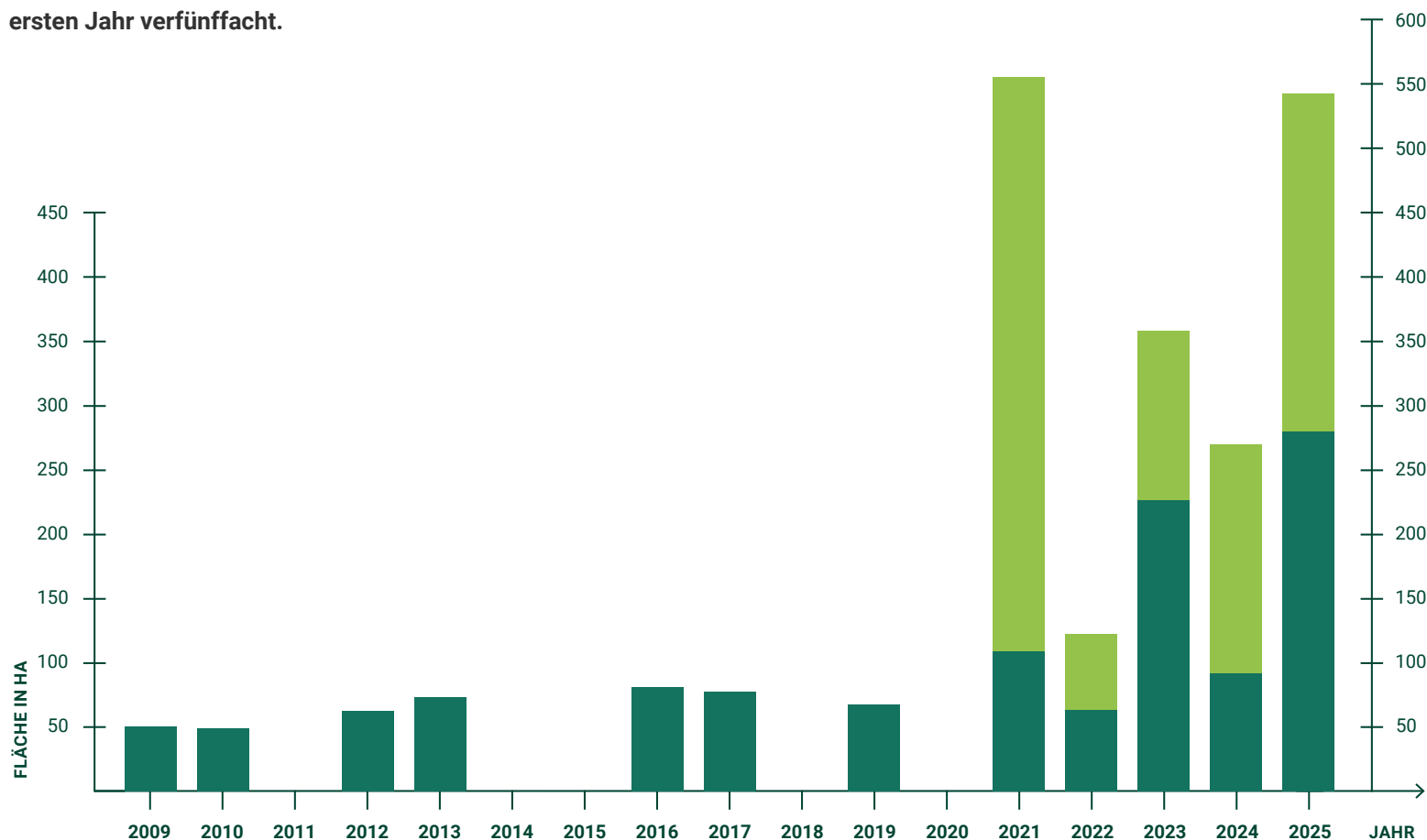
>300 Partner und Supporter
→ [Weitere Informationen hier](#)

25 Wildnisbotschafter:innen
→ [Weitere Informationen hier](#)

*Stand 01.01.2026

Die Natur stimmt uns zu: Kaufen macht glücklich.

Im Jahr 2021 konnten wir zum ersten Mal genauso viel Land kaufen, wie in den 13 Jahren zuvor – Tendenz steigend. Das ist eine echte Erfolgsgeschichte! In 2024 haben wir den jährlichen Zukauf im Vergleich zum ersten Jahr verfünffacht.



Olé, Olé!

Insgesamt haben wir bis zum 31.12.2025 Ländereien mit einer Gesamtfläche von **20.985.151 m²** erworben. Das entspricht **6-fachem der Fläche des Central Parks in New York.**

Legende

■ Kanada
■ Peru

A woman with dark hair tied back, wearing a grey rain jacket and a bright orange life vest, is sitting on the edge of a boat. She is holding binoculars to her eyes and looking across a body of water towards a dense, green forest on the opposite bank. The sky is overcast and grey. The text 'IN DIESEN GEBIETEN SETZEN WIR UNS EIN' is overlaid in large, white, bold, sans-serif capital letters on the right side of the image.

IN DIESEN GEBIETEN SETZEN WIR UNS EIN

Unsere Waldhüter:innen in Peru
sind auch regelmäßig auf dem
Tambopata im Einsatz.

Übersicht unserer Schutzgebiete

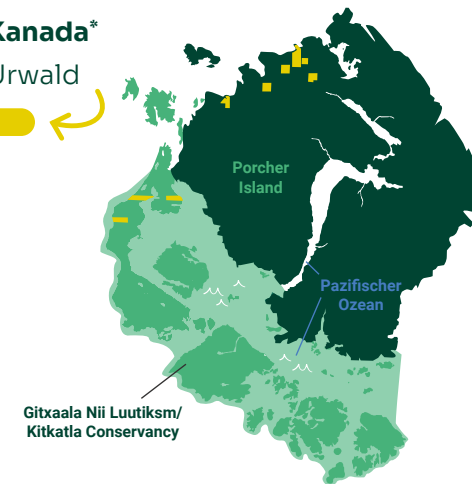
Legende

- Dauerhaft gekaufte Landstücke
- Concessions – von Wilderness International verwaltete Landstücke
- Nationalparks/Conservancies

Misty Forest, Kanada*

6.929.207 m² Urwald

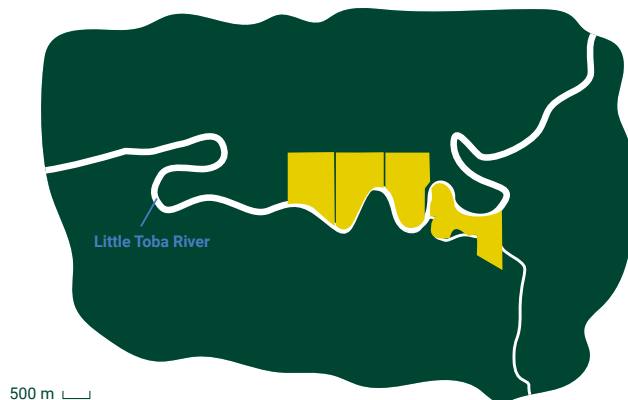
[Mehr Informationen](#)



Grizzly Forest, Kanada

2.913.008 m² Urwald

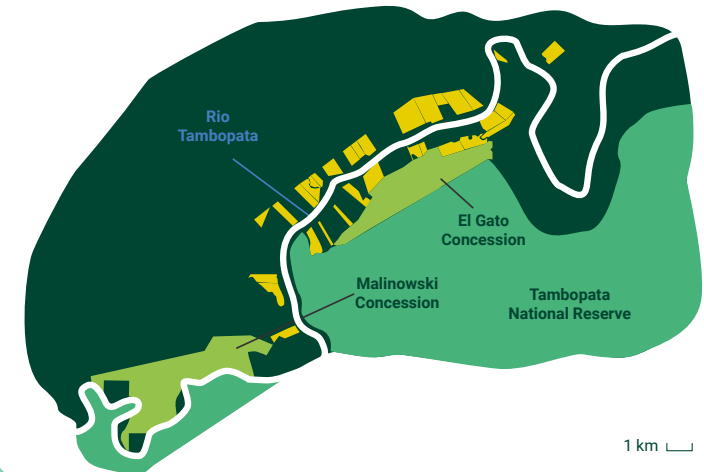
[Mehr Informationen](#)



Secret Forest, Peru

10.357.896 m² Urwald

[Mehr Informationen](#)



PERU TROPISCHER REGEN- WALD

Ein seltener Blick auf die Baumkronen der tropischen Urwaldriesen.

Der artenreichste Ort der Welt

Streifiges Sonnenlicht durchdringt das dichte Blätterdach der gewaltigen Urwaldriesen, die auf meterhohen Brettwurzeln stehen und über und über mit Lianen behängt sind. Hoch oben in den Wipfeln regt sich mit langsamen Bewegungen ein Faultier aus dem Schlaf. Gemächlich streckt es sich nach einem Ast und beginnt, die schmackhaften grünen Blätter abzuzupfen. Am Nachmittag beginnen die Zikaden zu zirpen. Mit ihrem ohrenbetäubenden Lärm überschallen sie alle anderen Tiere. Erst ein kräftiger Gewitterregen lässt sie verstummen.



Die Regenwälder des Amazonas sind weltweit für ihre Artenvielfalt berühmt. Sie erstrecken sich von der Atlantikküste Brasiliens bis an die Anden im Westen des Kontinents. Damit handelt es sich um den **größten zusammenhängenden Regenwald auf der Erde**.

Arten sind jedoch auch hier nicht gleichmäßig verteilt und so finden sich selbst in diesem Quell des Lebens regelrechte Hotspots der Artenvielfalt und der Biodiversität. Die **Madre-de-Dios-Region** gilt als der artenreichste Ort der Welt.

Warum Peru?



Es sind noch Urwälder vorhanden.

Mehr als die Hälfte der Fläche Perus ist von Wäldern bedeckt. Damit hat das Land den weltweit *viertgrößten Bestand an tropischem Regenwald*. Davon sind noch 87 % Urwald (2020)²⁵.



Die vorhandenen Lebensräume sind wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt.

Die Regenwälder der Madre de Dios Region gelten als der artenreichste Ort der Welt. Wegen der günstigen klimatischen Bedingungen und erdgeschichtlichen Entwicklungen gibt es hier 10-mal mehr Reptilien und Amphibien als in Deutschland, ca. 10 % aller Vogelarten der Welt lassen sich hier beobachten und auf einem Hektar Wald kann man ca. 400 Baumarten finden, mehr als in ganz Europa nördlich der Alpen.



Das Ökosystem ist relevant für ein gesundes Klima.

Die Wälder des Amazonasbeckens sind die größten zusammenhängenden Regenwälder der Erde. Sie machen sogar ihr eigenes Wetter: einen einmaligen Wasserkreislauf, der den Regen vom Atlantik bis zu 5.000 km in den Westen des Kontinents bringt. Was diesen Wasserkreislauf aufrechterhält: das gewaltige Ausmaß der zusammenhängenden Regenwälder.



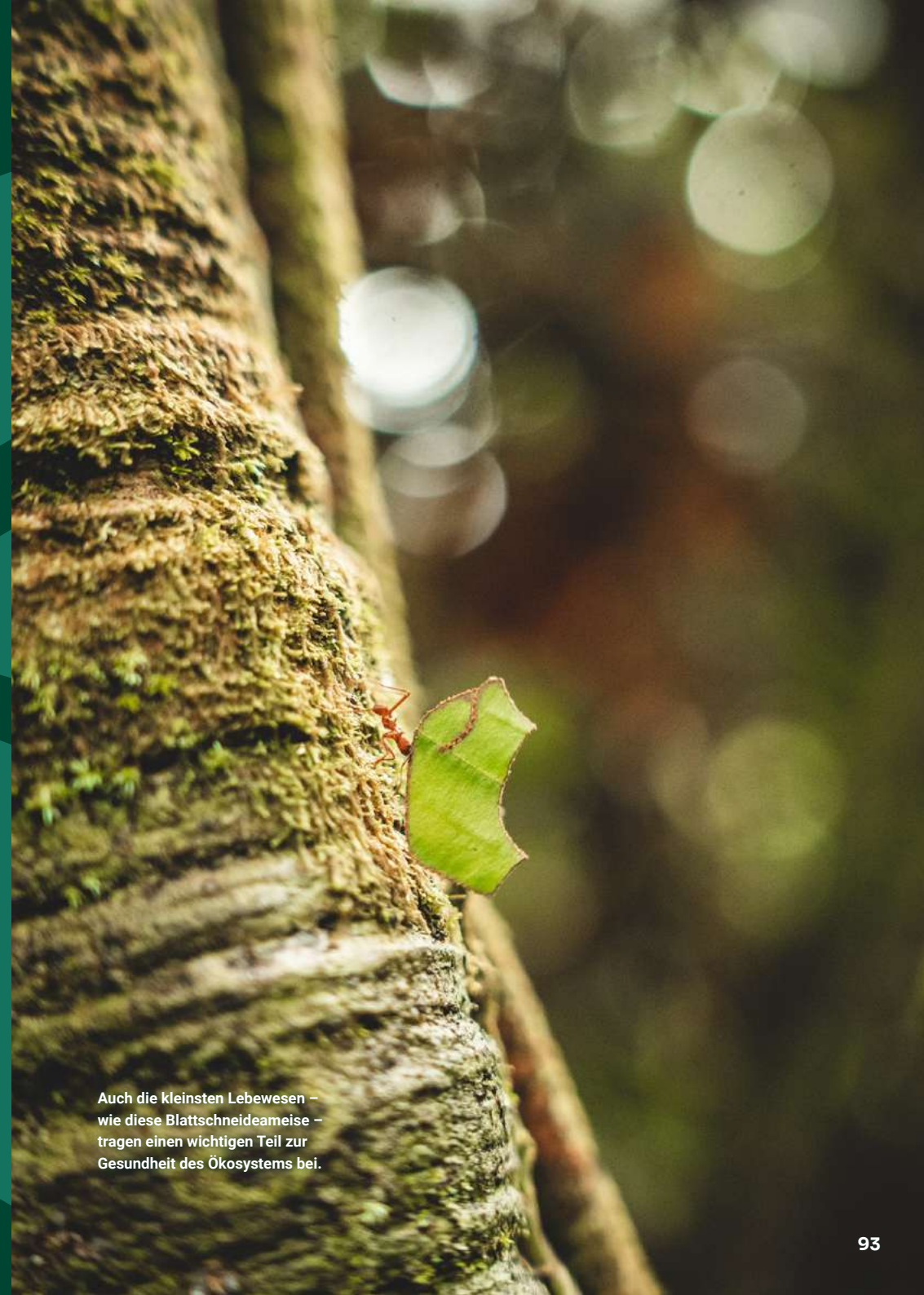
Eigentumsrecht: Wir können rechtssicher Land kaufen und langfristig schützen.

Das Landrecht in Peru funktioniert zuverlässig. Es gibt Land mit Grundbucheintrag (dieses kaufen wir für den langfristigen Naturschutz), Constancias, welche in Land mit Grundbucheintrag umgewandelt werden können und Pacht-Konzessionen für die Forstwirtschaft und den Bergbau, aber auch den Naturschutz.



Die Waldgebiete sind bedroht.

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) gingen zwischen 2015 und 2020 jährlich etwa 10 Millionen Hektar an tropischem Regenwald verloren, wobei das Amazonas-Gebiet jährlich am meisten geschädigt wurde.²⁶ Eine Abnahme dieses Trends ist nicht abzusehen, denn auch 2024 lag die Zerstörung von Primärwäldern noch weit über den politisch gesetzten Zielen.²⁷ Allein 2024 verschwand in Lateinamerika eine Fläche an Primärwald größer als ganz Belgien.²⁸ Peru hält dabei einen traurigen Rekord auf dem dritten Platz.²⁹ Hauptursachen sind Forstwirtschaft und Bergbau.



Auch die kleinsten Lebewesen – wie diese Blattschneideameise – tragen einen wichtigen Teil zur Gesundheit des Ökosystems bei.



Wissenswertes über Peru

76.035.841

Hektar Wald³⁰

66.262.036

Hektar Urwald³¹



im Süden Anteil an der
zweitrockensten
Wüste der Welt³²



im Regenwald ein
Jahresniederschlag von bis zu ³³
3.800 mm

in Peru werden mehr als

48 indigene
Sprachen
gesprochen³⁴



Durch den Regen kommen die
vielzähligen Grüntöne des Waldes
zur Geltung.



Unsere Schutzgebiete in Peru
sind nur mit dem Boot zu er-
reichen.

KANADA TEMPE- RIERTER REGEN- WALD

Umgefallene Bäume, dicke Moos-
schichten und Farne machen das
Unterholz eines Urwaldes aus.

In diesen Gebieten setzen wir uns ein

Ein ganz natürliches Wunder

Wenn sich der Nebel über den sattgrünen Regenwäldern der Westküste lüftet, enthüllt er 800 Jahre alte Riesenlebensbäume, bis in ihre luftigsten Höhen bedeckt mit Flechten und dicken Decken aus Moos. Am Ufer haben Hirsche und Luchse ihre Spuren im Sand hinterlassen. Das Ehrfurcht einflößende Geheul eines Wolfsrudels klingt durch das Tal. Willkommen in der Wildnis.



Der temperierte Regenwald Westkanadas ist ein Wunder der Natur. Seine Urwälder beherbergen wilde Küstenwölfe, lachsfischende Weißkopfseeadler, seltenen fleischfressenden Sonnentau und gigantische Urwaldriesen wie Ahornbäume, Alaska-Zedern, Douglasien und Riesenlebensbäume, bis zu 2.000 Jahre alt und 100 m hoch.

Hier erfahrt ihr noch mehr über dieses
einzigartige Ökosystem:

Mehr Informationen online

Warum Kanada?



Es sind noch Urwälder vorhanden.

70 % Kanadas machen große Naturgebiete aus. 34 % des Landes sind mit Wald bedeckt, 59 % davon sind Urwald (2010, 2020).³⁵ Insgesamt beheimatet Kanada 20 % der verbleibenden Wildnisgebiete (2018, 2024).³⁶



Die vorhandenen Lebensräume sind wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt.

Der temperierte Regenwald ist ein einzigartiges Ökosystem. Seine Urwälder beherbergen eine einzigartige Artenvielfalt und jahrtausendealte Baumriesen. Seltene Geisterblumen sind hier zu Hause, außerdem Bären, Wölfe und Adler.



Das Ökosystem ist relevant für ein gesundes Klima.

Die Wälder in unseren Schutzgebieten sind absolute Meister der CO₂-Speicherung und eine der wichtigsten „Senken“ im Kohlenstoffkreislauf der Erde. Außerdem leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Kühlung und Reinigung der Luft und zur Wasserspeicherung.



Eigentumsrecht: Wir können rechtssicher Land kaufen und langfristig schützen.

Kanada ist ein Rechtsstaat mit strengen Regelungen zu Eigentumsverhältnissen. Das macht eine willkürliche Enteignung unmöglich. Eine Beschädigung zieht umfassende Sanktionen nach sich. Der *British Columbia Trespass Act* verbietet es eindeutig, Privatland zu betreten. Verstöße werden auf Klage gerichtlich verfolgt.³⁷



Die Waldgebiete sind bedroht.

Jeder weiß um den Wert und die Bedrohung der Amazonaswälder. Doch kaum jemand spricht vom vergessenen Ökosystem British Columbias: Dort befindet sich die letzte große zusammenhängende Fläche temperierten Regenwaldes der Welt.³⁸ Und doch ist ausgerechnet British Columbia einer der letzten Rechtsräume auf der Welt, der weiterhin die großflächige Abholzung von 600 bis 1.800 Jahre alten Urwaldriesen erlaubt.³⁹ Hauptursachen sind Holzwirtschaft, Landwirtschaft und der Bau von Infrastruktur.⁴⁰



Majestätische Weißkopfseeadler beherrschen im Misty Forest die Lüfte.



Wissenswertes über Kanada

347.000.000

Hektar Wald in Kanada⁴¹

11.100.000

Hektar Urwald in British Columbia⁴²

zweitgrößter
Flächenstaat der Erde

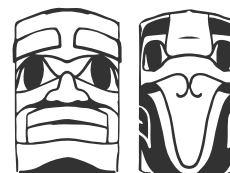
aber nur
39.300.000
Einwohner



zum Vergleich
Deutschland
ist 26-mal kleiner



hat aber mehr als
doppelt so viele
Einwohner



vielfältige, uralte

First-Nation-Kultur

Im Urwald wird ein umgefallener
Stamm zur Kinderstube neuer
Sprösslinge.



Die Hochmoore an der kanadi-
schen Küste sind ein enormer
CO₂-Speicher.



HERZENSPROJEKTE

Zwei Scharlacharas über den
Kronen des tropischen Regen-
waldes.



Unser Waldschutz geht weit über
den reinen Flächenschutz hinaus.

**Unser Kern:
Urwaldschutz durch Patenschaften**

Waldhüter:innenprogramm

Forschungsprojekte und -expeditionen

Wildnisbotschafter:innen

**Stipendien zur Förderung der nächsten
Generation von Umweltschützer:innen**

**Zusammenarbeit mit First Nations /
lokaler Bevölkerung**

Agroforstprojekt

CO₂-Rechner und CO₂-Kompensation

Umweltbildung

**Schutz der Peel River Watershed
mit den Gwich'in**

Mein Baum – Mein Dresden

Übersicht unsere Projekte



Zu unseren lokalen Projekten



2008 bis heute

Forschungsprojekte und
-expeditionen

Zusammenarbeit mit
First Nations / lokaler
Bevölkerung

Aktuell pausiert
Umweltbotschafter:innen



2019 bis 2023

Mein Baum – Mein Dresden



2023 bis heute

Agroforstprojekt

2007 bis 2017

Schutz der Peel River
Watershed mit den Gwich'in



2009 bis heute

Wildnislauf & Umweltbildung

2013 bis heute

CO₂-Rechner und
CO₂-Kompensation



2020 bis heute

Waldhüter:innenprogramm

2024 bis heute

Wildnisbotschafter:innen
Stipendiat:innenprogramm
in Peru



Unser Kern:

Urwaldschutz durch Patenschaften

Jeder Euro Spende garantiert den dauerhaften Schutz von 1 m² Primärregenwald an der kanadischen Westküste oder im Amazonasregenwald Perus. Wer so eine „Wildnispatenschaft“ übernimmt, erhält eine personalisierte Urkunde mit den exakten Geokoordinaten und dem Luftbild des geschützten Waldstückes.

20.985.151 m ²	Wald gekauft durch Wilderness International
19.008.476 m ²	durch Patenschaften dauerhaft geschützt
378.603	Einzelspenden von Privatpersonen, Schulen und Firmen

von Anfang 2008 bis Ende 2025

Es gibt viele Arten, durch Spenden zum Naturschutz beizutragen. Doch leider zeigen nur wenige auch messbare, nachvollziehbare Erfolge. Was unterscheidet die Arbeit von Wilderness International? Wir wollen etwas ganz Konkretes, Hochwirksames und direkt Nachvollziehbares tun und allen die Möglichkeit geben, mitzumachen: ein ganz konkretes Stück wertvolle Natur für alle Zeiten schützen.

Dabei ist uns wichtig, dass der Schutz absolut sicher und langfristig ist. Daher kaufen wir ökologisch wertvolle und akut bedrohte Wildnisgebiete, derzeit im temperierten Regenwald Kanadas und im tropischen Regenwald Perus. Wir werden im Grundbuch eingetragen, sodass die Käufe langfristig rechtssicher sind. Das System der Wildnispatenschaft ermöglicht Transparenz und Konkretheit.



Jedes potentielle Schutzgebiet wird vor dem Kauf von uns untersucht.

Denn jeder Euro Spende garantiert hier direkt den dauerhaften Schutz von 1 m² Urwald mit jahrtausendealten Bäumen und einzigartigen Tieren an der kanadischen Westküste oder im Amazonasregenwald Perus. Die Spende refinanziert den Kauf und ermöglicht uns gleichzeitig den langfristigen Schutz des Gebietes sowie Umweltbildung und Forschung. Alle Wildnispat:innen erhalten eine personalisierte Urkunde mit den exakten Geokoordinaten und einem hochqualitativen Luftbild ihres geschützten Waldstückes. So können sie auf den Quadratmeter

genau nachverfolgen, wofür ihre Spende verwendet wurde und welches Stück einmaliger Wildnis sie damit für immer bewahrt haben.

Wir kennen die Gebiete, die wir schützen sehr gut, weil wir sie regelmäßig auf Expeditionen besuchen. Wir nehmen Schüler:innen, Botschafter:innen und Partner als Multiplikatoren mit auf Expedition, damit sie sich die von ihnen geschützten Gebiete anschauen und danach anderen davon berichten können.

Hüter:innen des Waldes

In Peru müssen wir in unseren Waldgebieten Präsenz zeigen und mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt stehen, um den Schutz der Landstücke sicherzustellen. Diese Aufgabe übernehmen lokale Waldhüter:innen.

4 Waldhüter:innenstationen

26 Waldhüter:innen

von Anfang 2020 bis Ende 2025

Locals, die viel Erfahrung und ein großes Wissen über den Wald haben, sichern als Waldhüter:innen den Schutz unserer Landstücke. Dafür sind sie regelmäßig persönlich und mit Drohnen in unseren Schutzgebieten unterwegs, stellen Schilder auf, bleiben mit den Menschen in der Region zu unseren Projekten in Kontakt und melden ggf. illegale Aktivitäten.

Sie leiten und unterstützen außerdem als Guides unsere internationalen Expeditionsteams dabei, den Schutz der Gebiete zu überprüfen, zu dokumentieren oder Forschungsprojekte durchzuführen. Dabei erstellen wir auch Bildungsmaterialien gemeinsam, in denen sie etwas von ihrem Wissen über den Wald

in kurzen Videos teilen. Der Job als Waldhüter:in bietet einen nachhaltigen Lebensunterhalt, der eine Alternative zum Bäumefällen, Jagen oder Goldschürfen darstellt.

Eine weitere wichtige Aufgabe, welche die Waldhüter:innen übernehmen, ist das Training neuer Teammitglieder. So geben sie ihr Wissen und ihre Erfahrung innerhalb der lokalen Gemeinschaft weiter. Die Waldhüter:innen selbst können auch regelmäßig an Weiterbildungen teilnehmen, bspw. zur Nutzung neuester Technologien wie Drohnen und GPS-Geräten zur Dokumentation des Zustands unserer Schutzgebiete und ihrer Lauf Routen sowie zu Markierungen von wichtigen Punkten im Wald.

Mehr Informationen online



Niemand kennt unsere Schutzgebiete besser als unsere Waldhüter:innen.

“Die Arbeit als Waldhüter hat mein Leben auf eine Weise geprägt, die ich mir nie hätte vorstellen können. Früher habe ich nicht verstanden, wie fragil dieser Ort ist, aber jetzt schätze ich ihn als etwas Heiliges. Ich habe gelernt, geduldiger und verantwortungsbewusster zu sein und mir ist bewusst geworden, dass jede kleine Geste dieses Zuhause, das wir mit so vielen Lebewesen teilen, schützen oder schädigen kann. Heute bin ich stolz, aber ich fühle auch eine tiefe Verpflichtung: diesen Wald zu schützen, der mir so viel beigebracht hat und der ein Teil von mir geworden ist.

Branco Francisco Montalvan Curinuqui
Waldhüter



“Ich bin stolz darauf, Teil des Wandels zu sein und Arten zu schützen, die stark bedroht sind. Früher habe ich nur in den Nachrichten vom Tod vieler Tiere durch illegalen Handel gehört, aber jetzt, wo ich die Schönheit der Tierwelt sehe und einer der Menschen bin, die ihren Beitrag zum Schutz dieser Tiere leisten, ist das etwas Wunderbares, das mich mit Stolz und großer Zufriedenheit erfüllt.

Lenin Sangama Panduro
Waldhüter



Man kann aus
Naturschutz eine
Wissenschaft
machen.
Wir nutzen sie.



Chris Ketola, Head Field Research
Coordinator, untersucht die Tiere
mit äußerster Vorsicht.



Die Erforschung der Vogelpopulation erfolgt am frühen Morgen.

Forschung für den Naturschutz

Um die letzten Wildnisgebiete unserer Erde effektiv zu schützen, müssen wir sie verstehen, ihre Biodiversität dokumentieren und über sie berichten. Darum besuchen wir unsere Schutzgebiete vor und nach dem Kauf zur wissenschaftlichen Erforschung und Dokumentation.

39 Forschungs- und Umweltbotschafter:innenexpeditionen

48 wissenschaftliche Projekte & Veröffentlichungen*

1 Forschungsstationen in Peru

> 5 Forscher:innen ganzjährig im Schutzgebiet

*bspw. zum Thema kanadische Schafgarbe in der Krebstherapie von Anfang 2008 bis Ende 2025



LINKS: Forschende des Greifswald Moor Centrum haben die Moore in unseren kanadischen Schutzgebieten untersucht.



RECHTS: In über 4 Metern Torfschicht wurde über tausende Jahre hinweg enorm viel CO₂ gespeichert.

[Mehr Informationen zur Moorforschung](#)

Neben dem Wildnisschutz haben wir uns in unserer Satzung auch der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung zum Thema Naturschutz verschrieben. Dazu arbeiten wir partnerschaftlich mit Universitäten und anderen NGOs und führen selbst Forschungsprojekte und -expeditionen durch. Dabei untersuchen wir, welche Arten genau in unseren Wäldern leben, wie sich die Biodiversität in den von euch geschützten Waldflächen entwickelt, und wie viel CO₂ dort gebunden wird. Auf Basis wissenschaftlicher Daten können wir fundierte, wirksame und nachhaltige Lösungen für den schnelleren und besseren Naturschutz finden.

Herzstück dieser Arbeit ist unser Biodiversitätsmonitoring, eine standardisierte, systematische und wiederholte Erfassung der Artenvielfalt in unseren Gebieten. Daran arbeiten wir seit 2019 in Peru, unter anderem gemeinsam mit der NGO [Fauna Forever](#) direkt vor Ort. In Kanada kommen die Teams aller drei Stiftungen regelmäßig für Forschungsexpeditionen zusammen. Bis heute konnten bereits mehr als 1.500 Freiwillige, Praktikant:innen und Studierende zu unserer Forschung beitragen und eigene Projekte realisieren.

Updates zu unserer Forschung für den Naturschutz findest du hier:

[Mehr Informationen](#)

Realer Impact durch wissenschaftliche Datenerhebung

Unsere Forschungsstrategie folgt einem modularen System, das vom ersten Besuch bis zur Langzeitbeobachtung reicht.

Bei der Kontrolle der Wildtierkameras arbeiten Forscher:innen und Waldhüter:innen eng zusammen.



- 1 **Rapid Assessment**
Die schnelle, fokussierte Datenerhebung hilft uns, besonders wertvolle und schutzbedürftige Gebiete zu identifizieren.
- 2 **Erstellen eines Basisinventars**
Das Basisinventar ist eine umfassende Erstaufnahme der Artenvielfalt als Ausgangspunkt für die weitere Beobachtung.
- 3 **Langzeit-Monitoring**
Darauf aufbauend etablieren wir Langzeit-Monitoringflächen, auf denen wir über Jahre hinweg Entwicklungen dokumentieren.
- 4 **Spezielle Forschungsprojekte**
Aus den Erkenntnissen der vorherigen Schritte entstehen gezielte Spezialforschungsprojekte, etwa zum Kohlenstoffgehalt der Moore unserer Schutzgebiete oder zur Bewegung einzelner Tierarten.

Unsere Monitoringmethoden umfassen:

Säugetiere

Transecte und Kamerafallen dokumentieren vor allem die Großsäuger: Jaguare, Tapire, Pumas & Co.

Fledermäuse

Akustische Sensoren erfassen schwer nachweisbare Arten in der Nacht.

Botanik

Auf Dauerversuchsflächen messen wir Höhe und Durchmesser von Bäumen, berechnen ihre Biomasse und verfolgen ihr Wachstum – wichtige Grundlagen zur Bewertung der CO₂-Speicherung.

Vögel

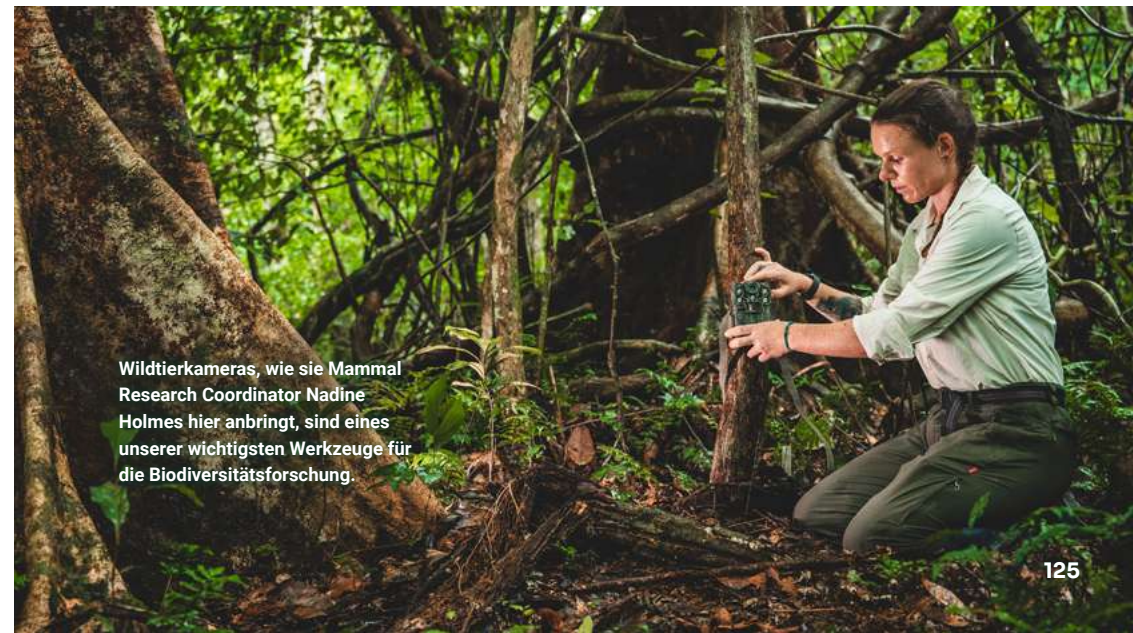
Punktzählungen und Beringungen geben Einblick in Veränderungen von Artenvielfalt und Populationsgrößen.

Kaimane

Das Verhalten und die Bestandsdynamik der Kaimane geben Hinweise auf die Auswirkungen von Umweltbelastungen wie Quecksilberschmutzung durch illegalen Goldabbau.

Amphibien & Reptilien

Beobachtungen entlang festgelegter Routen werden erfasst und die Tiere vermessen.



Wildtierkameras, wie sie Mammal Research Coordinator Nadine Holmes hier anbringt, sind eines unserer wichtigsten Werkzeuge für die Biodiversitätsforschung.

Biodiversität in unseren Schutzgebieten

In unseren **peruanischen Schutzgebieten** leben mindestens **731** wissenschaftlich nachgewiesene **Wirbeltierarten**:

477 Vogelarten

44 Fledermausarten

162 Arten der Herpetofauna (Amphibien und Reptilien)

48 große Säugetierarten

Zum Vergleich

In **Deutschland** leben nur **21 Amphibien-, 15 Reptilien- und 25 Fledermausarten**. Das hat verschiedene Gründe, von anderen klimatischen und erdgeschichtlichen Bedingungen bis hin zu menschlichem Einfluss.



In unseren Schutzgebieten in **Kanada** haben wir bisher **214 Arten** dokumentiert.

96 Vogelarten

2 Arten der Herpetofauna (Amphibien und Reptilien)

22 Insektenarten (mit eDNA)

75 Wirbellose Meerestiere (mit eDNA)

19 Säugetierarten

davon 6 Fledermausarten

Biodiversität bedeutet auch Ökosystemvielfalt.

Neben der Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten beheimaten unsere Schutzgebiete auch eine außergewöhnliche Vielfalt an Ökosystemen, die über Jahrtausende gewachsen sind. Alte Wälder bilden mit Flussauen, Moore und Sümpfe ein komplexes Mosaik aus Lebensräumen mit hoher Strukturvielfalt und unzähligen ökologischen Nischen.

Indem wir diese über Jahrtausende entstandenen Ökosysteme schützen, bewahren wir nicht nur Lebensräume, sondern auch natürliche Klimaregulatoren und evolutionäre Archive. Die oft karg wirkenden Moore gelten als unterschätzte Juwelen des Klimaschutzes.

Hier kannst du mehr zum Wert der kanadischen Küstenmoore erfahren:

Weitere Informationen



Starke Stimmen für den Urwaldschutz – Unsere Botschafter:innen

Ob Umweltexpert:in, Musiker:in, Bildungsbeauftragte oder Content Creator – unsere Wildnisbotschafter:innen geben dem Wildnisschutz ihre Stimme. Mit ihrer Bekanntheit generieren sie wichtige Aufmerksamkeit für den Urwald.

25	Wildnisbotschafter:innen
4.431.741 m ²	gemeinsam geschützt

von Anfang 2024 bis Ende 2025

Auf Events, in YouTube-Dokus oder auf Social Media sprechen sie über die Bedeutung von Regenwäldern als essentielle Lebensgrundlage. So schaffen sie bei ihren Communities ein Bewusstsein dafür, dass der Erhalt dieser Ökosysteme mit all ihrer Biodiversität der größte Hebel ist, wenn es um den Wettlauf gegen die Zeit geht, das Weltklima und die Artenvielfalt für zukünftige Generationen zu erhalten.

Dank des engagierten Einsatzes unserer Botschafter:innen können wir weit mehr Menschen erreichen, ihnen unsere Arbeit

in Naturschutz, Umweltbildung und Forschung nahebringen und weiteren Wald unter Schutz stellen.



Bisherige Highlights

YouTube-Dokus mit Robert Marc Lehmann und Mission Erde

Durch **Mission Peru** (2022), **Mission Kanada** (2023/24) und den großartigen Einsatz der Mission Erde Community konnten schon mehr als 2 Mio. Quadratmeter Regenwald in Peru und Kanada dauerhaft geschützt werden. Mission Kanada wurde im Frühjahr 2024 sogar auf Pro7 ausgestrahlt und hat somit noch mehr Menschen erreicht!

YouTopia 2024

Die vier Content Creator Tomatolix (aka. Felix Michels), Breaking Lab (aka. Jacob Beautemps), Theresa Kirchner und Rick Azas haben uns 2024 auf unserer Kanada-Expedition begleitet. Daraus entstanden nicht nur tolle Videos –

im November 2024 waren wir Spendempfänger des Charity-Events YouTopia. Im Rahmen des 6-stündigen Livestreams konnten mehr als 100.000 m² Regenwald in Kanada dauerhaft geschützt werden.

MA-Forest

Die Content Creators und Tierschutz-Aktivisten Malte Zierden und Broder Böll haben im Oktober 2025 Wilderness-Geschichte geschrieben: Sie haben ihre Erlebnisse auf Expedition auf Social Media mit ihren Communities geteilt und in nur 5 Tagen unglaubliche **1.000.000 m² Regenwald** in ihrem MA-Forest für immer geschützt!

[Mehr Informationen online](#)



In Peru haben die Tierschützer Malte Zierden und Broder Böll gemeinsam den MA-Forest gegründet.

Stipendien zur Förderung der nächsten Generation von Umweltschützer:innen

Mit unserem Stipendiat:innenprogramm wollen wir jungen Menschen über Ländergrenzen hinweg unabhängig von ihrer finanziellen Situation die Möglichkeit geben, Naturschutz nicht nur direkt zu erleben, sondern langfristig zu lokalen Stimmen des Naturschutzes zu werden.

56 Umweltbotschafter:innen	wurde durch ein Stipendium die Reise in die Wildnis ermöglicht
13 davon	haben sich für einen Freiwilligendienst entschieden
3 davon	sind langjährige feste Mitarbeiter:innen geworden
12 Forschungsstipendien	wurden seit 2024 an Peruaner:innen vergeben

von Anfang 2008 bis Ende 2025

Gestartet mit dem Umweltbotschafter:innen-Programm „Wisdom Seekers – Knowledge Keepers“, fördern wir aktuell junge Wissenschaftler:innen in Peru.

Seit Stiftungsbeginn erlebten junge Umweltbotschafter:innen im Programm „Wisdom Seekers – Knowledge Keepers“ auf Expeditionsreisen die Wildnis hautnah.



LINKS: Die Teilnehmer:innen der Kanada-Expedition 2014 – einige sind bis heute Teil unseres Teams.

RECHTS: Die Expeditionen waren für die Schüler:innen ihr bis dato größtes Abenteuer.

“

Zwei Robben spielen im Wasser. Als ich ihnen zusehe, spüre ich mit einem Mal eine unglaubliche Dankbarkeit. Nicht nur, dass ich es auf mich genommen habe, um drei Uhr morgens aufzustehen, um mit Kopflampe in die Dunkelheit zu paddeln. Sondern vor allem dafür, dass es solche versteckten, friedlichen Plätze noch gibt auf unserer Erde und ich hier sein darf.

Henriette Wessel
Umweltbotschafterin (2014)



Schüler:innen, die bereits am Wildnislauf teilgenommen hatten und uns in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren überzeugten, konnten sich für das Stipendium qualifizieren. Begeistert durch die Naturerfahrungen inspirierten sie als passionierte Botschafter:innen viele tausende Mitmenschen für den Wildnisschutz und brachten sich in vielfältiger Weise auch in die Stiftungsarbeit ein. Aktuell pausiert unser Umweltbotschafter:innen-Programm.

[Weitere Informationen hier](#)

Seit 2024 vergeben wir jährlich Stipendien an Peruaner:innen, damit sie im Rahmen eines vierwöchigen Aufenthalts bei Fauna Forever und Wilderness International Peru Forschende im Regenwald begleiten können.

Voraussetzungen zur Bewerbung sind eine intrinsische Leidenschaft für Naturschutz und Forschung sowie eine geeignete Studienrichtung. So unterstützen wir auch in Zukunft Locals dabei, die Flora und Fauna ihrer Heimat zu erforschen, Wissen weiterzugeben und langfristig zum Naturschutz beizutragen.

Die Erfahrungen des Forschungsstipendiums haben auf die studierte Umwelttechnik-Ingenieurin Xiomara Banegas so einen tiefen Eindruck hinterlassen, dass sie nach dem Stipendium unserem Waldhüter:innen-Team beigetreten ist.

[Zu den Erfahrungsberichten](#)

„Diese Erfahrung hat mich zutiefst motiviert, meine Karriere in der Forschung und im Naturschutz fortzusetzen, was in einem megadiversen Land wie Peru, wo wissenschaftliche Forschung noch immer nur begrenzt unterstützt wird, besonders wichtig ist.“

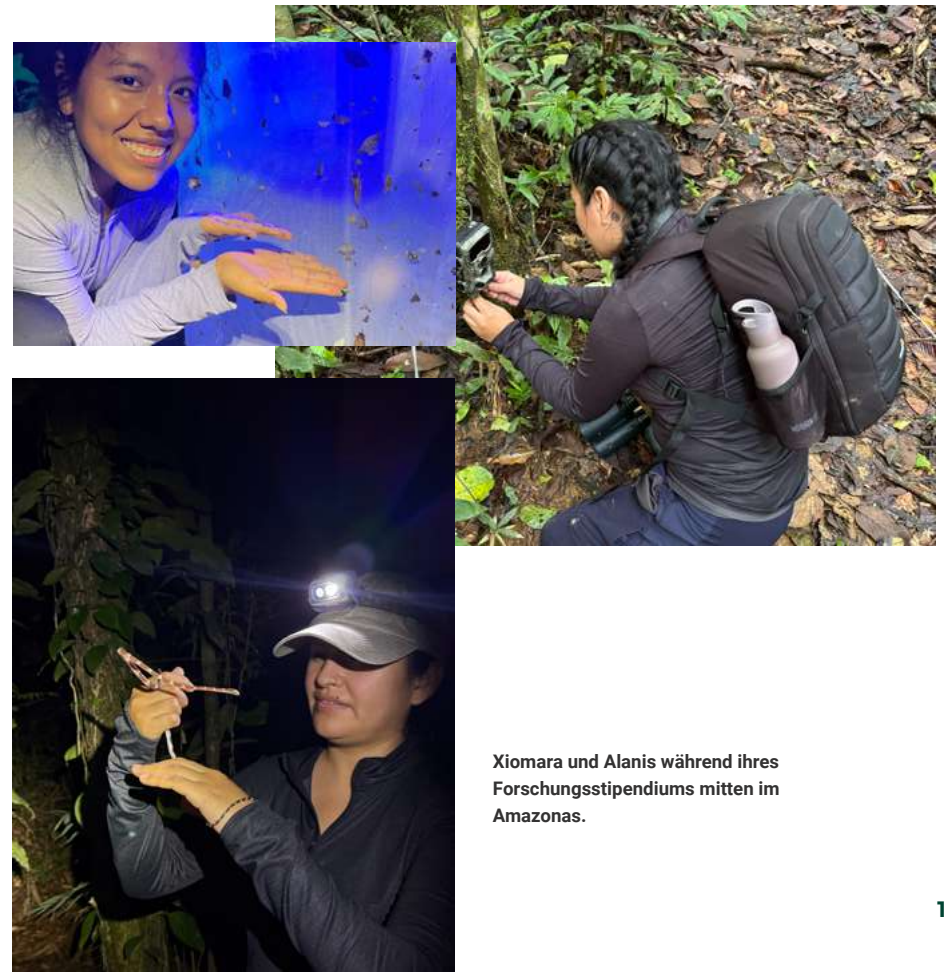
Alanis Flavia Cruz Flores
Stipendiatin im November 2025

[Zum Erfahrungsbericht](#)



„Während meines Aufenthalts im Regenwald ging mir ein Satz von Lavoisier nicht aus dem Kopf: „In der Natur geht nichts verloren, nichts entsteht, alles wird umgewandelt“. Ich erkannte, dass sich dieser Wandel nicht nur auf die Ökosysteme bezog, die wir untersuchten, sondern auch auf uns selbst als Forschende und Naturschützer:innen in Ausbildung.“

Xiomara Banegas
Stipendiatin im April 2024



Xiomara und Alanis während ihres Forschungsstipendiums mitten im Amazonas.

Zusammenarbeit mit First Nations/lokaler Bevölkerung

Nicht nur der ökologische – auch der kulturhistorische Wert unserer Schutzgebiete liegt uns als Stiftung am Herzen: Wir erkennen an, dass insbesondere die kanadischen Schutzflächen traditionelle Territorien zahlreicher First Nations umfassen. Wir verstehen es als unsere unbedingte Verantwortung, unser Verständnis für dieses Land und seine Geschichte kontinuierlich zu vertiefen.

In diesem Zusammenhang stehen wir im ständigen, notwendigen Austausch mit indigenen Völkern und lokalen Communities: Sie besitzen großes Wissen über die intakten, „wilden“ Naturräume, die wir gemeinschaftlich schützen wollen. Sie haben seit Jahrtausenden auf nachhaltige Weise mit der Natur gelebt – und die rechtmäßigen Bewahrer:innen der Wildnisgebiete seit Anbeginn ihrer Zeit. Bisher hatten wir das Glück, mit der **Gwich'in First Nation** der kanadischen Westarktis und den **Cowichan** von Vancouver Island zusammenarbeiten zu können.

Mit Jugendlichen und Ältesten der **Gwich'in** haben wir 2008 und 2017 zwei Expeditionen zum Schutz der Peel River Watershed durchgeführt. Außerdem

haben uns die Gwich'in in Deutschland besucht.

Auch die **Cowichan** haben unsere Vorträge und Wildnisläufe in Deutschland begleitet und tausende Schüler:innen für den Schutz der kanadischen Wildnis begeistert. 2010, 2011 und 2012 haben sie uns auf Expeditionen in den Wäldern der Westküste einen Einblick in ihre traditionelle Lebensweise gegeben und uns herzlich in kulturelle Veranstaltungen eingebunden. Vom Potlatch mit Ältesten, Speerfischen, Trommelbau, traditioneller Bretternte und Hutflechten bis hin zu Heilpflanzenkunde wurden wir reich beschenkt und konnten bei einem gemeinsamen Wildnislauf im Cowichan Valley auch etwas zurückgeben.

[Mehr erfahren](#)

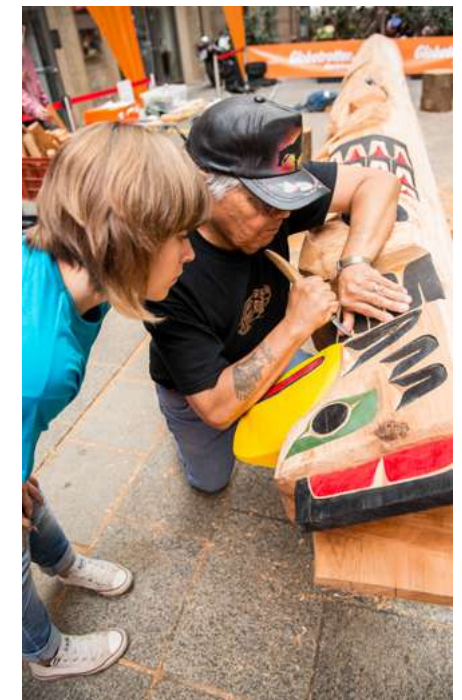


Austausch mit dem Cowichan Hwiem'tum auf der Expedition 2011.

2013 fand zudem in der Stadt Köln ein besonders bedeutungsvolles Event statt: Schnitzmeister Harold Joe aus Duncan ließ zusammen mit seinem Helfer George Rice aus einem gewöhnlichen Lebensbaum einen einzigartigen Totempfahl entstehen. Wildnislauf teilgenommen hatten und uns in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren überzeugten, konnten sich für das Stipendium qualifizieren. Begeistert durch die Naturerfahrungen inspirierten sie als passionierte Botschafter:innen viele tausende Mitmenschen für den Wildnisschutz und brachten sich in vielfältiger Weise auch in die Stiftungsarbeit ein. Aktuell pausiert unser Umweltbotschafter:innen-Programm.

[Mehr erfahren](#)

UNTEN: Ein Ältester der Cowichan weiht uns in die uralte Schnitzkunst ein (2012).



Unser Agroforstprojekt

In unserem 2023 gestarteten Agroforstprojekt geht es darum, gemeinsam mit lokalen Partnern Landwirt:innen zu nachhaltigen Anbaupraktiken weiterzubilden. So wollen wir Ursachen für Entwaldung minimieren, mit den Menschen der Region nachhaltige Einkommensquellen erschließen und damit langfristig Urwälder bewahren.

8,5 ha	Brachland zu Agroforstfläche umgewandelt
3000	Setzlinge gepflanzt
15	heimische Arten pro Fläche

von Anfang 2024 bis Ende 2025

Das bedeutet beispielsweise, dass sie den Wald nicht abholzen, sondern ihre Pflanzen im Schatten großer Bäume anpflanzen, wo beide **Organismen voneinander profitieren**. Sollte die Fläche bereits abgeholzt worden sein, werden neben landwirtschaftlichen Nutzpflanzen auch schattenspendende Bäume neu gepflanzt.

Landwirt:innen, die an unserem Programm teilnehmen, bauen **keine Monokulturen** an und nutzen **keine Pestizide**.

Stattdessen pflanzen sie eine große Vielfalt lokaler Nutzpflanzen an und verbessern den Boden, indem beim Einpflanzen beispielsweise Pflanzenkohle zugeführt wird. So wird verhindert, dass Pflanzen von Krankheiten befallen werden und Pestizide notwendig sind. Außerdem bleibt es in diesen **Gebieten kühler und feuchter**, der Boden laugt nicht aus. Das ist auch wichtig für die Gesundheit angrenzender Urwaldgebiete, die ansonsten durch die Trockenheit der angrenzenden Fläche negativ beeinflusst werden.

So kann die Fläche nachhaltig und langfristig für Landwirtschaft genutzt werden.

In den letzten Monaten haben wir bereits ein erfolgreiches Pilotprojekt mit **15 Familien in Monte Grande** durchgeführt und Kontroll- und Versuchsflächen eingerichtet, die mit unseren Partnern dauerhaft wissenschaftlich überwacht werden.

Dort untersuchen wir derzeit auch das **Verhalten und das Produktionspotenzial von Honigbienen und Wildbienen**, um die Familien vor Ort zukünftig mit Bienenkolonien auszustatten.

[Weitere Informationen hier](#)



O BEN LINKS: Agroforst-Koordinator Alejandro bereitet die Beete im Gewächshaus für die Anzucht neuer Setzlinge vor.

O BEN RECHTS: Der Wachstumsfortschritt der Pflanzen wird regelmäßig geprüft und dokumentiert.

RECHTS: Im Rahmen einer großen Pflanzaktion haben sich auch lokale Jugendgruppen engagiert.





CO₂-Rechner und CO₂-Kompensation

Egal ob Unternehmen, Privatperson, Haushalt, Reise oder Veranstaltung – wir haben spezialisierte CO₂-Rechner entwickelt, mit denen du kostenlos den CO₂-Fußabdruck vieler Bereiche berechnen, analysieren und reduzieren kannst. Dazu bieten wir ein freiwilliges Kompensationsprojekt, mit dem du den artenreichsten Wald der Erde schützen und so Klima und Artenvielfalt retten kannst.

4610	Abschlüsse
> 315.455 m ²	Urwald geschützt
18.927 t CO ₂	kompensiert

Weitere Informationen hier

von Anfang 2013 bis Ende 2025

Die Vorteile unseres Rechners



Transparenz & Nachvollziehbarkeit

Wir nutzen für die Berechnung ausschließlich öffentlich zugängliche Daten und legen unsere Berechnungsgrundlage offen dar.



Gründlichkeit

Die Auswahl der Faktoren erfolgte anhand zahlreicher Qualitätskriterien aus relevanten wissenschaftlichen Quellen. Die Faktoren werden regelmäßig aktualisiert, optimiert und erweitert.



Ganzheitlichkeit

Soweit es die Datenlage erlaubt, fließt der gesamte Lebenszyklus eines Produkts bzw. einer Aktivität in die CO₂-Berechnung ein. Außerdem rechnen wir mit CO₂-Äquivalenten, das heißt auch andere Treibhausgase wie bspw. Methan werden in die Berechnung mit einbezogen.



Berechnung und Kompensation in einem

Im Anschluss an die Berechnung kann man direkt durch handfesten Schutz von Primärregenwald seinen CO₂ Fußabdruck kompensieren.

bspw. nicht nur Benzinverbrennung des Autos, sondern auch Emissionen der Rohstoffgewinnung, Herstellung und Entsorgung des Fahrzeuges, etc.

“

Klimaschutz ist kein Luxus, sondern eine Pflicht gegenüber unseren Kindern. Wir werden es aber nicht schaffen, die 1,5° Grenze zu halten, wenn wir nicht auf die Tube drücken. Deshalb ist die CO₂-Kompensations-Aktion der Stiftung eine super Sache. Sie verbindet Klimaschutz mit der Rettung wahnsinnig schöner Urwälder.

Prof. Dr. Bernd Klauer
Professor für Nachhaltigkeit & Wasserressourcenmanagement



Kompensation richtig verstehen

Beim Wort „Kompensation“ denkt man zuerst meist, dass ausgestoßenes CO₂ irgendwo anders wieder aufgenommen wird. Das ist bei manchen Projekten der Fall. Tatsächlich beruhen aber auch viele Kompensationsansätze darauf, weiteren CO₂-Ausstoß nachvollziehbar zu vermeiden. Wir sehen es als dringender und effektiver an, intakte Naturräume zu bewahren, bevor es zu spät ist. Denn in diesen Gebieten sind große Mengen CO₂ in lebender Biomasse gebunden. Und sie haben viele weitere wichtige Funktionen für ein gesundes Klima.

Die Wälder und Moore der Erde binden genauso viel CO₂, wie in der gesamten Atmosphäre vorhanden ist. Werden solche kohlenstoffreichen Ökosysteme zerstört, setzen sie mehr CO₂ frei, als in einer für Menschen relevanten Zeitspanne je wieder zu binden möglich wäre.

Im Durchschnitt speichert ein Quadratmeter **geschützter Wald 60 kg CO₂** in der oberirdischen Biomasse.

Wie genau sich dieser Wert zusammensetzt, erfährst du hier:

Weitere Informationen

Auch unterirdisch speichern unsere Schutzgebiete enorme Mengen Kohlenstoff. Vor allem die kanadischen Waldmoore speichern **nachweislich sogar bis zu fünfmal so viel CO₂** wie die kanadischen Küstenregenwälder ([Martens und Kreyling, 2026](#))⁴³.

Wie ihr euch im Dschungel der Begrifflichkeiten rund um verschiedene Kompensationsprojekte, CO₂-Zertifikate und Emissionshandel orientiert, erfahrt ihr hier:

Weitere Informationen



„Das Ziel einer Kompensation sollte nicht nur der Ausgleich des unvermeidbaren CO₂-Ausstoßes sein. Vielmehr sollte sie zum Ziel haben, das Leben auf der Erde an sich zu bewahren.“

Kai Andersch
Forstwissenschaftler & Vorstandsvorsitzender WI

Wir sehen die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks als ein nützliches Instrument, um individuelle Verantwortung messbar zu machen. Sie hilft dabei, Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren und nur in letzter Konsequenz zu kompensieren. Wenn das notwendig ist, sollten Emissionen durch wirkungsvolle Projekte kompensiert werden - etwa durch den Schutz intakter Waldökosysteme und -moore, wie wir ihn leisten.

OBEN: Die Wälder und Moore in unseren Schutzgebieten speichern enorm viel CO₂.

UNTEN: Erste Forschungsdaten werden direkt vor Ort ausgewertet.



Folgende Qualitätskriterien für Kompensation über Waldschutzprojekte wurden extern geprüft und validiert

Kohlenstoffgehalt in der Biomasse
CO₂-Speicherleistung und der jährliche Zuwachs sind wissenschaftlich plausibel.

Zielerreichung und Dauerhaftigkeit
Die von der Stiftung gesetzten Satzungsziele werden vollumfänglich erfüllt.

Additionalität

Der Schutz wäre ohne unser Schutzprojekt nicht erfolgt.

Permanenz

Es gibt eine langfristige Sicherung durch Eigentumstitel.

Leckagefreiheit

Durch den ganzheitlichen Ansatz gibt es keine Verschiebung der Abholzung in Nachbargebiete.

Weitere Informationen

Unser eigener Fußabdruck: Verantwortung beginnt bei uns selbst.

Als Organisation, die sich dem Schutz von Klima und Biodiversität verschrieben hat, ist es für uns selbstverständlich, auch den eigenen ökologischen Fußabdruck genau unter die Lupe zu nehmen. Denn wer glaubwürdig über Klimaschutz spricht, muss auch ehrlich über den eigenen Impact sprechen. Deshalb erfassen wir seit 2021 unsere Emissionen systematisch – von Stromverbrauch und Büroinfrastruktur über Dienstreisen bis hin zu Expeditionen in unsere Schutzgebiete.

In den letzten Jahren lagen die Pro-Kopf-Emissionen durch den Geschäftsbetrieb der Stiftung pro Mitarbeiter:in durchschnittlich bei ungefähr 8 t CO₂ pro Person und Jahr, was sich im oberen Bereich nachhaltiger Non-Profit-Organisationen, aber unterhalb vieler kommerzieller Dienstleistungsunternehmen einordnet. Mit dem Stiftungswachstum nahmen in den letzten Jahren leider auch die Emissionen zu. Wir steuern durch verschiedene Maßnahmen aktiv dagegen und vermeiden und reduzieren Emissionen, wo es möglich ist. Somit nehmen die Pro-Kopf-Emissionen seit einigen Jahren stetig ab. Dennoch ist und bleibt unser größter Emissionsfaktor das Reisen. Unsere Arbeit beginnt

in unseren Schutzgebieten: beim Rapid Assessment, rechtsgültigen Landkauf, bei Forschungsexpeditionen, beim Aufbau lokaler Strukturen. Als internationale Naturschutzorganisation sind wir auf Reisen angewiesen, sei es für den gelegentlichen persönlichen Austausch im Team oder um unsere Schutzgebiete zu besuchen. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Wir vermeiden Kurzstreckenflüge, nutzen Bahn und digitale Tools, bündeln Termine und beauftragen lokale Partner, wo immer möglich, um Reisen zu verringern. Jeder Flug wird hinterfragt: Ist er wirklich notwendig? Kann den Job jemand vor Ort übernehmen? Den verbleibenden Fußabdruck gleichen wir durch gezielten Schutz von Primärwald

Unsere Maßnahmen sind:

- ✓ **Sofortmaßnahmen:**
Fokus auf digitale Meetings & Kommunikation, BahnCard-Nutzung & öffentliche Verkehrsmittel als Standard, vegetarische/vegane Verpflegung
- ✓ **Langfristig:**
Ausbau lokaler Kapazitäten, um Reisetätigkeiten zu verringern
- ✓ **Bewusstsein schaffen:**
Auch Partner:innen und Creator, die uns auf Expeditionen begleiten, werden für ihren Fußabdruck sensibilisiert

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur, Wälder zu schützen, sondern auch unsere eigene Arbeit immer wieder zu hinterfragen. Denn echter Wandel beginnt bei uns selbst.“

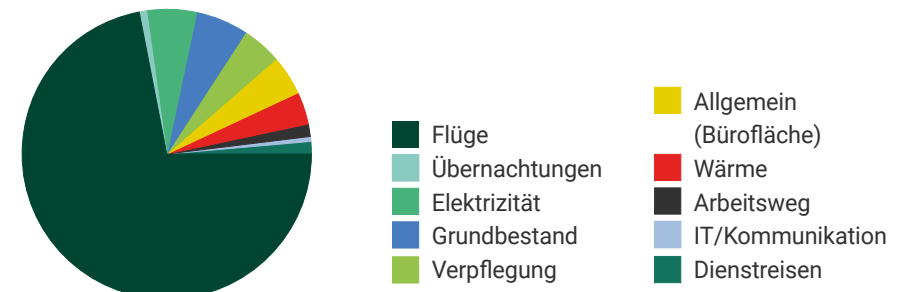
Marie Schreiber

Co-Head of Science, Wilderness International



aus, gemäß unserem eigenen Standard von 60 kg CO₂ pro geschütztem Quadratmeter. 2024 haben wir 2.159 m² Regenwald unter dauerhaften Schutz gestellt. Uns war es wichtig, diesen Ausgleich nicht über reguläre Spendeneinnahmen zu finanzieren. Dieser wurde durch das persönliche

Engagement und die kreative Initiative jedes einzelnen Teammitglieds ermöglicht, sei es durch private Beiträge, Fundraisingaktionen oder projektbezogene Partnerschaften. So tragen wir als Organisation nicht nur im Kerngeschäft Verantwortung, sondern auch im eigenen Handeln.



Umweltbildung



Umweltbildung ist ein zentraler Bestandteil unserer Mission. Sei es durch den Wildnislauf, Schulprojekte in Peru oder digitale Formate – unser Ziel ist es, Wissen und Begeisterung zu vermitteln, damit Menschen die Natur und ihre Bedeutung verstehen. Denn so können wir sie langfristig und nachhaltig schützen.

65 Wildnisläufe	zwischen 2012–2025 an 68 Schulen in ganz Deutschland
> 43.000 Schüler:innen	haben an unseren Vorträgen und den Läufen teilgenommen
> 19.000 davon	haben selbst aktiv Wildnis geschützt

von Anfang 2009 bis Ende 2025

Wildnislauf

Seit 2009 schützen Schüler:innen mit dem Wildnislauf selbst Wildnis, indem sie sich Sponsor:innen suchen und sportlich aktiv werden. Vor dem Wildnislauf arbeiten wir eng mit den Schulen zusammen, um die Schüler:innen über das Ökosystem Regenwald, seine Besonderheiten und die Bedrohung der letzten Wildnisgebiete zu informieren. Wir ermutigen die Kinder, Fragen zu stellen, bereits vorhandenes Wissen zu aktivieren und zu aktualisieren. Wichtig ist uns dabei vor allem, Lösungen aufzuzeigen. Mit dem Wildnislauf haben die Schüler:innen eine konkrete Möglichkeit, freiwillig für den

Naturschutz aktiv zu werden. Mit einer gemeinsamen Auswertung machen wir sichtbar, was Einzelne und Gemeinschaften durch Engagement bewirken können. Die Kinder lernen dabei nicht nur über Regenwaldschutz, durch ihre Wirkung als Multiplikator:innen erfahren sie echte Selbstwirksamkeit.

Diese Umweltbildungsarbeit ist ein elementarer Bestandteil des Wildnislaufes. Damit tragen wir zum Erreichen von SDG 4 bei.

Hochmotivierte Grundschüler:innen beim Wildnislauf in Dresden 2021

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Dieses SDG will sicherstellen, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen“.



Umweltbildungsprojekte in Deutschland

15 % der beim Wildnislauf gesammelten Spenden können für grüne Projekte an der eigenen Schule abgerufen werden.

So sind bereits Teiche, Gärten und Insektenhotels auf Schulhöfen entstanden oder Bäume gepflanzt worden.

116 Projekte finanziert und durchgeführt

22x	Biotop-Anlegung von Teichen, Streuobstwiesen und Trockenbiotopen	5x	Insektenhotels, Imkerei, Nistkästen
2x	Entsiegelung und Baumpflanzung	27x	Schulhof-/Hausbegrünung: Hecken, Baumpflanzungen, Fassaden- und Dachbegrünung
13x	Grünes Klassenzimmer	22x	Umweltbildung: Tagfaltermonitoring, Exkursionen, Umweltbibliothek, Ausrüstung (z.B. Ferngläser), Fledermausprojekte, Workshops
7x	Innenraumbegrünung		
18x	Schulgarten: naturnahe Umgestaltung, Hochbeete		

Umweltbildungsprojekte in Peru

Unser Umweltbildungsprogramm wird koordiniert von Ana-Paula. Die Region Madre de Dios ist wirtschaftlich stark geprägt von Goldgräberei und Landwirtschaft, womit ein Großteil der Menschen ihren Lebensunterhalt verdient. Dieses Projekt soll mehr Wissen über und Begeisterung für den Regenwald und seine Bewohner vermitteln und Argumente an

die Hand geben, warum es wichtig ist, dieses empfindliche Ökosystem aktiv zu schützen. Dazu gehören Themenevents in den Städten und Communities, verschiedene Projekte an Schulen sowie Besuche von Schüler:innen direkt in unserer Forschungsstation im Secret Forest.



Weitere Informationen

613 Menschen

direkt im Programm erreicht

7 Bildungsveranstaltungen **in lokalen Communities**

7 Schulbesuche **im Secret Forest**

von August 2024 bis Ende 2025

“Ich habe gemeinsam mit Wilderness International Peru den ersten „Sembratón Amazónica“ als kollektive Bildungsaktion für Jugendliche in der Region geplant und durchgeführt. Bei der Pflanzaktion haben wir bewusst Bildungselemente mit direkter Handlung verbunden. Das hat bei den Jugendlichen von Madre de Dios die Bewusstseinsänderung geschaffen, dass durch Engagement und kollektives Handeln, unser Gebiet geschützt werden und wir auf eine gesunde und gewaltfreie Zukunft setzen können.

Christy

Koordinatorin der peruanischen Partnerorganisation ECIJ und Teilnehmerin an Bildungs- und Pflanzprojekt Sebratón Amazónica



Beim „Sembratón Amazónica“ haben mehr als 70 Schüler:innen, Waldhüter:innen und weitere Mitglieder unseres Teams Hand angelegt.



Das Team von WI Peru gibt Schüler:innen die Möglichkeit, den Regenwald hautnah zu erleben



Den Menschen der Region soll der Wald vor ihrer Haustür näher gebracht werden.



Auch die Kleinsten weiß Ana-Paula zu begeistern.



Spielerisch und anschaulich teilt das Team sein Wissen.

Schutz der Peel River Watershed mit den Gwich'in

Gemeinsam mit Angehörigen der Gwich'in First Nation haben wir uns von 2007-2018 für den Schutz der Peel River Watershed eingesetzt – und gewonnen! Sie ist ein einzigartiges, unberührtes Bergwildnisgebiet von der Größe Österreichs im hohen Norden Westkanadas.

Die **Peel River Watershed** ist Heimat für die größte Landsäugetierherde der Welt, die Karibus. Außerdem finden seltene **Barren Ground Grizzlybären** und Wölfe ein Zuhause. Drei Flüsse geben ihr den Namen, die alle den Peel River speisen, die Lebensader des Nordens. Die Region ist Grundlage für Nahrung, Geschichte und Kultur der **Gwich'in First Nation** – sie ist ihre Identität.

Und dennoch schreckte die Regierung des **Yukon-Territoriums** nicht davor zurück, 71 % dieser wundervollen Bergwildnis für Bergbaukonzerne zu öffnen.⁴⁴ Angeführt von zwei kanadischen NGOs und drei First Nations begann daraufhin ein beispielloser Fall im Naturschutz, der als erster bis vor den Obersten Gerichtshof Kanadas zog.

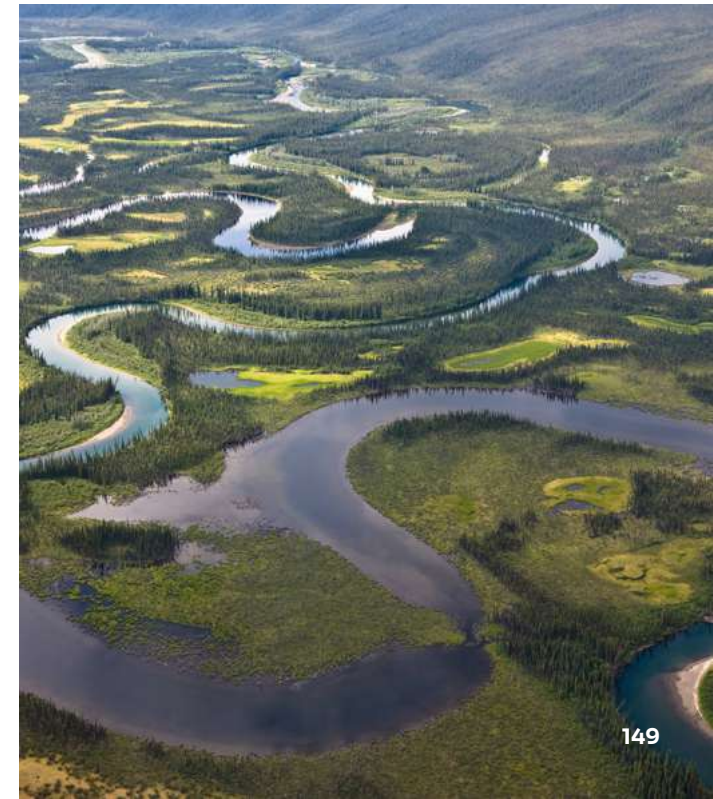
In Zusammenarbeit mit den Gwich'in organisierten wir zwei gemeinsame Expeditionen, bei denen Jugendliche gemeinsam mit Ältesten ihr traditionelles Stammesland besuchten. Außerdem reisten die Gwich'in nach Deutschland, wo sie in Vorträgen ihre Kultur und Lebensweise näher brachten und ihre Stimme für den Schutz ihrer Heimat erhoben. In Kombination mit den zahlreichen Medienveröffentlichungen wie Zeitungsartikeln und einem Fernsehfilm konnten wir so international Aufmerksamkeit auf das Thema lenken.

2017 kam dann die großartige Entscheidung: **80 % des Gebietes konnten dauerhaft unter Schutz gestellt werden!**⁴⁵ Das sind **55.858 km²** wertvolle Bergwildnis – eine Fläche so groß wie Kroatien –, die unberührt bleiben.



OBEN: Während einer abenteuerlichen Naturschutzexpedition mit den Gwich'in in Rafts auf dem Snake River, 2008.

RECHTS: Luftaufnahme Peel River.



Mein Baum – Mein Dresden (MBMD)

MBMD startete 2019 in Dresden als Blueprint für unabhängige Baumpflanzinitiativen. Unpolitisch und gemeinschaftlich vergrünerten Bürger:innen ihre Stadt und verbessern so Klima, Artenvielfalt und Lebensqualität.

101.804 Gehölze gepflanzt

220.000 € gespendet*

3 weitere Städte haben das Projekt übernommen

*in Partnerschaft mit Startnext über Crowdfunding
Anfang 2019 bis Ende 2023



Im Rahmen des Projekts wurden standortheimische Gehölze gepflanzt und somit die Biodiversität der Region verbessert sowie neue Lebensräume geschaffen. Für Schmetterlinge, wilde Bienen und singende Vögel. Für saubere Luft und ein gesundes Miteinander. Für ein grüneres, lebenswerteres und gesünderes Dresden. Und als Vorbild für weitere Aktionen dieser Art.

Geldspenden ermöglichten den Kauf der Pflanzen und die Organisation. Die bepflanzten Flächen wurden von der Stadt Dresden bereitgestellt. Und das gemeinsame Anpacken bei den Pflanzaktionen hat den Zusammenhalt von Nachbarschaften, Belegschaften und Freundeskreisen gefördert. So haben wir nachhaltig Raum für ein positives Lebensgefühl geschaffen!



SDG 11 — Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mit diesem Projekt tragen wir zur Erreichung von **SDG 11** bei. Dieses will die Luftqualität verbessern, den Zugang zu sicheren und inklusiven Grünflächen gewährleisten und die Zahl der Städte und Siedlungen erhöhen, die Projekte zur Abschwächung des Klimawandels, zur Klimaanpassung und zur Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen umsetzen.

OBEN: Freiwillige Natalie bei der ersten Pflanzaktion in Dresden.

Schweren Herzens haben wir uns im Jahr 2023 dazu entschieden, dieses große, tolle, aber auch sehr ressourcenintensive Projekt abzuschließen und uns auf den Schutz bereits bestehender Wildnisgebiete zu konzentrieren.

Alle Erfolge, Erkenntnisse und Informationen haben wir auf der Website gesammelt. Dort stehen sie jedem zur Verfügung, der ein ähnliches Projekt starten möchte.

[Weitere Informationen](#)

A photograph of two black and white birds, likely Black-throated Loons, standing on a rocky, shell-covered shore. The bird in the foreground is in profile, facing right, with its head turned slightly towards the viewer. It has dark plumage on its head and back, with a prominent white patch on its wing. Its legs are a bright red color. Another bird is partially visible behind it, also facing right. The background is a soft, out-of-focus brown. Large, bold, white text is overlaid on the right side of the image.

DIE BESTEN PARTNER, DIE SICH DIE NATUR WÜNSCHEN KANN

Taubenteisten suchen sich meist
einen Partner fürs Leben.

Gemeinsam schützt man weniger allein.

Unsere Partnerschaften in Zahlen

11	wissenschaftliche Partner
>75	Naturschutzpartner
>400	Naturschutz-Supporte

Brücken bauen

Ohne unsere Unternehmenspartner könnten wir nicht so viel Urwald schützen, wie bisher möglich. Sie übernehmen

Verantwortung und gehen mit ihrem Naturschutzengagement teils sogar als Pionier:innen in ihrer Branche voran.



SDG 17 — Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Im Sinne von **SDG 17** bilden wir wirksame zivilgesellschaftliche Partnerschaften zur Förderung von Nachhaltigkeit vor allem im privatwirtschaftlichen Sektor.

Gemeinsam mehr erreichen

Partnerunternehmen schützen mit jedem Produkt oder Service ein Stück Urwald. Oder sie berechnen und reduzieren ihren CO₂-Fußabdruck und gleichen den verbliebenen CO₂-Ausstoß durch Urwaldschutz aus. Dabei involvieren sie meist

ihre Kund:innen, die eine eigene Urkunde mit Geokoordinaten erhalten und den Unternehmenswald durch weitere Spenden selber wachsen lassen können. So tragen wir unseren Teil zu **SDG 12** bei.



SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Dieses Nachhaltigkeitsziel fordert Initiativen, die Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen.



Durch gute Zusammenarbeit kann Großes entstehen.

Forschungs- und Projektpartner

unterstützen unsere wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsprojekte.

Dies ist nur eine Auswahl unserer Partner –
alle wissenschaftlichen Partner findet ihr hier:

Weitere Informationen online

Die besten Partner, die sich die Natur wünschen kann



- peruanische Forschungs- & Naturschutzorganisation
- umfassende Unterstützung lokaler Aufgaben für unsere Naturschutzprojekte in Peru, u.a. durch Forschungsdaten zu Biodiversität und Biomasse-speicherung unserer Schutzgebiete, lokale Umweltbildungsprojekte
- Partner seit 2020



- Das Environmental Robotics Lab der ETH Zürich erforscht und entwickelt innovative Robotiklösungen zur Bewältigung von Umweltproblemen
- Wissenschaftliche Kooperation bei Biodiversitäts-Pilotprojekt zur Umwelt-DNA-Entnahme mit Drohnen
- Partner seit 2024



- „Zero Emission University“ mit Möglichkeiten interdisziplinärer Studiengänge
- WI ermöglicht praxisnahe Ausbildung im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsschutz
- Seit 2023 Unterstützung bei Forschungsvorhaben durch Fachexpertise der Universität



- Forschung zu Vereinbarkeit von gesunder Umwelt und gesellschaftlicher Entwicklung
- wissenschaftlicher Partner bei der Erforschung der CO₂-Speicherkapazitäten unserer Schutzgebiete
- Betreuung gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeiten



- Forschung zur Ethnobotanik gemeinsam mit der Gwich'in First Nation in der Westarktis und zur Pflanzenwelt der temperierten Regenwälder Westkanadas
- Prof. Dr. Thomas Efferth, Leiter des Instituts für Pharmazeutische und Biomedizinische Wissenschaften, koordiniert mit uns wissenschaftliche Studien



- breite internationale naturwissenschaftliche Forschung und Umweltbildung (Naturschutzmuseen)
- wissenschaftlicher Partner bei der Biodiversitätsforschung unserer Schutzgebiete, z.B. gemeinsam mit Dr. Matthias Nuss zur Insektenvielfalt etc.



- eine der größten Technischen Universitäten in Deutschland und eine der elf deutschen Exzellenz-Unis
- Wissenschaftlicher Partner bei der Erforschung von Umweltmanagementsystemen und Nachhaltigkeitsstrategien im Universitäts- & Hochschulbetrieb
- WI ist Praxispartnerorganisation und erhebt Biomasse-Daten im Rahmen eines gemeinsamen mehrjährigen Forschungsprojektes



- International anerkanntes Kompetenzzentrum für Moorforschung, Moorschutz und Wiedervernässung mit Fokus auf Klima-, Biodiversitäts- und Naturschutz
- Gemeinsames Moorforschungsprojekt zur Untersuchung der ökologischen Funktionen und Klimawirkung von Moorökosystemen in Schutzgebieten



- Praxisorientierte Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Gemeinsames Gewässerforschungsprojekt in Peru in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft



- International anerkanntes Forschungs- und Bildungszentrum für Meeres-, Küsten- und Süßwasserökologie an der Pazifikküste Kanadas mit starkem Fokus auf interdisziplinäre Umweltforschung.
- Bildungs- und Forschungspartnerschaft mit Schwerpunkt auf der Verzahnung von küsten- und gewässerbezogener Forschung mit landbasiertem Wald- und Biodiversitätsmonitoring



- Technologieunternehmen mit Fokus auf satelliten gestützte Erdbeobachtung und datenbasierte Umweltanalysen
- Bereitstellung, Analyse und Auswertung von Remote-Sensing-Daten für das Monitoring von Schutzgebieten, Rapid Assessments sowie für die wissenschaftliche Auswertung und externe Kommunikation der Naturschutzwirkung

Warum Unternehmen mit uns zusammenarbeiten

Echter Impact für Biodiversität und Klimastabilität! Mit innovativen und transparenten Lösungen, um bedrohte Lebensräume und Arten für alle Zeiten zu schützen.

1 Zeit & Effektivität: Waldschutz als größter globaler Hebel

Da Klimakrise und Artensterben untrennbar verbunden sind, ist der Schutz intakter Primärwälder – wie der tropische Regenwald im peruanischen Amazonas oder der temperierte Regenwald in Kanada – der effektivste Hebel für Klimastabilisierung im Hinblick auf die Faktoren Zeit und Effektivität. Diese Ökosysteme speichern enorme Mengen CO₂, die bei ihrer Zerstörung freigesetzt und die Klimakrise massiv verschärfen würden. Gleichzeitig regulieren sie als intakte Systeme weltweite Wetterzyklen – eine Leistung, die neu gepflanzte Wälder erst über viele Jahrzehnte ansatzweise erreichen könnten.

2 Waldschutz als Fundament für Lebensgrundlagen und ökonomische Stabilität

In der Wildnis liegt der Erhalt der Welt – und damit unserer menschlichen Lebensgrundlagen. Für Unternehmen bedeutet der Schutz intakter Ökosysteme die Sicherung unverzichtbarer Systemleistungen, die grundlegend für globale Lieferketten, wirtschaftliche Stabilität und langfristige Wertschöpfung sind. Direkter Waldschutz ist dabei in seiner Wirksamkeit unerreicht, da er gleichzeitig massive CO₂-Speicher bewahrt und das Aussterben von Arten verhindert – jene Biodiversität, die die Resilienz unseres Planeten und unserer Wirtschaftssysteme garantiert.

3 Vielfalt des Engagements = Vielfalt der Themen

In Zusammenarbeit mit Wilderness International decken Unternehmen gleich vier

essenzielle Nachhaltigkeitsthemen ab: Der Schutz global relevanter CO₂-Speicher, der Erhalt der Biodiversität an weltweiten Hotspots, die Förderung lokaler Bildungsprojekte sowie die Unterstützung innovativer Forschungs- und Pionierprojekte. Es ist somit eine Vielfalt an Themen, die durch das Engagement „abgedeckt“ und kommuniziert werden können.

4 Nachgewiesene Wirksamkeit, Zusätzlichkeit, Permanenz und Ganzheitlichkeit

Unternehmen, die mit der gemeinnützigen Stiftung Wilderness International zusammenarbeiten, können sich darauf verlassen, dass ihr Engagement nachweislich Wirkung entfaltet und höchsten Transparenzstandards entspricht. Das bestätigen uns u.a. das PHINEO „Wirkt!“-Siegel und das Gutachten von BAUM e.V.. Beide bescheinigen die klare Zielerreichung, die hohe CO₂-Speicherleistung der Schutzgebiete von Wilderness International, die Zusätzlichkeit und Permanenz der Projekte sowie den ganzheitlichen Ansatz.

5 Sicherheit, Kontinuität und Skalierbarkeit des Engagements

Unternehmen, die mit der gemeinnützigen Stiftung Wilderness International zusammenarbeiten, können sich darauf verlassen, dass ihr Engagement nachweislich Wirkung entfaltet und höchsten Transparenzstandards entspricht. Das bestätigen uns u.a. das PHINEO

„Wirkt!“-Siegel und das Gutachten von BAUM e.V.. Beide bescheinigen die klare Zielerreichung, die hohe CO₂-Speicherleistung der Schutzgebiete von Wilderness International, die Zusätzlichkeit und Permanenz der Projekte sowie den ganzheitlichen Ansatz.

6 Transparenz und Teilhabe

Das Kernkonzept von Wilderness International ist der Schutz von intakten Wäldern, transparent und konkret auf den Quadratmeter genau. Jedes finanzielle Engagement – egal welcher Höhe – ist direkt und unmittelbar nachvollziehbar (anhand von Geokoordinaten und per Luftbild). Unternehmen haben über vielfältige technische und kommunikative Lösungen die Möglichkeit, ihre eigenen Kund:innen und Communities genauso unmittelbar am Engagement teilhaben zu lassen wie ihre Mitarbeitenden.



Naturschutz-Partner

Gemeinsame Partnerschaften mit einem Wildnisschutz ab 10.000 m²

Naturschutz-Partner schließen sich langfristig und kontinuierlich über verschiedenste Kooperationslösungen unserer Mission für den Wildnisschutz an: Sie gründen zum Beispiel eigene Unternehmenswälder, aktivieren ihre Spendenkampagnen mit ihren Mitarbeiter:innen und/oder Communities, oder gleichen ihre Emissionen aus.

- ✓ Individuelle Gestaltung der Partnerschaft
- ✓ Firmenwald gründen & eigene Spendenkampagne
- ✓ CO₂-Kompensation möglich
- ✓ Spendenurkunde mit Firmen-Logo
- ✓ Umweltbildungspaket (Text-, Bild- und Videomaterial)

Weitere Informationen online

Wir sagen Danke – an über 75 Naturschutz-Partner! U.a. haben sich nachfolgende Unternehmen engagiert und eingebracht:

Adventure Menu s.r.o.
AMPri Handelsgesellschaft mbH
Anton Gerl GmbH
Atolls GmbH
Audi Stiftung für Umwelt
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Betterplace.org gGmbH
Bühnenkunst Ulhaas & Co. GmbH
Campbell River Whale Watching
Carstensen Import Export Handelsgesellschaft mbH
CAUDALIE
CLAC
Craghoppers
CSMM GmbH
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Eagle Wing Tours
Fenten GmbH
Fjordkind-Reisen GmbH
Games Forest Club gGmbH
Gesunde Erde – Gesunde Menschen
HAIRLIKE Distribution Service GmbH
Heimplanet Entwicklungs GmbH
HEROLÉ Reisen GmbH
J. G. Mayer OHG
JMTRONIC
Karawane GmbH & Co. KG
Katadyn Deutschland GmbH
Körber AG
KUGLER REISEN GMBH & CO. KG
Lederhosen Aigner
Less Waste GmbH
Mercedes-Benz Mobility AG
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Muggelig Records GmbH
MyMerch GbR
Nø Cosmetics
Nordisk Freizeit GmbH
Nullzehn99 GmbH
ORTLIEB Sportartikel GmbH
Otinga GmbH
Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Peras GmbH
POLYGON Deutschland GmbH
Postcode Lotterie DT gemeinnützige GmbH
Revor Group NV
Rhowerk GmbH
Robert Marc Lehmann (Mission Erde e.V.)
Schultz GmbH & Co. KG
SK Touristik GmbH
space artist management
SumUp Services GmbH
Telekom Deutschland GmbH
Terranova Zimmermann Touristik KG
The UK Online Giving Foundation - Benevity
Träume Leben GmbH - Canada Dream Tours
Umfulana GmbH
US Supermarket GmbH
VARTAN.GROUP GmbH
WOA Festival GmbH
WSR Cintinus Steuerberatungsgesellschaft mbH
Zapf Immobilien GmbH

Weitere Details über die Zusammenarbeit mit unseren Naturschutz-Partnern unter:

Weitere Informationen

Naturschutz mit System

Kooperationslösungen für Unternehmen im Überblick

1 % für den Waldschutz



Erschafft euer eigenes Naturschutzgebiet mit der **Gründung eures eigenen Firmenwaldes** – mit 1 % von eurem Umsatz. Sichert Lebensraum und Artenschutz für immer und gebt der Natur etwas zurück! So schützt ihr aktiv unsere Zukunft und zeigt eurer Community echte Verantwortung.

→ Beispiel: Wacken

1 m² Regenwald je Produkt



Schützt die artenreichsten Wälder der Welt: **1 m² pro verkauftem Produkt**. Pro Bestellung oder ab einem bestimmten Preis bleibt ein Quadratmeter Wildnis erhalten. Wenn ihr möchtet, können eure Kund:innen von euch einen Code zu ihrer eigenen Urkunde mit den genauen Geokoordinaten zur Einlösung erhalten.

→ Beispiel: Ortlieb

CO₂-Kompensation



Gleicht euren verbleibenden CO₂-Fußabdruck mit dem Schutz bedrohter Wälder aus – transparent und wirksam. 1 m² Schutzfläche bindet 60 kg CO₂. Für 16,70 € sichert ihr Wald, der 1 Tonne CO₂ speichert – und schützt darüber hinaus die letzten intakten Lebensräume für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Viele Unternehmen teilen sich den CO₂-Ausgleich sogar mit ihren Kund:innen.

→ Beispiel: Diamir

Wald-Geschenk



Verschenkt etwas Sinnvolles, was für immer bleibt! Ein Geschenk mit echtem Impact! Nutzt Anlässe wie den Tag der Artenvielfalt, Weihnachten oder Geburtstage und schützt die letzten intakten Lebensräume für Mitarbeitende, Partner und/oder Kund:innen. Ihr bekommt personalisierte Urkunden mit den exakten Geokoordinaten des geschützten Waldstückes – ein nachhaltiges Geschenk, das euch bzw. dem Beschenkten und nachfolgenden Generationen für immer bleibt!

→ Wald verschenken

Community-Wald



Macht eure Community zu einem stolzen Teil eurer Mission! Begeistert eure Community und bindet sie aktiv und persönlich ein! Mit unserer innovativen Möglichkeit, Codes zu verschenken, schützt ihr gemeinsam 1 m² Wildnis. Diese könnt ihr Bestellungen beilegen, in Newslettern versenden oder für Gewinnspiele und Treueaktionen nutzen. Kund:innen lösen ihren Code ein, erhalten exakte Geokoordinaten und Luftbilder und können ihren Schutz sogar zusätzlich aufstocken. Einfach, persönlich, wirkungsvoll!

→ Beispiel: Ortlieb

Spenden-Verdopplung



Gemeinsam mehr bewirken – verdoppelt Spenden & damit den Impact! Legt eine Maximalsumme fest und verdoppelt die Spenden eurer Community inkl. der Wilderness International-Community – aus 5 m² werden 10 m², aus 10 m² ganze 20 m²! Steigert die Sichtbarkeit eures Engagements und macht sie perfekt für Anlässe wie den Tag des Regenwaldes, Weihnachten, Ostern oder Muttertag. Mehr Wirkung, mehr Reichweite – doppelt gut!

→ Beispiel: PUR Hair

Weitere Informationen

Was Unternehmen über unsere Partnerschaft sagen

(Auszug aus weit über 400 Unternehmenspartnerschaften)

“Seit 2012 sind wir davon überzeugt, dass wir die natürlichen Ressourcen, die wir für unsere Produkte verwenden, schützen müssen. Deshalb sind wir dem Kollektiv „1% for the Planet“ beigetreten und spenden 1% unseres Jahresumsatzes für den Schutz und die Wiederherstellung der Umwelt. Im Jahr 2024 haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit Wilderness International entschieden, einer Organisation, die Land kauft, um Kohlenstoffsinken-Ökosysteme dauerhaft zu schützen. Wir sind uns bewusst, dass der Kampf gegen den Klimawandel sich nicht allein auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen beschränken darf. Es ist auch unerlässlich, natürliche Kohlenstoffsinken, die CO₂ absorbieren, zu erhalten und wiederherzustellen, wie es Wilderness International tut. Unsere Partnerschaft mit Wilderness International ist ein konkretes Beispiel für unser langfristiges Engagement für den Umweltschutz.

Angélique Vacher
Managerin für nachhaltige Entwicklung, Caudalie



“Wir bei HomeToGo sind uns bewusst, dass die Ermöglichung globaler Reisen mit einer grundlegenden Verantwortung einhergeht, die wertvollen Reiseziele, die Menschen lieben, zu schützen. Unser HomeToGrow-Wald ist ein direkter Weg, um Maßnahmen zu ergreifen, basierend auf der einfachen Wahrheit, dass jeder geschützte Lebensraum ein Zuhause in der Natur ist. Diese Partnerschaft vereint unser gesamtes Team hinter einer wichtigen Mission, macht unser Engagement für Nachhaltigkeit greifbar und stellt sicher, dass wir auch künftigen wGenerationen unvergessliche Reiseerlebnisse bieten können.

Dr. Patrick Andrae
Mitbegründer und CEO von HomeToGo



“Wir sind stolzes Mitglied von 1% for the Planet, einem globalen Netzwerk von Einzelpersonen und Unternehmen, die sich weltweit für wichtige Umweltbelange einsetzen. Wir verpflichten uns, 1% der mit Solo-Kartenlesegeräten erzielten Einnahmen an Initiativen zu spenden, die Gemeinden stärken und unseren Planeten schützen und so positive Veränderungen für eine nachhaltige Zukunft vorantreiben.



Marc-Alexander Christ
Mitbegründer von SumUp

Naturschutz-Supporter

Spenden bis 10.000 m² pro Jahr

Naturschutz-Supporter spenden als Unternehmen unkompliziert selbst über das Spendenformular. Auch hier können Unternehmen unterschiedliche Spendenlösungen selbst wählen und erhalten die Spendenurkunde direkt zum Download, inklusive Supporter-Logo und Bildmaterial für die Kommunikation.

Weitere Informationen online

- ✓ Eigenständige Spende über das Spendenformular
- ✓ Unterschiedliche Spendenlösungen
- ✓ CO₂-Kompensation möglich
- ✓ Spendenurkunde direkt zum Download
- ✓ Supporter-Logo & Umweltbildungsmaterial

Die besten Partner, die sich die Natur wünschen kann

Wir sagen Danke – an über 400 Naturschutz-Supporter, die sich über die letzten Jahre bei uns engagiert haben.

U.a. haben sich nachfolgende Unternehmen als Supporter engagiert und eingebracht:

28minds Grzebka & Schwanitz GmbH
5:AM Clothing e.U.
A.ONE STUDIO GmbH
ABOUT YOU SE & Co. KG
Above Clouds GmbH & Co. KG
advntre.de
AER Kooperation AG
Allianz Technology SE
Alohema
alva naturkosmetik GmbH & Co. KG
AM Project! Accounting GmbH
Amazing Tools GmbH
America Unlimited
ANGEHEUERT GmbH
Arztpraxis Dr. med. Britta Amthor
Assel GbR
Atelier Kleiner Prinz
AUIN AG
Aurora Borealis Entertainment Noah-Elia
Will & Joshua Sellheim GbR
Avar Spirit GmbH
Averdung Ingenieure & Berater GmbH
bcause GmbH (Bcause Treuhand GmbH)
Bengs Modelbau
Bergzeit GmbH
Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin
Bestparkett M&M, s.r.o.
BG Immoovation GmbH

Bildungskreis Handwerk e.V.
Bisch-Chandaroff Werkstätten GmbH
Bitter GmbH
Blue Mountain Consulting GmbH
BON PASTAIO GmbH
Boutique Hotel am Schillerplatz
Bow by Astl
BridgingIT GmbH
Brightpoint Group
bsp Media GmbH
Bundesstelle der Katholischen Jungen Gemeinde e.V.
Büro Stelzig
C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Campervan Store
CEEZER Software GmbH
Chello
Cobra Agency GmbH
Components at Service GmbH
Constantin ENTERTAINMENT GmbH
Cr3diff GmbH - Schnapskrake
Crowd Nature UG
Cubicus SRL
Da-ko-ma
dacuro GmbH
damnit e.V.
Daniel Fast Einzelunternehmer
DDV Sachsen GmbH//Panometer
Dennis Missfeldt Finanzberater
Dentaltechnik Riedl
DENTCYC GmbH
der-Webdesigner GmbH

Deutsch-Kanadische Gesellschaft e.V.
 Deutsche Industrie Video System GmbH
 DIA Digital Consulting GmbH
 Die Apokalyptischen Reiter GbR
 Die Baurechtlerin
 dieUmweltDruckerei GmbH
 DIMAN Warenhandel GmbH
 DJI GmbH
 DMG GmbH
 Dominik Späte UG
 E-Commerce36 von Arx e.K.
 EANRW GmbH
 echteBerater G&W GmbH
 Edealisten UG
 effeqt GmbH
 EIS-Zauberei Wolfgang Brasch e.K.
 Ekologa GmbH
 Elektronik Weberbauer GmbH
 endless local OHG
 ERC Ingolstadt Eishockeyclub GmbH
 erlebe-fernenreisen GmbH
 Evangelischer Kirchenkreis Paderborn
 Exploria GmbH
 Fabian Rudack Web, Media & Marketing
 Fair parken GmbH
 Felidae Europe GmbH
 Filmnächte Chemnitz
 FISCHER druck&medien OHG
 Florafilt Luftreiniger GmbH
 For Family Reisen
 formfoundation GmbH
 Fresh M Trading GmbH
 Frimonda GmbH
 Fritz Werner Schüt-Stiftung
 FRÖBEL eingetragener Verein (e.V.)
 Gearbear EU
 Gemeinnütziger Verein Müllenbach e.V.
 Gemeinsam für Gouveskatzen e.V.

GICON®-Großmann Ingenieur Consult
 GmbH
 GlobalEarthBound GmbH
 GLS Gemeinschaftsbank
 Goethe-Universität Frankfurt
 Gollwitzer Meier Klinik
 Good-Natured GbR
 Gothaer Versicherungsbank VVaG
 GOTTESWINTER UND FIBO DRUCK- UND
 VERLAGS GMBH
 GQmed mbH Gesellschaft für Qualitäts-
 sicherung in der Medizin
 Gravning
 GreenTec Dialysis GmbH
 Hampel Software Engineering GmbH
 Hansa Industrie-Mixer GmbH & Co. KG
 HANV UG
 Haus des Stiftens fuer Unternehmen
 Haus und Garten Gestaltung
 HBC Service GmbH
 Heinze-Wohndesign
 HENNEN Elektronik
 HomeToGo Group
 house-worker Bau- und Handels- GmbH
 Hulah
 Hürten Baukoordination
 ieQ-systems mgk GmbH
 Igel Technology GmbH
 Impact Hub Leipzig
 Impact Hub Stuttgart
 Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH
 COPA-DATA Deutschland - Ottobrunn
 Ingenieurbetrieb Dr. Pütz GmbH & Co. KG
 Ingenieurbüro UTEK GmbH
 iNTABA Reisen
 Interspot Film-Gesellschaft m.b.H.
 Isarland Biohandel GmbH
 Janufaktur

JBT Alco-food-machines GmbH
 JKM consult GmbH
 Joris Machholz GmbH
 Josef Wund Stiftung JWS
 Jost Kobusch
 Jupitermond Verlag Schneck/Götz GbR
 KATJA FLEMMING Rechtsanwältin
 KEEP PUSHING & SMILE GmbH
 Killinger Thomas Lipp Nina GbR
 Kirchgemeinde Messen
 Kiwigrid GmbH
 Klinik am Rosengarten
 Knoll Artenschutz Stiftung
 Kontaktlinsen-Institut - Dr. Rybiczka Optik
 GmbH
 Koyan KLG
 KüchenForum Stutzinger Vertriebs GmbH
 Kucklick Dresdner Fachanwälte
 Kupfer Parkett&Holzstudio
 Landesbank Baden-Württemberg
 Leandro Rohner Wildlife

Lemu
 Lewa spirits GmbH / Iwry GmbH
 Li-iL GmbH Arzneimittel Arzneibäder
 Limelight Veranstaltungstechnik GmbH
 Linda Schaeffler Welcome Home Studio
 LIONS Club
 LIWEST Kabelmedien GmbH
 LOWA Sportschuhe GmbH
 Löwenanteil GmbH
 Lukard Kamerazubehör
 Luonnontaika
 MaibornWolff GmbH
 MAKAGENCY ZWENG & KAYIS GBR
 Marienfelder Bekleidung, Bruno Kleine,
 Herstellung und Handel GmbH
 MBC Mobile Business Center e.K.
 mbi GmbH
 Mein Gutscheinheld
 Menke Training GmbH & Co.KG
 Mercedes Benz Interessen-
 gemeinschaft e.V.



Sonnenauf- und Sonnenuntergang sind auch im Regenwald magische Momente.

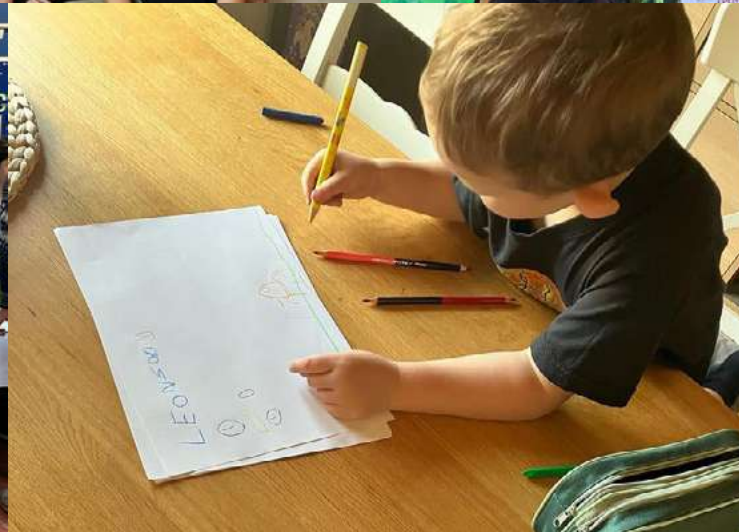
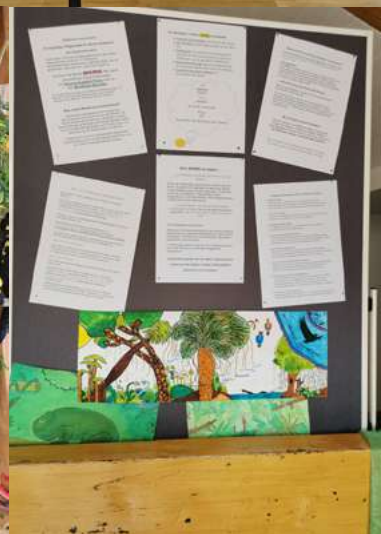
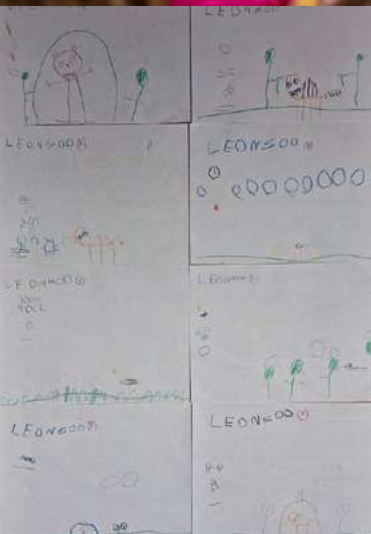
MFM Productions	plant values GbR	snapADDY GmbH	Wema-solution
MINDCORE PRODUCTION Steffen Boseckert	Pole Flow Berlin GmbH	SNYDERSJAN custom world	Whale Wildlife Tours Eagle Wing Tours
Mobiler Reifenservice Klassen	PolyureaTec GmbH	Social Landscaping	Wiese GmbH & Co. KG Fahrzeugbau u. Nutzfahrzeuge
MOINsure GmbH	Porta Vitalis – Fitness & Physio	Somengo GmbH	wildwuchs Brauwerk Hamburg KG
MOURI Umweltmanufaktur GbR	Postereck	Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)	Wirtschaftsmagnet GmbH
MSP Campisi	Powerplay Events	Spreadly GmbH	Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
Münchner Verlagsgruppe GmbH	Praxis am Simarplatz	Staffbase GmbH	Wonach wir suchen GbR
Näpy	Praxis Dr. Lipécz - Dr. Fenzel	STARLITE & WILD GmbH	Yaldigames
Natur- und Wildlifefotografie Korbinian Ring	Praxis Gyse - Kieferorthopädie	Steiner Sarnen Schweiz AG	Yarn Studios GmbH
Natürlich Reisen Tourdesign GmbH & Co. KG	Product Emotion GmbH	Stesad GmbH	Yasin Kirsch Fotografie
Neışolsayaparızabi srl	Profectus eG	Stilbruch Media	YOURNUTS GmbH
Neumann Büroservice	PROLIANCE GmbH	Storchenwiege® GmbH & Co. KG	Zahnärzte am Stromberg
Niccos Media GmbH	Prude Clothing	Stradevia 907	Zmartband
Nikolaus & Gereke GbR - Haus & Garten Gestaltung	Prüterplan gmbh	Streamerando UG	
Nikolaus Stapels Consulting & Training	Psychotherapeutische Praxis Cosanne	Stroetmann Tiernahrung GmbH & Co. KG	
Norddeutsche Landesbank	QrMe GmbH	strooom energietechnik GmbH	
NordVPN S.A.	Quantum-Systems GmbH	Sven Müller OnlineSaat	
Off The Path GmbH	Quentic GmbH	Swisscom AG	
On-Ergy GmbH	QUIBIQ Hamburg GmbH	team.spiration	
Optalio GmbH	R&D Gastro OG (Das Liebig)	Tehrotech GmbH	
Orchester im Wandel	Radhaus Kriegelstein GmbH	Timo Paugels Fotografie	
Oru Kayak (Solo Brands Europe B.V.)	ramp 106 GmbH	TIS Technische Informationssysteme GmbH	
Oschatz Management GmbH	Raven Media - Filmproduktion und Video-marketing	TobyHorn Fotografie	
Ostsee Abbruch GmbH	Reinhard Mink Photography & Multimedia	Trainermacher GbR	
Out of Bounds Oberstdorf	Reiseblog BACKPACKZEIT	Trendmarke Werbeagentur GmbH	
Paddeys Follys Irish Pub	RENTIMO Immobilien GmbH	Trusted Shops SE	
Palabra Praxisgruppe GmbH	Rubeo Clothing Jonas Fenderl	Varelmann Beratungsgesellschaft mbH	
PCH-Familie e.V.	runamics GmbH	VAST FORWARD	
Perfect Page Marketing GmbH	Said Rubaii Hairstyling	VenTrade GmbH	
Pflegeservice Knoblauch GmbH	ScaleCommerce GmbH	Varius Capital AG	
Physiotherapie & Personaltraining Jakob Janle	Seidich Schäfte - Handmade Shoe Uppers	Vertriebssoftware24 GmbH	
PlanA.Earth GmbH	Siemens AG	Viator Group GmbH	
Planic GmbH	SIGNAL IDUNA	Villiger Arnosti Gartenbau AG	
	Skalatar Media	Vincentz Network GmbH & Co. KG	
	SKS Sonnenkraftspeicher GmbH	Waterkotte GmbH	
	Skydive Colibri GmbH & Co. KG	weknow Consulting Group GmbH	
	Smith & Nephew GmbH		

VIELEN DANK

den besten
Partnern und



der besten
Community der Welt!



Unsere Stiftung in Zahlen

31	Gründer:innen
8	Zustifter:innen
6	Länder
28	verschiedenen Berufsfeldern
25–69	Jahre Altersspanne

Gründer:innen

Agnes S. Weiland, Ellen Weiland, Dr. med. Georg H. Merker, Dr. med. Gert Andersch, Dr. agr. Guido Richter †, Hans Dierstein, Henner Kollenberg, Johanna Diehl, Kai Andersch (WI Deutschland, Peru und Canada), Kathrine Kollenberg, Marit Richter, Matthias Burchert, Matthias Kappelhoff, Nelli Theyel, Niels Hahmann, Jürgen Thiele, Sandra Zügge, Sebastian Reuter, Sissel Hammerstrøm, Dr. med. Steffen Kolschmann, Stephan Hürten, Tom Andersch, Dr. med. Ulrich Zügge, Vera Phillipps, Yvonne Sirtl, David MacDonald (WI Canada und Peru), Maria Laura Tolmos Coquelet (WI Peru), Fabian Mühlberger (WI Peru), Tobias Hürten (WI Peru), Henriette Wessel (WI Peru), Chris Kirkby (WI Peru)

Zustifter:innen

Petra England, Prof. Dr. Bernd Klauer, Thomas Kimmel, Henrik Voigt, Anton Kamolz, Charlotte Voigt, Thomas Mach, Carina Büder

Wissenschaftliche Unterstützung

Dr. Friedrich Ditsch, Prof. Thomas Efferth, Hannes Holtermann, Prof. Dr. Andreas Huth, Chris Ketola, Chris Kirkby, Prof. Dr. Bernd Klauer, Dr. Richard Mally, Fabian Mühlberger, Dr. Matthias Nuss, Gudrun Pflüger, Prof. Dr. David Turpin, Prof. Dr. Sean Rogers, Gary Sutton, Geoff Carss, Prof. Dr. Dominik Seidel, Dr. Steffen Kirchgeorg, Dr. Christian Geckeler, Prof. Dr. Matthias Forkel, Michael Kögel, Sebastian Dürr



Unser Stiftungsrat mit den Speaker:innen unseres Panometer-Events im November 2025.

Bildverzeichnis

Wir sind stolz darauf, dass alle in diesem Wirkungsbericht gezeigten Fotografien während unserer Expeditionen und anderen Unternehmungen entstanden sind und ausschließlich von unserem Team erstellt wurden.

Vielen Dank an alle Fotograf:innen!

Titel	Mattis Weber, 2025	S. 51	Robert Marc Lehmann, 2023
S. 2/3	Lukas Dürnegger, 2023	S. 54	Mattis Weber, 2024
S. 5	Dennis Schmelz, 2025	S. 57	Lukas Dürnegger, 2023
S. 8/9	Lukas Dürnegger, 2023	S. 59	Tobias Hürten, 2016
S. 11 o.	Lukas Dürnegger, 2023	S. 60/61	Mattis Weber, 2025
S. 11 u.	Lukas Dürnegger, 2022	S. 62/63	Mattis Weber, 2025
S. 13 o.	Henriette Wessel, 2023	S. 64/65	Lukas Dürnegger, 2023
S. 13 u.	Sebastian Unger, 2025	S. 66/67	Mattis Weber, 2024
S. 15	Fabian Mühlberger, 2019	S. 68/69	Fabian Mühlberger, 2019
S. 16/17	Lukas Dürnegger, 2023	S. 71	Lukas Dürnegger, 2022
S. 23	Nicolai Deutsch, 2023	S. 72	Mattis Weber, 2025
S. 24	Mattis Weber, 2025	S. 73 o. l.	Lukas Dürnegger, 2022
S. 27	Mattis Weber, 2025	S. 73 o. r.	Mattis Weber, 2024
S. 31	Mattis Weber, 2025	S. 73 r.	Henriette Wessel, 2023
S. 35	Dennis Schmelz, 2025	S. 73 l.	Mattis Weber, 2024
S. 36 o.	Mattis Weber, 2025	S. 82	Mattis Weber, 2025
S. 36 u.	Lukas Dürnegger, 2023	S. 86/87	Mattis Weber, 2025
S. 38/39	Lukas Dürnegger, 2022	S. 90	Fabian Mühlberger, 2018
S. 41	Fabian Mühlberger, 2018	S. 93	Mattis Weber, 2025
S. 45	Mattis Weber, 2024	S. 96	Mattis Weber, 2025

S. 98/99	Mattis Weber, 2025	S. 135 o.	Robert Pohle, 2011
S. 100	Marco Lou, 2025	S. 135 u.	Sami Fayed, 2012
S. 103	Dennis Schmelz, 2024	S. 137 o. l., u.	Ariana Rodriguez, 2025
S. 106	Mattis Weber, 2024	S. 137 o. r.	Mattis Weber, 2024
S. 108/109	Sebastian Unger, 2025	S. 138	Fabian Mühlberger, 2019
S. 110/111	Mattis Weber, 2024	S. 141 o.	Tom Andersch, 2025
S. 112	Lukas Dürnegger, 2023	S. 141 u.	Chris Hoffmann, 2025
S. 117	Mattis Weber, 2024	S. 145	Ronny Scholz, 2021
S. 119	Mattis Weber, 2025	S. 147	Ariana Rodriguez, 2025
S. 121	Mattis Weber, 2025	S. 149	Johanna Diehl, 2008
S. 122	Mattis Weber, 2025	S. 151	Tobias Ritz, 2019
S. 123	Chris Hoffmann, 2025	S. 152/153	Mattis Weber, 2024
S. 124	Mattis Weber, 2025	S. 155	Mattis Weber, 2024
S. 125	Mattis Weber, 2025	S. 171	Fabian Mühlberger, 2018
S. 129	Dennis Schmelz, 2025	S. 174/175	Mattis Weber, 2025
S. 131	Sami Fayed, 2014	S. 179	Sebastian Unger, 2025
S. 133 o. l.	Xiomara Banegas, 2024	S. 181	Henriette Wessel, 2025
S. 133 o. r., u.	Alanis Flavia Cruz Flores, 2025	S. 187	Henriette Wessel, 2025



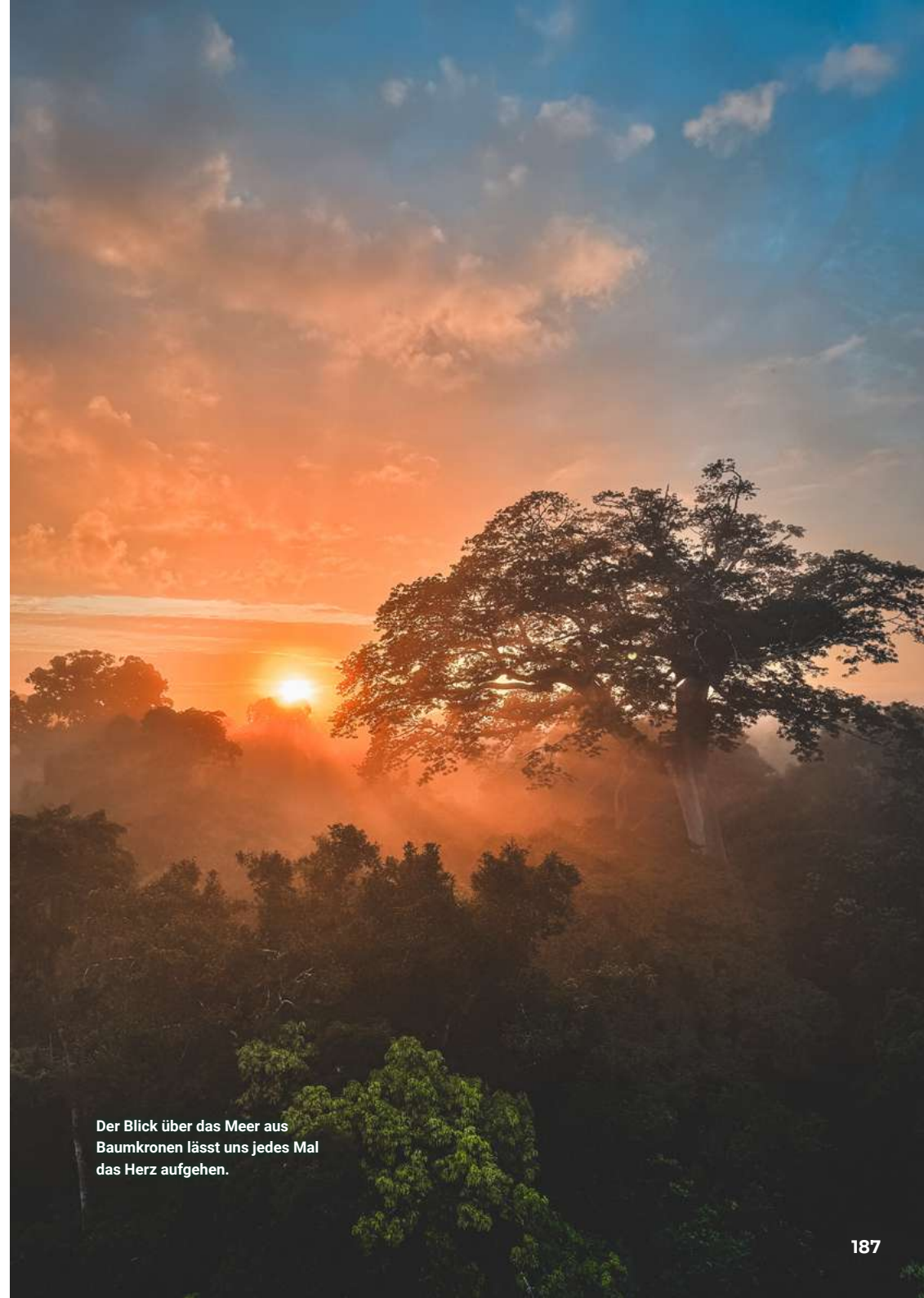
Vielen Dank unserem großartigen Media-Team!

Quellenangaben

- 1 Die 2,8 % intakte Landfläche basieren auf einer Studie von Plumptre et al. (2021), die Gebiete mit minimaler menschlicher Einwirkung und vollständig intakter Fauna ausweist. Durch den globalen Ansatz schließt sie Gebiete mit einer Fläche unter einer Größe von 10.000 km² aus. Unsere Schutzgebiete fallen somit nicht unter die Definitionen. Dennoch verwenden wir die Zahl, weil sie eine klare und einprägsame Botschaft für die Dringlichkeit des Naturschutzes vermittelt. Es ist jedoch zu beachten, dass wir nicht anstreben, die 2,8 % Wildnis eben dieser Studie zu erhalten, sondern Wildnisgebiete im weiteren Sinne. Wie genau wir Wildnis definieren, siehst du auf Seite 20. Aktuell arbeiten wir noch an einer Übersicht, welche Gebiete unter diese Wildniskriterien fallen. Bis dahin nutzen wir die besten verfügbaren Daten und bleiben transparent, was unsere Naturschutzstrategie betrifft.
- 2 Plumptre, A. J., Baisero, D., Belote, R. T., Vázquez-Domínguez, E., Faurby, S., Jędrzejewski, W., Kiara, H., Köhl, H., Benítez-López, A., Luna-Aranguré, C., Voigt, M., Wich, S., Wint, W., Gallego-Zamorano, J., & Boyd, C. (2021). **Where might we find ecologically intact communities?** *Frontiers in Forests and Global Change*, 4. <https://doi.org/10.3389/ffgc.2021.626635>
Watson, J. E. M., Venter, O., Lee, J., Jones, K. R., Robinson, J. G., Possingham, H. P., & Allan, J. R. (2018, November 1). **Protect the last of the wild.** *Nature*, 563(7729), 27-30. <https://doi.org/10.1038/d41586-018-07183-6>
- 3 Plumptre, A. J., Baisero, D., Belote, R. T., Vázquez-Domínguez, E., Faurby, S., Jędrzejewski, W., Kiara, H., Köhl, H., Benítez-López, A., Luna-Aranguré, C., Voigt, M., Wich, S., Wint, W., Gallego-Zamorano, J., & Boyd, C. (2021). **Where might we find ecologically intact communities?** *Frontiers in Forests and Global Change*, 4. <https://doi.org/10.3389/ffgc.2021.626635>
Casson, S. A., Martin, V. G., Watson, A., Stringer, A., Kormos, C. F., IUCN WCPA Wilderness Specialist Group & IUCN. (o. D.). **Management guidelines for IUCN Category 1b protected areas.** In Iucn Wcpa's Best Practice Protected Area Guidelines Series (Bd. 25). <https://portals.iucn.org/library/sites/library/files/documents/PAG-025.pdf>
- 4 Mittermeier, R. A., Mittermeier, C. G., Brooks, T. M., Pilgrim, J. D., Konstant, W. R., Da Fonseca, G. A. B. & Kormos, C. (2003). **Wilderness and biodiversity conservation.** *Proceedings Of The National Academy Of Sciences*, 100(18), 10309–10313. <https://doi.org/10.1073/pnas.1732458100>
- 5 FAO. (2018). **Global Forest Resources Assessment 2020: Terms and Definitions.** Abgerufen am 27. März 2025, von <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/531a9e1b-596d-4b07-b9fd-3103fb4d0e72/content>
- 6 IFL Mapping Team. (2021). **World's Intact Forest Landscapes, 2000–2020.** Intact Forest Landscapes. Abgerufen am 27. März 2025, von <https://intactforests.org/world.map.html>
- 7 orientiert an Mittermeier, R. A., Mittermeier, C. G., Brooks, T. M., Pilgrim, J. D., Konstant, W. R., Da Fonseca, G. A. B. & Kormos, C. (2003). **Wilderness and biodiversity conservation.** *Proceedings Of The National Academy Of Sciences*, 100(18), 10309–10313. <https://doi.org/10.1073/pnas.1732458100>
- 8 Sax, M. (2019, 9. August). **So legt die massive Abholzung Brasilien trocken.** Quarks. <https://www.quarks.de/umwelt/so-legt-die-massive-abholzung-brasilien-trocken/>
- 9 Butler, R. (2011, September 14). **Old-growth forests are irreplaceable for sustaining biodiversity.** Mongabay Environmental News. <https://news.mongabay.com/2011/09/old-growth-forests-are-irreplaceable-for-sustaining-biodiversity/>
Spake, R., Ezard, T. H. G., Martin, P. A., Newton, A. C., & Doncaster, C. P. (2015). **A meta-analysis of functional group responses to forest recovery outside of the tropics.** *Conservation Biology*, 29(6), 1695–1703. <https://doi.org/10.1111/cobi.12548>
- 10 Mosseler, A., Thompson, I., Pendrel, B. (2003). **Old-Growth Forests in Canada: A Science Perspective, Environmental Review,** Ottawa. <https://www.fao.org/3/xii/0042-b1.htm>
- 11 Siebert, S. (2011, November 24). **Infoblatt Artensterben und Artenschutz.** Haack Weltatlas-Online. https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=Haack%20Weltatlas-Online&artikel_id=108115&inhalt=klett71prod_1.c.139753.de
- 12 Netz, H. (o.D.). **Zu wenig Natur macht krank - „Waldbaden“ setzt auf die Heilkraft der Bäume.** Nabu. <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/natur-tipps/27790.html>
Li, Q. (2010). Effect of forest bathing trips on human immune function. *Environmental Health and Preventive Medicine*, 15(1), 9–17. <https://doi.org/10.1007/s12199-008-0068-3>
- 13 Noon, M. L., Goldstein, A., Ledezma, J. C., Roehrdanz, P. R., Cook-Patton, S. C., Spawn-Lee, S. A., Wright, T. M., Gonzalez-Roglich, M., Hole, D. G., Rockström, J., & Turner, W. R. (2021). **Mapping the irrecoverable carbon in Earth's ecosystems.** *Nature Sustainability*, 5(1), 37–46. <https://doi.org/10.1038/s41893-021-00803-6>
- 14 Wille, A. (2019, August 29). **Regenwaldzerstörung setzt Unmengen CO₂ frei.** Quarks. <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/regenwaldzerstoerung-setzt-unmengen-co2-frei/>
Friedlingstein, P., Jones, M. W., O'Sullivan, M., Andrew, R. M., Bakker, D. C. E., Hauck, J., Le Quéré, C., Peters, G. P., Peters, W., Pongratz, J., Sitch, S., Canadell, J. G., Ciais, P., Jackson, R. B., Alin, S. R., Anthoni, P., Bates, N. R., Becker, M., Bellouin, N., ... Zeng, J. (2022). **Global carbon budget 2021.** *Earth System Science Data*, 14(4), 1917–2005. <https://doi.org/10.5194/essd-14-1917-2022>
- 15 Weisse, M., Goldman, E. (2025, Mai 21) **Forest Loss.** World Resource Institute. <https://research.wri.org/gfr/forest-extent-indicators/forest-loss#how-much-tree-cover-is-lost-globally-each-year>
- 16 **Liste der Länder und Territorien nach Fläche** (2018, Dezember 12). In Wikipedia. https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_und_Territorien_nach_Fl%C3%A4che

- 17 Spake, R., Ezard, T. H. G., Martin, P. A., Newton, A. C., & Doncaster, C. P. (2015). **A meta-analysis of functional group responses to forest recovery outside of the tropics**. *Conservation Biology*, 29(6), 1695–1703. <https://doi.org/10.1111/cobi.12548>
- Poorter, L., Craven, D., Jakovac, C. C., Van der Sande, M. T., Amissah, L., Bongers, F., Chazdon, R. L., Farrior, C. E., Kambach, S., Meave, J. A., Muñoz, R., Norden, N., Rüger, N., Van Breugel, M., Zambrano, A. M. A., Amani, B., Andrade, J. L., Brancalion, P. H. S., Broadbent, E. N., . . . Hérault, B. (2021). **Multidimensional tropical forest recovery**. *Science*, 374(6573), 1370–1376. <https://doi.org/10.1126/science.abh3629>
- 18 Crouzeilles, R., Ferreira, M. S., Chazdon, R. L., Lindenmayer, D. B., Sansevero, J. B. B., Monteiro, L., Iribarrem, A., Latawiec, A. E. & Strassburg, B. B. N. (2017). **Ecological restoration success is higher for natural regeneration than for active restoration in tropical forests**. *Science Advances*, 3(11). <https://doi.org/10.1126/sciadv.1701345>
- 19 Friggens, N. L., Hester, A. J., Mitchell, R. J., Parker, T. C., Subke, J. & Wookey, P. A. (2020). **Tree planting in organic soils does not result in net carbon sequestration on decadal time-scales**. *Global Change Biology*, 26(9), 5178–5188. <https://doi.org/10.1111/gcb.15229>
- Mildrexler, D. J., Berner, L. T., Law, B. E., Birdsey, R. A., & Moomaw, W. R. (2020). **Large trees dominate carbon storage in forests east of the cascade crest in the United States pacific northwest**. *Frontiers in Forests and Global Change*, 3. <https://doi.org/10.3389/ffgc.2020.594274>
- Prior, L. D., Paul, K. I., Davidson, N. J., Hovenden, M. J., Nichols, S. C. & Bowman, D. J. M. S. (2015). **Evaluating carbon storage in restoration plantings in the Tasmanian Midlands, a highly modified agricultural landscape**. *The Rangeland Journal*, 37(5), 477. <https://doi.org/10.1071/rj15070>
- Baggio-Compagnucci, A., Ovando, P., Hewitt, R. J., Canullo, R. & Gimona, A. (2022). **Barking up the wrong tree? Can forest expansion help meet climate goals?** *Environmental Science & Policy*, 136, 237–249. <https://doi.org/10.1016/j.envsci.2022.05.011>
- 20 Fesenmyer, K. A., Poor, E. E., Hart, D. E. T., Veldman, J. W., Fleischman, F., Choksi, P., Archibald, S., Armani, M., Fagan, M. E., Fricke, E. C., Terrer, C., Hasler, N., Williams, C. A., Ellis, P. W. & Cook-Patton, S. C. (2025). **Addressing critiques refines global estimates of reforestation potential for climate change mitigation**. *Nature Communications*, 16(1). <https://doi.org/10.1038/s41467-025-59799-8>
- 21 Röck, M. (2021, August 2). **150 Jahre oder mehr: Wie alt können Menschen wirklich werden?** *National Geographic*. <https://www.nationalgeographic.de/wissenschaft/2021/07/150-jahre-oder-mehr-wie-alt-koennen-menschen-wirklich-werden>
- 22 Kullman, L. (2004). **Tree-limit landscape evolution at the southern fringe of the Swedish Scandes (Dalarna province) – Holocene and 20th century perspectives**. *Fennia*, 182(2), 73–94. <https://fennia.journal.fi/article/view/3739>
- 23 Stiftungsindex (o.D.). **Stiftungen in Deutschland**. <https://www.stiftungsindex.de/deutschland/>
- 24 Mehrwert NRW. (o.D.). **Rechtsform Stiftung**. <https://www.mehrwert.nrw/werkzeuge/rechtsform-stiftung>
- 25 Butler, R. A. (2020, August 14). **Deforestation statistics for Peru**. Mongabay. <https://rainforests.mongabay.com/deforestation/archive/Peru.html>
- Global Forest Watch (2025, März 01). **Dashboard Peru**. Global Forest Watch. <https://www.globalforestwatch.org/dashboards/country/PER/?category=forest-change&location=WyJjb3VudHJ5liwiUEVSII0%3D>
- 26 FAO und UNEP (2020). **The State of the World's Forests 2020**. Forests, biodiversity and people. Rome <https://doi.org/10.4060/ca8642en>
- 27 **Forest Declaration Assessment 2024: Forests under fire**. (2024). In Forest Declaration Assessment. <https://forestdeclaration.org/resources/forest-declaration-assessment-2024>
- 28 **Forest Declaration Assessment 2024: Forests under fire**. (2024). In Forest Declaration Assessment. <https://forestdeclaration.org/resources/forest-declaration-assessment-2024>
- 29 Jong, H.N. (2024, April 4). **Tropical forest loss puts 2030 zero-deforestation target further out of reach**. Mongabay Environmental News. <https://news.mongabay.com/2024/04/tropical-forest-loss-puts-2030-zero-deforestation-target-further-out-of-reach/>
- 30 Butler, R. A. (2024 April 4). **The Amazon Rainforest**. Mongabay. <https://rainforests.mongabay.com/amazon/>
- 31 **Forest Declaration Assessment 2024: Forests under fire**. (2024). In Forest Declaration Assessment. <https://forestdeclaration.org/resources/forest-declaration-assessment-2024>
- 32 Paál, G. (2021). **Wo liegt der trockenste Ort der Erde?** SWR Wissen. <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/wo-liegt-der-trockenste-ort-der-erde-108.html> 33
- 33 Frey, W., Lösch, R. (2014). **Geobotanik: Pflanze und Vegetation in Raum und Zeit**. (2. Aufl.) Heidelberg: Springer35.
- 34 **Lista de lenguas indígenas u originarias** (o.D.). BDPI. <https://bdpi.cultura.gob.pe/lenguas>
Vgl. https://bdpi.cultura.gob.pe/sites/default/files/archivos/paginas_internas/descargas/Lista%20de%20Lenguas%20Indi%CC%81genas%20u%20Originarias%202021.pdf
- 35 World Rainforests Movement. (2010). **Deforestation in Canada**. <https://worldrainforests.com/deforestation/2000/Canada.htm>
Upgedatete Zahlen von:
FAO (2020). Global Forest Resources Assessment 2020: **Main report Canada**. <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/e52bd00a-7b1c-4907-a595-bb288189feca/content>
- 36 Watson, J. E. M., Venter, O., Lee, J., Jones, K. R., Robinson, J. G., Possingham, H. P. & Allan, J. R. (2018). **Protect the last of the wild**. *Nature*, 563(7729), 27–30. <https://doi.org/10.1038/d41586-018-07183-6>
- 37 Government of British Columbia. (2018). **Trespass Act [S.B.C. 2018, c.3]**. <https://www.bclaws.gov.bc.ca/civix/document/id/complete/statreg/18003>

- 38 DellaSala, D.A. (Hg.), (2010). *Temperate and boreal rainforests of the world: Ecology and Conservation*. Island Press, Washington., D.C.
- 39 Wu, Ken (2019 September 14). *What will it take to save B.C.'s old-growth forests?* Vancouver Sun, Vancouver. <https://vancouversun.com/opinion/op-ed/ken-wu-what-will-it-take-to-save-b-c-s-old-growth-forests>
- 40 Global Forest Watch. (2025). *Canada dashboard: Land cover*. World Resources Institute. <https://www.globalforestwatch.org/dashboards/country/CAN/2/?category=land-cover&location=WyJjb3VudHJ5liwiQ0FOliwiMiJd>
- 41 FAO. (2020). *Global Forest Resources Assessment 2020: Main report Canada*. <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/e52bd00a-7b1c-4907-a595-bb288189feca/content>
- 42 Government of British Columbia. (o.D.). *Old growth forests: Old growth values*. <https://www2.gov.bc.ca/gov/content/industry/forestry/managing-our-forest-resources/old-growth-forests/old-growth-values>
- 43 Martens, H.R., Kreyling, J. (2026). *Beyond the forests: peatlands as overlooked carbon stores in coastal British Columbia*. Scientific Reports, 16, 9540 <https://doi.org/10.1038/s41598-026-44791-z> <https://www.nature.com/articles/s41598-026-44791-z#Ack1>
- 44 Yukon Conservation Society (2026). *Peel History*. <https://www.protectpeel.ca/story>
- 45 Gignac, Julien (2019). *It's official: most of the Peel watershed is now protected*. Yukon News. <https://www.yukon-news.com/news/its-official-most-of-the-peel-watershed-is-now-protected/>
- 46 Martens, H.R., Kreyling, J. (2026). *Beyond the forests: peatlands as overlooked carbon stores in coastal British Columbia*. Scientific Reports, 16, 9540 <https://doi.org/10.1038/s41598-026-44791-z> <https://www.nature.com/articles/s41598-026-44791-z#Ack1>



Der Blick über das Meer aus
Baumkronen lässt uns jedes Mal
das Herz aufgehen.

Impressum



Das Phineo-Siegel bestätigt, dass unsere Arbeit mit quadratmetergenauem Schutz von Urwald als Klimaretter einen nachvollziehbaren Effekt hat und wir eine leistungsstarke und transparente Organisation sind.

Mehr Informationen unter:
<https://wilderness-international.org/news/phineo-wirkt-siegel-verleihung>

und direkt bei Phineo unter:
www.spenden-mit-impact.de/projekt/den-klimawandel-wandeln/



Unsere Stiftung hat sich dazu verpflichtet, im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft alle Zahlen und Informationen transparent aufzuführen.

Mehr Informationen unter:
www.wilderness-international.org/transparenz

Darüber hinaus sind wir stolze Mitglieder in diesen Netzwerken:



Herausgeber

Wilderness International
 Grundstr.1
 01326 Dresden

—
wilderness-international.org

Erschienen am 01.07.2026

Layout, Design, konzeptionelle Beratung

Studio GOOD, Berlin

Inhalte

Ulrike Pröschild, Marie Schreiber

3. Auflage, Stand 01.01.2026